



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

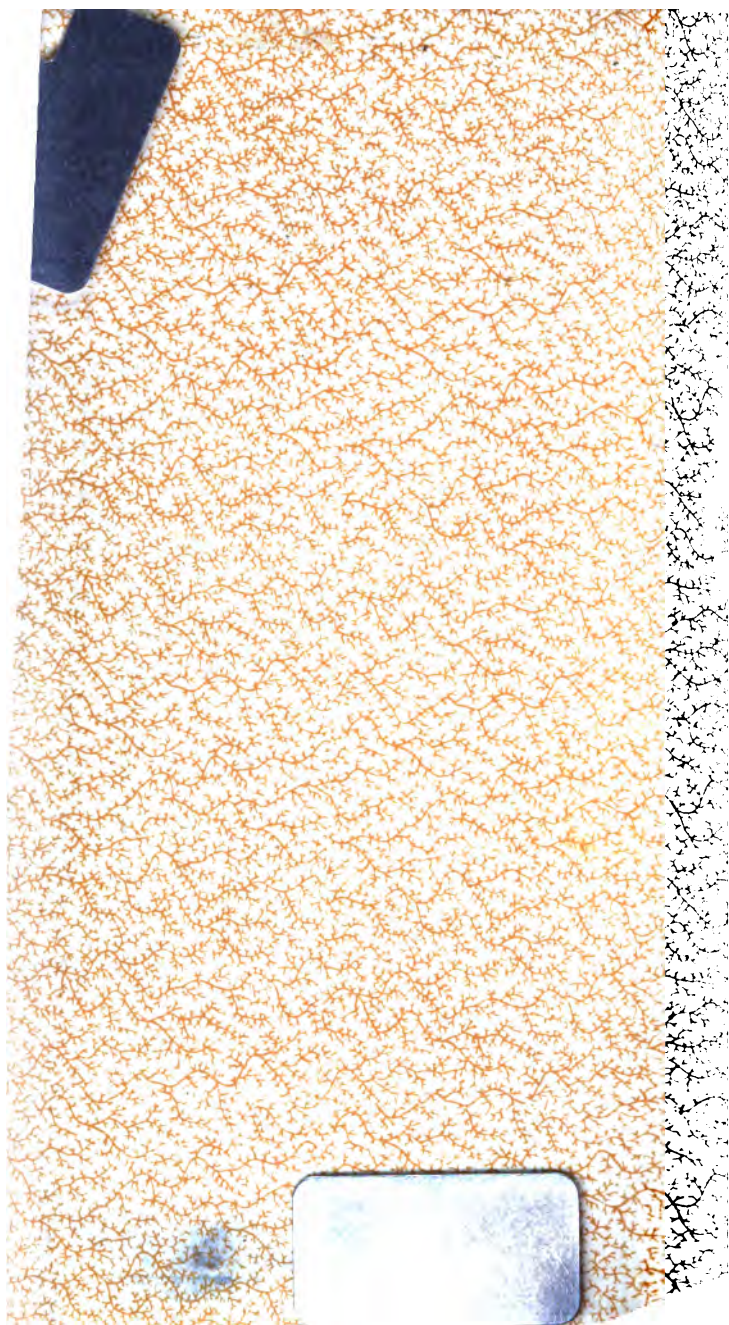
Über Google Buchsuche

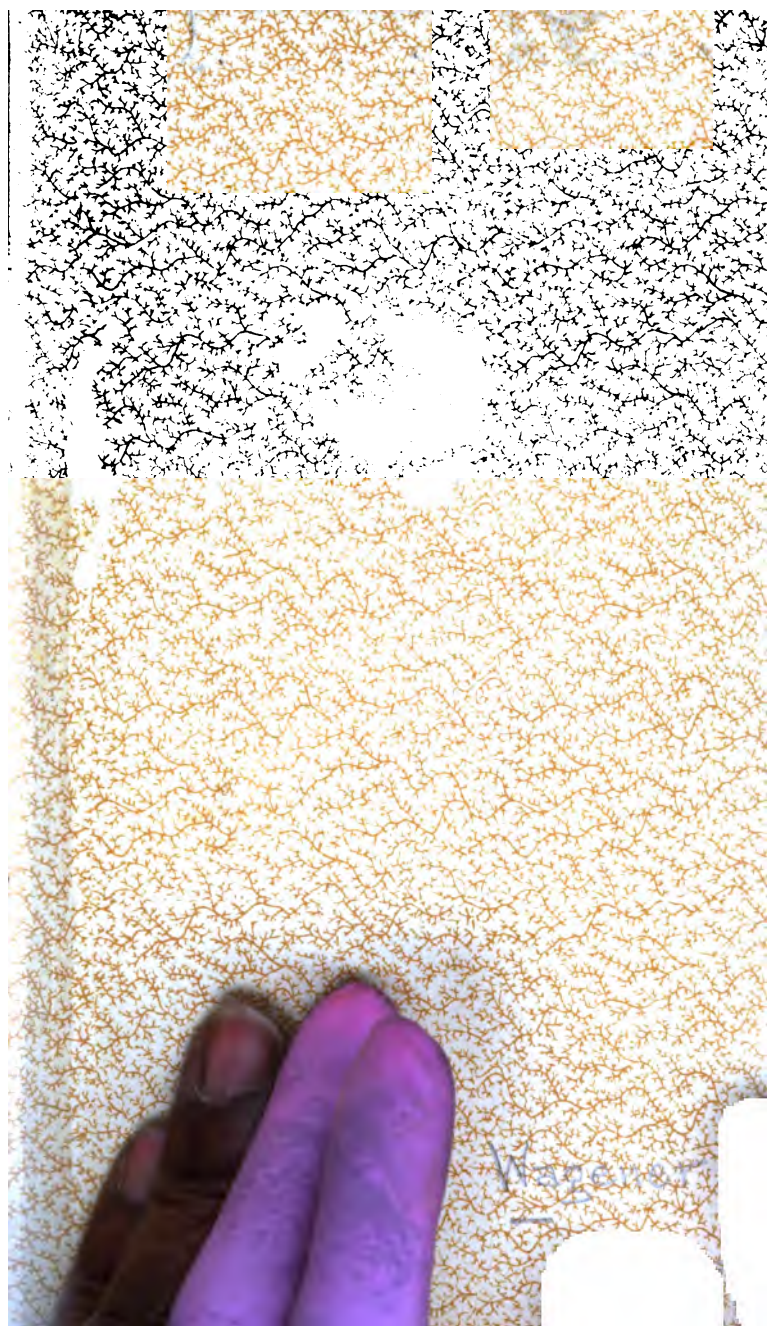
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

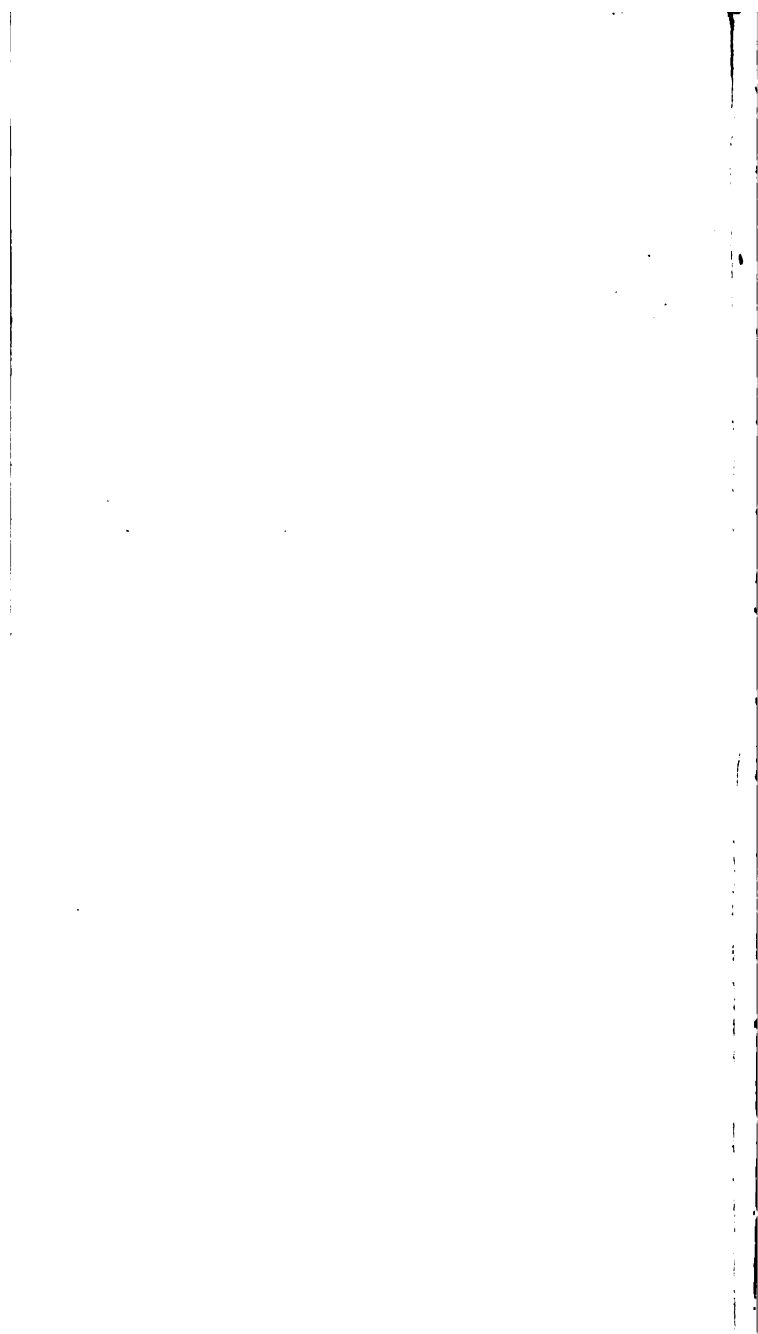
NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 07592050 8









7.

Lehr-
Spanisches
L e s e b u c h
für
A n f ä n g e r.

Mit einem
Wörterbuche,
über die hierin enthaltene Auffätze.

Von
J. D. W a g e n e r.

Hamburg, 1793.
Bey Benjamin Gottlob Hoffmann.

RGK

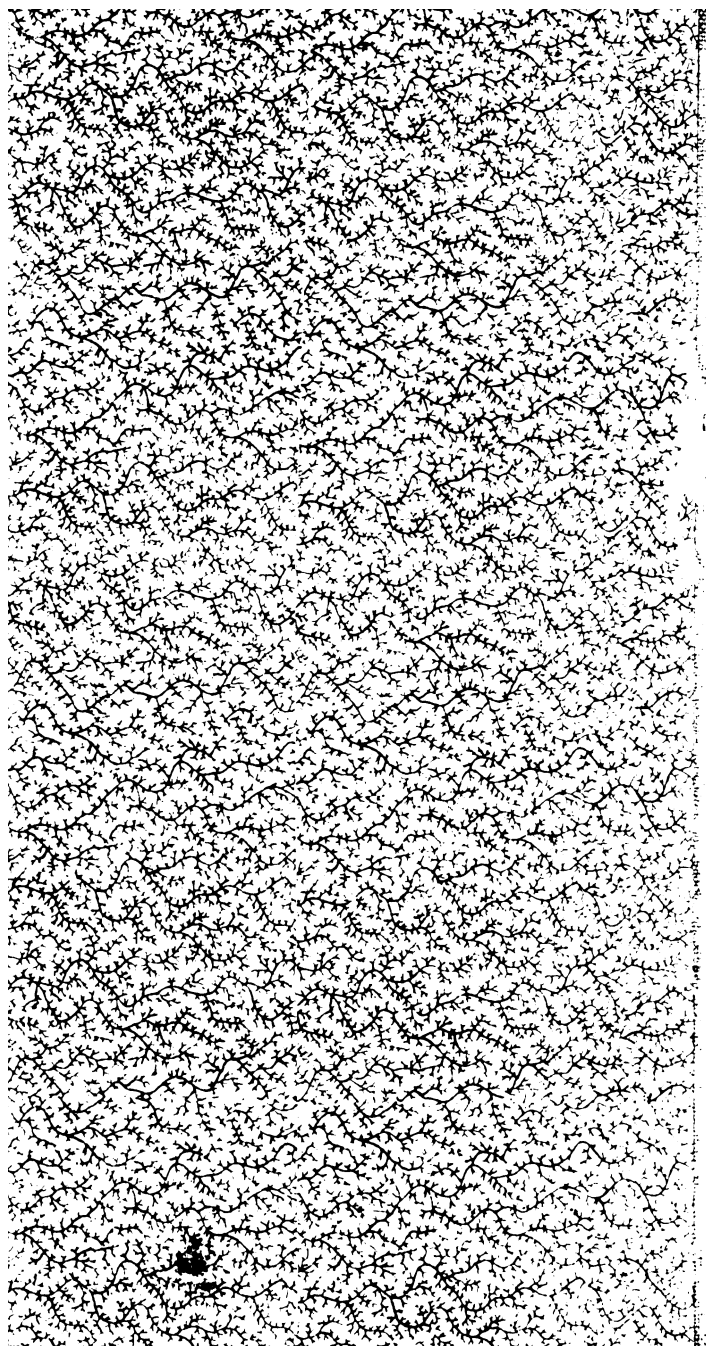
THE
NEW
YORK
LIBRARY

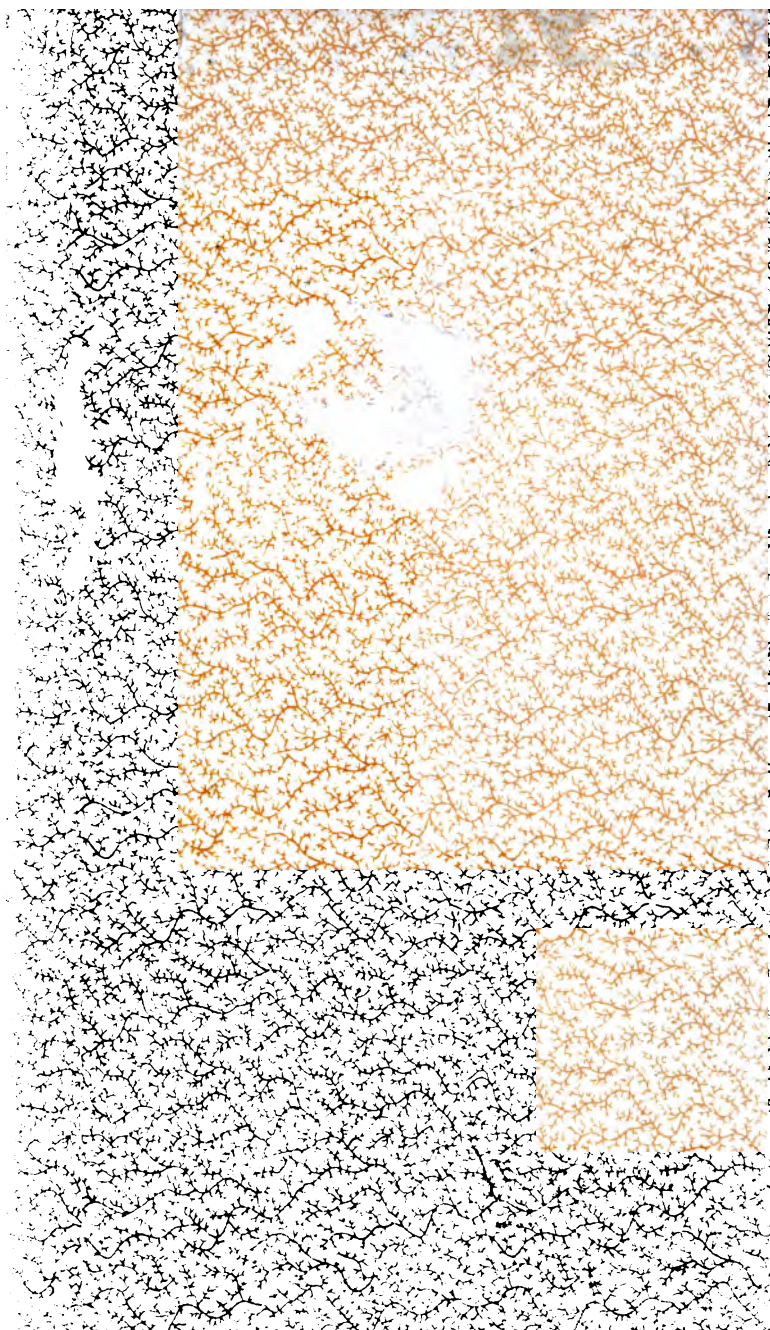
Niemand kennt wol mehr das Leichte dieser Unternehmung, als ich; wogegen auch wieder unbefangene Beurtheiler dieser Arbeit, mir die Schwierigkeiten derselben nicht abreden werden.

Jedoch schreckt mich beides nicht ab, das was ich mir zum Vergnügen, und zum Unterricht in dieser Sprache sammlete, öffentlich vorzulegen. Die Sachen sind bekannt; die Materien leicht.

Ein kleines Wörterbuch über die hierin enthaltene Aufsätze schien mir nöthig; Verzeihung, und durfte es nicht seyn.

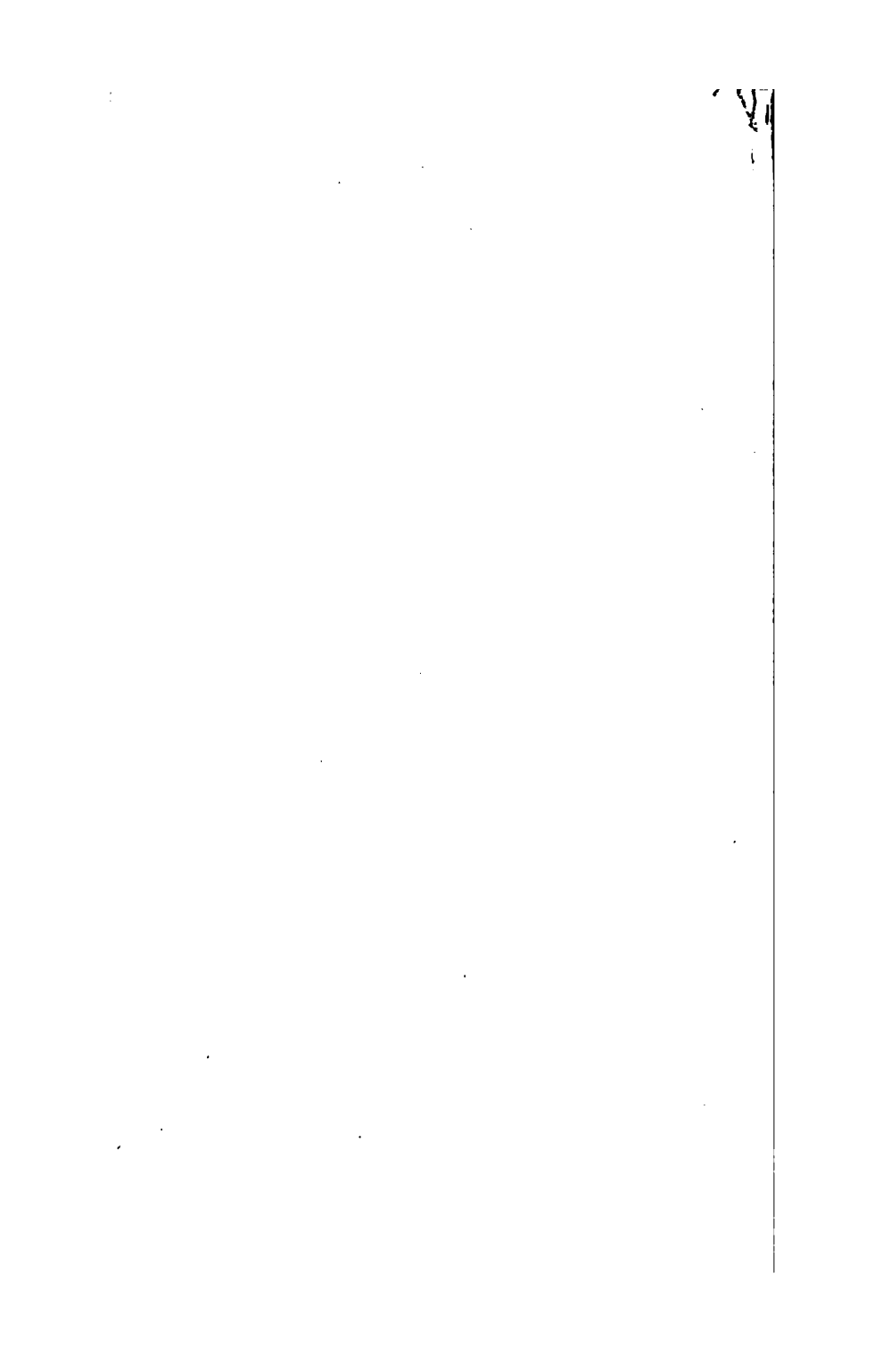
Belehrungen nehme ich gern, und dankbar an.
Warum sollte ich nicht irren? Hamburg, den
20ten März 1793.











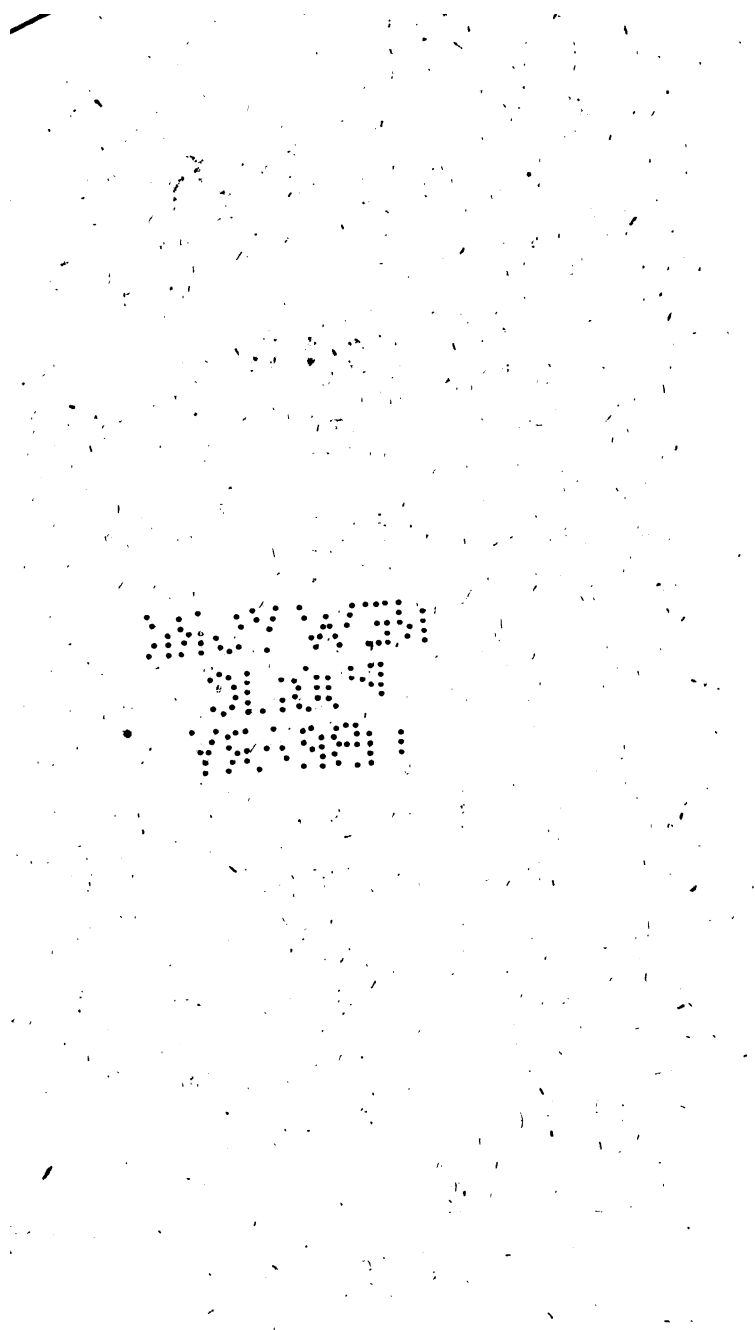
Spanisches
L e s e b u c h
für
A n f ä n g e r.

Nebst einem
Wörterbuche,
über die hierin enthaltene Aufsätze.

Von
J. D. W a g e n e r.

Hamburg, 1793.
Bey Benjamin Gottlob Hoffmann.

REF



Niemand kennt wol mehr das Leichte dieser Unternehmung, als ich; wogegen auch wieder unbefangene Beurtheiler dieser Arbeit, mit die Schwierigkeiten derselben nicht abreden werden.

Jedoch schreckt mich beydes nicht ab, das was ich mir zum Vergnügen, und zum Unterricht in dieser Sprache sammlete, öffentlich vorzulegen. Die Sachen sind bekannt; die Materien leicht.

Ein kleines Wörterbuch über die hiezın enthaltene Aufsätze schien mir nöthig; Person konnte und durfte es nicht seyn.

Belehrungen nehme ich gern, und dankbar an.
Warum sollte ich nicht irren? Hamburg, den
20ten März 1793.

Erinnerung.

In ältern Schriften werden b und v, ganz willkürlich, ein Buchstab für den andern gesetzt; so wie c und z, auch wol g und j, und besonders c und z.

Die drey ersten Verwechselungen sind in dieser Aufsatz, so viel möglich, vermieden, jedoch auch wol, hte. und da, beygehalten worden, um den Anfänger aufmerksam zu machen; wogegen aber das g ganz vermieden, und dafür immer ein z gesetzt worden.



I.

Adonde va Vftd? Voy à la escuela. Buenos dias de Dios, feñor; como eſta Vftd? no demafiado bueno.

Que hora es? las ocho ſon dadas. Es medio dia; ſentemonos à la meſa; tengo hambre; tengo ſed; — es media noche; yamonos à acorſtarnos.

2.

Llueve; nieva; graniza; atruena; haze relampagos; deshela; haze buen tiempo; haze mal tiempo.

El padre, la madre; el buen padre, la buena madre; los hombres, las mugeres; los buenos hijos; las buenas hijas.

3.

Este libro, eſta pluma; eſtos libros, eſtas plumas. Eſte ſombrero, y eſſe bonete; eſta camifa, y eſſa corbata; eſtos zapatos, y eſſas medias.

Aquel tintero, y aquella salvadéra.

Que hombre es aquel?

Quien es Vftd? quiénes fon effos hombres?

Qual cuchillo, qual cuchar, quales manteles,
y quales servilletas quiere Vftd?

El que puede fanar à el que padece, no lo
haziendo le mata.

4.

Domingo, Lunès, Martès, Miercoles, Jue-
ves, Viernes, Sabado.

Enero, Ebrero, Marzo, Abril, Mayo, Ju-
nio, Julio, Agofto, Setiembre, Octubre, No-
viembre, Diciembre.

Las cinco partes del Mundo.

Europa, Asia, Africa, America, y las In-
dias del Sud.

Los imperios y los reynos de Europa.

El imperio Romano, el del gran Turco,
y el de la grande Ruffia.

El Reyno de Portugal, el de España, el de
Francia, el de Inglaterra, de Escocia y de Ir-
landa, que en tiempo paffado fe llamava Hiber-
nia; los Reynos de Dinamarca, Norvega, Sue-
cia; los de Pruffia, Polonia, Hungria, Bohe-
mia, de Napoles; Sicilia y Zerdeña.

Los Circulos del Imperio romano.

Maximiliano primero Emperador deste nombre dividio el Imperio, año de 1500 en seis partes, con titulo de circulos, que fueron: el de Franconia, de Baviera, de Suebia, del Reno, de Vesfalia y el de la Saxonia inferior.

El año 1512 añadió á estos circulos otro quatro, que son: el de Austria, de Borgoña, del baxo Reno, y el de la Saxonia inferior; de suerte, que el imperio esta compuesto de diez circulos.

Los Electores.

En Alemania ay ocho electores, tres ecclesiasticos, y cinco seglares. Los ecclesiasticos son: el Arzobispo de Moguncia, el de Treveris, y el de Colonia. Los seglares son el elector de Bohemia, el de Saxonia, el de Brandeburgo, el de Anover, y el elector palatino. Estos ocho electores solos tienen el privilegio de elegir el Emperador, y el Rey de Romanos.

Los seis rios caudalosos de Europa son: el Reno, que tiene su origen en la tierra de los Grifones,

el Mein, que tiene su origen en franconia, y se descarga en el Reno, enfrente de Moguncia, y ambos se descargan en el mar;

el *Danubio*, que tiene su Origen en Alemania,
y se descarga en el mar negro;

la *Oder*, que tiene su Origen en los confines
de Moravia;

la *Veser* que tiene su origen en Franconia,
y se descarga en la mar de Alemania, mas abaxo
de la ciudad de Breme;

la *Elba* tiene su Origen en los confines de
Silesia, y se descarga en el mar septentrional.

5.

Los numeros.

<i>ordinales</i>	<i>cardenales</i>
uno, a;	1. el primero, a.
dos,	2. — segundo, a.
tres,	3. — tercero.
quatro,	4. — quarto.
cinco,	5. — quinto.
seis,	6. — sexto.
siete,	7. — seteno.
ocho,	8. — octavo.
nueve,	9. — noveno.
diez,	10. — dezeno.
onze,	11. — onzeno.
doze,	12. — dozeno.
treze,	13. — trezeno.

*ordinales**cardenales*

catorze,	14. el catorzeno.
quinze,	15. — quizenno.
diez y seis,	16. — decimo sexto.
diez y siete,	17. — decimo seteno.
diez y ocho,	18. — decimo octavo.
diez y nueve,	19. — decimo nono.
veinte,	20. — veinteno.
treinta,	30. — treinteno.
quarenta,	40. — quarenteno.
cinquenta,	50. — cinquenteno.
sesenta,	60. — sesenteno.
setenta,	70. — setenteno.
ochenta,	80. — ochenteno.
noventa,	90. — noventeno.
ciento,	100. — centeno.
docientos,	200. — docenteno.
trecientos,	300. — trecenteno.
quatrocientos,	400. — quatrocenteno.
quinientos,	500. — quinienteno.
seiscientos,	600. — seiscenteno.
setecientos,	700. — setecenteno.
ochocientos,	800. — ochocenteno.
novecientos,	900. — novecenteno.
Mil,	1000. — millesimo.

6.

Licurgio fue el primero, que inventò en grecia aver casas publicas, de los bienes publicos fundadas, y dotadas; adonde los enfermos se curassen, y los pobres se recogiesen.

7.

Eran los Lacedemonios tan enemigos de introducir en sus republicas, cosas nuevas, que ni permitian à sus vecinos peregrinar, ni à hombres peregrinos en su tierra entrar; porque se temian mucho, que las estrañas compaņas les acarreasen nuevas costumbres.

El padre que no enseña en la mocedad, officio à su hijo, no es obligado el hijo, de mantener à la viejez à su padre.

8.

Algunas vezes le esta bien al hombre hazer lo que el no queria hazer; mas nunca le esta bien hazer lo que no devria hazer.

Si supiesse, que sabia mi camisa el menor pensamiento, que mi corazon piensa, à la hora la quemaria, y nunca otra vestiria.

Jamas ay buen successo à los grandes negocios, quando ante que ayan efecto son descubiertos.

Ado no ay subjeccion, no ay rey, ado no ay rey, no ay ley, ado no ay ley, no ay justicia; ado no ay justicia, no ay paz; ado no ay paz, ay continua guerra; y ado ay guerra, es imposible que dure mucho la republica.

En la vida humana, na ay otra igual riqueza, como es la libertad; mas junto con esto, no ay cosa mas peligrosa que es ella, si no la saben medir.

9.

El primero que en los Griegos hallò el arte de curar, fue el Philosofo Apollo, y su hijo Esculapio, el qual por fer tan illustre en la medicina, concurrían à el, como à un oraculo de toda la Grecia.

10.

El Emperador Aureliano murió de sesenta y seis años, en los quales todos jamas se purgò, ni se sangrò, ni medicò, sino que cada año entraba en el baño, cada mes hazia un vomito, cada semana dexaba de comer un dia, y cada dia se passeaba una hora.

11.

Estando el magno Alexandro en el Egypto llegose à el un egypcio pobre, que avia nombre

Biancio, à pedirle favor y ayuda, para poder casar una hijá; y el buen principe hizòle merced de una ciudad, que era affaz populosa, y à demas muy rica.

Espantado el Egypcio de lo que el magnanimo principe le avia dado, dixò: mira soberano principe lo que das, y à quien lo das; porque ya puede ser pienes que soy otro, ò no ayas entendido lo que yo te pido.

A estas palabras le respondiò Alexandro: no estoy como pienes desacordado, que bien miro quien eres, bien oyo lo que me pides, y bien se lo que te doy. Toma pues lo que te doy, y calla; que si tu eres Bianco en el pedir, yo soy Alexandro en el dar.

12.

Tantas vezes el hombre muere, quantos amigos entierra.

A Diomedes el Griego muriole un hijo, que tenia solo, y que era su unico y real heredero, y como concurriessen de diversas partes, diversas personas, à le visitar, y consolar, hallòse alli presente una muger pobre, que le venia à pedir justicia; la qual como callasse y llorasse, y los otros hablassen y no llorassen, dixò les Diomedes: las palabras que vosotros amigos me

aveis dicho, han las oydo mis orejas, mas no han llegado à mi corazon; solas las palabras de esta pòbre muger me han mucho consolado, por ver que de corazon mi pena ha llorado.

13.

Pisistrato Rey. y tyrano que fue de los Athenienses, como un sobrino suyo, que avia nombre Trafillo, fuesse en cierta conjuracion contra el tio, escriviole una carta, en que dezia estas palabras: acordarte debria sabrino mio Trafillo, no que te crie en mi casa, no que eres mi sangre, no que te admiti à mi conversacion, no que te fie mis secretos, no que te case con mi hija, no que te di la mitad de mi hazienda, sino que te ame como à amigo, y te trate como à hijo.

14.

En el tiempo que Tarquinio el superbo imperaba en Roma, reynaba tambien en Egypto, el Rey Amasio, el qual mandò por edicto publico, que ninguno en su imperio se anduviesse ocioso, ni osasse vivir de sudor ageno, so pena que al hombre, que no quisiessse trabajar, ni oficio aprender, le azotasen publicamente en la plaza, y le desterrasen despues de su republica.

*El buen padre no ha de perdonar vicio,
à su hijo.*

Avia entre los Romanos *una ley*, que se llamaba *facidica*; la qual disponia y mandaba, que por el primero delicto cometido fuesse el hijo avisado, por el segundo fuesse castigado, y por el tercero que fuesse el hijo ahorcado, y el padre desterrado.

Si la ley *facidica* agora durara, y en estos tiempos se guardara, yo vos prometo, que no cometiesen los mozos tantos vicios, ni u viesse en sus padres tantos descuydos: mas como los padres no los castigan, y las madres los encubren, vienen despues à cometer tan atroces delictos, que se pueden llorar, mas no remediar.

Preguntas y Respuestas.

1.) En que puede conocer un hombre à otro hombre, para ver si le conviene à el se allegar ò del se guardar?

Respuesta: en los tratos que trae, en las obras que haze, en las palabras que dize, y en los amigos que tiene.

2.) Que son las cosas que en esta vida, no se pueden por ningun precio comprar, ni à ninguna cosa viva comparar?

Resp. la libertad que tenemos, la sciencia que aprendemos, la sanidad que poseemos, y la virtud de que nos preciamos.

Son estas cosas tesoro de tesoros, y riqueza de riquezas para el hombre: porque la libertad, alegra al corazon, la sciencia enriquece, al entendimiento, la sanidad conserva la vida, y la verdad es gloria del anima; de manera que estas quatro cosas ni se pueden à dinero comprar, ni mucho menos apreciar.

3.) Que son las cosas, con que mas ayna el hombre se engaña, y con que muy presto se pierde?

Resp. la codicia de mucho tener, el desseo de mucho saber, la esperanza de mucho vivir, y la presuncion de mucho valer.

4.) Que cosas son necessarias en un buen juez, paraque con verdad le llamen justo, y que no sea notado de tyrano?

Resp. que oya con paciencia, y responda con prudencia, sentencie con justicia, y execute con misericordia.

5.) Que son las cosas que hazen à un hombre ser cuerdo en el vivir, y sabio en el hablar?

Resp. el leer muchos libros, el andar por muchos reynos, el passar muchos trabajos, y el entender en grandes negocios.

El hombre que no ha andado por el mundo ni sabe que cosa es estudio, ni ha passado por el trabajo, ni se ha visto en algun gran negocio, ofaria yo à el llamarle necio.

6.) Que cosas son las, que piensa el hombre tenerlas, y carece del todo dellas?

Resp. muchos amigos, mucha cordura, mucha sciencia, y mucha potencia.

Tenemos menos amigos que pensamos, podemos menos que queremos, sabemos menos que presumimos, y aun fomos menos que blasonamos.

7.) Que cosas son las con que mas ayna un hombre se pierde, y mas tarde se cobra?

Resp. errar los negocios al principio, dexar el consejo del buen amigo, meterse en lo que no debe, y gastar mas de lo que tiene.

El hombre que en lo que comienza es cabezudo, y el que no toma consejo con el que es sabio, y el que en los negocios se mete mucho à lo hondo, y el que gasta mas de lo de su

patrimonio, sera el tal bienquisto de pocos, y murmurado de muchos.

3.) Que cosas son las que serian menos mal à un triste de un hombre, verse morir, ò avelas de padecer?

Resp. Pobreza en la vejez, enfermedad en la prision, infamia despues de honra, y destierro de su propia tierra.

El hombre que se vee preso y enfermo, y el que se vee pobre y viejo, y el que fue infamado fue honrado, y el que se vee desterrado, sin esperanza de tornar à su pueblo, mejor le seria al tal una honesta muerte, que no una tan infelice vida.

9.) Que son las cosas que abortece Dios, y abominan los hombres?

Resp. al pobre sobervio, al rico avaro, al viejo lujurioso, y al mozo desvergonzado. Quando al mancebo falta la verguenza, y al viejo la honestidad, y al pobre la humildad, y al rico la charidad, ay de la tal republica, y aun ay del hombre que viviera en ella.

10.) Quienes son los que con verdad tienen amigos, de quien se fiar, y con quien se holgar?

Resp. los eloquentes, los liberales, los poderosos, y los bien acondicionados.

El hombre que tiene buena gracia en hablar, y el que es liberal en el dar, y el que es cuerdo en el mandar, y el que es humano de conversar, vivirá tal en gracia de todos, y nunca le faltarán verdaderos amigos.

11.) Qué son las cosas de que mas el hombre se queja, y con que el corazón mas se atormenta?

Resp. la muerte de los hijos, la pérdida de los bienes, la prosperidad de los enemigos, y las locuras de los amigos,

Terrible tormento es para el corazón de un hombre, enterrar el hijo que ha criado, perder la hacienda que ávia allegado, ser sujeto á su enemigo, y ver loco á su amigo.

12.) Quales son las cosas de que mas el hombre murmura, y en que menos tiene paciencia?

Resp. Servir y no agradar, pedir y no le dar, dar y no se lo agradecer, y esperar y nunca venir.

Al hombre que no le agradecen lo que haze, y al que niegan lo que pide, y al que no le pagan lo que sirve, y el que no alcanza lo que

espera, poder podra el tal sufrir la mala vida, mas es imposible que calle su lengua.

13.) Que cosas son las que primero se mueren que se harrén?

Resp. las orejas de oyr, las manos de allegar, la lengua de hablar, y el corazon de desfiar.

Por mas y mas que sea uno viejo, y que tenga el cuerpo quebrantado, jamas por jamas se harta su boca de dezir cosas superfluas, ni sus orejas de oyr nuevas, ni sus manos de allegar riquezas, ni su corazon de desfiar cosas vanas.

14.) Quales son las cosas que ni se pueden dexar de sentir, ni menos encubrir?

Resp. la riqueza, el amor, el dolor, y el desamor.

Conocefe el amor en el fospirar, el desamor en el mirar, la riqueza en el gastar, y el dolor en el se quejar; de manera que estas quatro cosas aunque se puedan algo dissimular, no se pueden a la larga encubrir.

15.) Quales son las cosas que se pueden facilmente perder, y que no se pueden jamas cobrar?

Resp. la virginidad, el tiempo, la piedra, y la palabra.

14.) Que son las cosas, que en un hombre son mas dignas de loár, de que el mas se ha de preciar?

Resp. ser buen Christiano, ser verdadero, ser sufrido, y ser callado.

El hombre que fuere Christiano en sus obras, y que fuere paciente en las injurias, que fuere cierto en sus palabras, y que guardare en su pecho las cosas secretas, à buen seguro podran al tal loarle.

15.) Quales son las cosas, que aunque las veámos ir con ojos, no las podemos seguir con los passos?

Resp. El humo, el ave, la nao, y la culebra.

Por mas subtil vista que tenga uno, y par mas y mas que este sobre aviso, no podra ver el rastro del ave, quando bucha, ni el furco de la nao, quando navega, ni las pisadas de la culebra, quando anda, ni la señal del humo, quando sube.

16.) Quienes son los que en hecha de amigos mas facilmente los cobran, y mas facilmente los pierden?

Resp. los ricos, los mancebos, los poderosos, y los privados.

O quan presto pierde los amigos el rico, quando viene à ser pobre, y el mancebo, quando llega à ser viejo, el poderoso quando pierde su potencia, y el privado, quando cae de su privanza.

17.) Quienes son los animales que al hombre mas le enojan, y menos le empecen?

Resp. la pulga, el piojo, la mosca, y la chinche.

Por mas delicado que uno sea, tengase por dicho, que no vivira, ni aun morira, sino que primero las pulgas le piquen, los piojos le muerdan, las moscas le enojen, y las chinches le despierten.

18.) Que condiciones ha de tener el que quisiere bien servir?

Resp. diligencia, paciencia, verdad, y fidelidad.

Paraque con verdad se precie uno de bien criado, y que quiera à su señor ser accepto, debe ser paciente en lo que se le manda, verdadero en lo que dize, diligente en lo que haze, y muy fiel en lo que le comete; y entonces sera el tal de su señor bien tratado, y cada dia mejorado.

19.) Que condiciones ha de tener el que algo da?

Resp. mirar lo que da, à quien lo da, porque lo da, y quando lo da.

Digo que ha de mirar lo que da, paraque no de pbro; mirar à quien lo da, paraque no lo de à algun loco; mirar porque lo da, paraque sea por algun buen respecto; mirar quando lo da, que sea muy temprano; porque si da de otra manera, fuera desta, podra ser que se lo reciban, mos yo dudo que se lo agradescan.

20.) Que cosas son las con que un principe mas se sostiene, y mas le conviene?

Resp. animo para sufrir, corazon para dar, gracia para pagar, y clemencia para perdonar.

Todas las flaquezas y descuydos se deben, y pueden perdonar à un principe, quando se halla en el clemencia, para perdonar las injurias, largueza para hazer mercedes, memoria para gratificar los servicios, y paciencia para sufrir los trabajos.

21.) Que cosa ha de tener la que es donzella; paraque tenga buena fama, y sea estimada?

Resp. Que sea hermosa en su cara, honesta en su vivienda, enemiga de alcahúetas, y no amiga de ventanas.

No ay en esta vida mortal cosa tan perfecta, ni persona tan acabada, en la qual no aya que emendar, y se halla que mejorar.

Muy gran verdad dize en lo que dize Boecio; porque si hablamos en las cosas naturales, vemos por experiencia, que nos aplice el fuego, quando nos escalfa, y que nos enoja, quando nos quema.

Tambien vemos que el ayre por una parte nos recrea, y por otra parte nos destempla. Tambien loamos la tierra, a causa que nos cria, y que nos sustenta; y por otra parte tambien nos enojamos con ella, por ser infrutuosa para sembrar, y enojosa de andar.

Tambien nos aplacen las aguas de las fuentes, y las de los rios, por la sed que matan, y por los pescados que crian; y por otra nos enojan y importunan, por los hombres que ahogan, y por las avenidas que traen.

Tambien nos aplacen los animales, en causa que andamos en ellos, y nos aran los campos: mas por otra parte tambien son enojosos de gobernar, y costosos de sustentar.

El comer mucho ahita, y el comer poco enflaquece.

La soledad entristece, y la mucha conversacion importuna.

La riqueza es cuydadosa, y la pobreza enojosa.

18.

Andronico.

Siendo emperador romano el buen Tito, hijo que fue de Vespasiano, y hermano del mal Emperador Domiciano, viniendo de la guerra de germania, acordò de celebrar en Roma el dia que el avia nacido en Compania; porque entre los principes romanos tres fiestas eran las mas celeberrimas de todas, es à saber: el dia que ellos nacia, y el dia que sus padres morian, y el dia que en Augustos los criaban.

Llegado pues el dia de nacimiento de Tito ordenò de hazer grandes fiestas al senado, y de repartir muchos dones entre los del pueblo; porque en los grandes regozijos siempre los principes romanos fèstejaban à los mayores, y hazian algunas mercedes à los menores.

Cosa digna de notar, y aun de à la memoria encomendar es, que en los grandes triunfos y fiestas de Janò, de Mars, de Mercurio, de Jovis, de Venus y de Berécinta, no se alabarian, ni se estimarian ser grandes ò pequeñas

las tales fiestas, por los gastos que alli se gastaban, ni por los juegos, que alli se representaban, sino por las pocas ò muchas mercedes que alli se hazian.

Manda pues traer para aquella fiesta el Emperador Tito muchos leones, osos, venados, onzas, rinocerontes, gryfos, toros, puercos, lobos, gâmellos, elephantes, y otros imensos generos de animales bravissimos, los quales por la mayor parte se crían en los desièrtos de Egipto, y en los vertientes del monte Caucazio.

De muchos dias antes tenia mandado el Emperador, que tuviessen guardados todos los ladrones, salteadores, homicidianos, perjuros, traydores, aleves y rebolteros, para que aquel dia entrassen en el cosco à correr y a pelear, con las bestias, por manera que los verdugos de los malhechores eran los mismos animales.

La orden que en esto se tenia era, que metidos dentro del gran coliseo los miseros hombres, y aquellos fieros animales, salian à pelear los unos contra los otros, estando lo todo el pueblo mirando, y ninguno los socorriendo: y si por caso el animal despedazaba al hombre pagaba alli su deuda; mas si el hombre mataba el animal, no le podian ya matar por justicia.

Entre los otros animales que para aquella fiesta se truxeron, fue un leon, que cazaron en los desiertos de Egipto, el qual en cuerpo era grande, en edad antiguo, en el adspetto terrible, en el pelear feroz, y en los bramidos muy espantable?

Andando este ferocissimo leon en el cosso, muy encarnizado, a tanto que avia ya quinze hombres muerto y despedazado, acordaron de echarle a un esclavo fugitivo, con intencion que le matasse y comiesse, y que en el fu rabiosa furia amansasse.

Cosa maravillosa de oir y espantosa de ver fue, que a la hora, que al esclavo echaron en el cosso al leon, no solo no le quiso matar, mas aun ni tocar, antes se fue para el, y le lamio las manos, le halago con la cola, abaxò la cabeza, y se echò delante del en tierra, mostrando señales de le reconocer, y algo le deber.

Visto por el esclavo los halagos y comedimientos que el leon le avia hecho, derrocòse tambien el luego en el suelo, y allegandose el esclavo al leon, y el leon al esclavo comenzaron el uno al otro a abrazarse, y halagarse como hombres, que en algun tiempo se avian conocido, y avia grandes años que no se avian visto.

De ver cosa tan monstruosa y repentina, la qual ojos humanos nunca avian visto, ni en libros antiguos se avia leído, el buen Emperador Tito se espantò, y todo el pueblo romano se abobò, y luego no imaginaron, que el hombre y el leon, se avian en otro tiempo visto, y alli conocido, fino que aquel esclavo fuesse negromantico, y huviesse al leon encantado.

Visto por todo el pueblo que avia ya grande espacio de tiempo, que el esclavo con el leon, y el leon con el esclavo se estaban burlando, mandò el Emperador Tito llamar delante si al esclavo, el qual como viniesse à cumplir el mandamiento, vinòse empos del, aquel ferocissimo leon, tan manso y tan pacifico, como si fuera un carnero à pan criado.

Dixòle pues el Emperador Tito estas palabras: di me hombre quien eres, de donde eres, como te llamas, cuyo eres, que hiziste, que delitos cometiste, porque aqui fuiste traydo y à las bestias echado? Por ventura has tu à esse leon ferocissimo criado? has le por dicha en algun tiempo conocido? hallaste te tu ahi quando fue tomado? has le tu librado de algun mortal peligro? por ventura eres encantador, y has le encantado? Yo te mando nos digas la verdad de lo que passa, y nos faques desta duda, que

à los inmortales dioses te juro, es cosa esta en Roma tan monstruosa y tan nueva, que mas parezca que la soñamos, que no que la vemos.

Con muy buen animo, con voz alta y clara respondió aquel esclavo al Emperador Tito, las cosas siguientes, estando à sus piés el leon echado, y todo el pueblo en admiración puesto.

Cuenta Andronico todo el discurso de su vida.

Has dé saber, o invictissimo Cesar, que yo soy natural de Esclavonia, de un lugar que se llama Mantuca; el qual como se alzasse y rebelasse contra el servicio de Roma, fuimos alli todos presos, y à servidumbre de esclavos condenados.

Yo me llamo Andronico, y mi padre se llamò Andronico, y aun mi abuelo lo mismo, y este linaje de los Andronicos era en mi tierra tan generoso, como es agora en Roma el de Quinto Fabio, y Marco Marcello.

Mas que hare triste de mi à la fortuna, que à hijos de siervos de Roma vi alla Cavalleros, y à mi que era cavallero, me veo en Roma esclavo. Veinte seis años ha, que fui en mi tierra preso, y otros tantos, que fui à esta ciudad traydo, y aun otros veinte seis que fui en campo

Marcio vendido, y de un aserrador de madera comprado; el qual como viesse, que mis brazos se daban mejor maña en menear una lanza, que no en traer una sierra, vendiome al Consul Dazo, padre que fue del censor Rufo, que agora es vivo.

A este Consul Dazo embió tu padre Vespasiano á una provincia de Africa, que se llama Numidia, paraque como Proconsul administrasse allí justicia, y como maestro de la cavalleria entendiesse en las cosas de la guerra; porque á la verdad en cosas de guerra tenia experiencia, y en las del governacion mucha cordura.

Has tambien de saber, gran Cesar, que el Consul Dazo mi amo, junto con la esperiencia y con la cordura que tenia, era por otra parte superba en el mandar, y codicioso en el allegar; y estas dos cosas le hazian, que en su casa fuesse mal servido, y en la Republica muy aborrecido.

Como el principal intento de mi amo era, allegar dinero, y hazerse rico, aunque tenia muchos officios y negocios, no tenia en su casa mas de á mi y á otro para todos ellos, por manera que yo amasiaba, ahechaba, molia, y ceruia, y cocia el pan, y allende desto aderezaba de comer, lavaba la ropa, barria la casa, curaba las bestias, y aun hazia las camas.

Que mas quieres que te diga, o gran Cesar, fino que era tan grande su codicia, y tan poca su piedad, que ni me daba sayo, ni zapato, ni camisa, y mas y allende desto cada noche me hazia texer dos espuertas de palmas, las quales me hazia vender en ocho sextercios para su despesa, y la noche que no los ganaba, ni me daba de comer, ni me dexaba de azotar.

Viniendo pues que tan continuamente mi amo me reñia, tantas vezes me azotaba, tan desnudo me traya, tanto me trabajaba, y que tan cruelmente me trataba, yo te confieso la verdad, o buen Cesar, y es que de verme tan desesperado, y de la vida tan aborrido, le rogue muchas y muchas vezes, tuviesse por bien de me vender, ò diese orden de me matar.

Onze continuos años passe con el esta misera vida, sin recibir de sus manos buena obra; ni jamas oyr de su boca una manfa palabra.

Viendo pues que en el Proconsul, mi amo, cada dia crecia mas el enojo, y que à mi no se me desminuia cosa del trabajo, y que junto con esto yo me sentia ya en la edad viejo, en la cabeza cano, en los ojos ciego, en las fuerzas flaco, en la salud enfermo, y en el corazon desesperado; acorde comigo de ir fugitivo à los bravos desiertos de Egipto, con intencion que

alguna fiera bestia me comiessse, ò que yo de pura hambre me muriessse.

Pues mi amo no comia, fino lo que yo le aderezaba, ne bevia, fino lo que yo le traya, à buen seguro le pudiera yo matar, y del me vengar: mas como yo tenia mas respecto à la nobleza de la sangre, de do yo descendia, que no à la servidumbre, que padecia; quiso mas poner en peligro la vida, que no hazer traicion à mi nobleza.

Yendo pues mi amo, el Proconsul à visitar una tierra que llaman Tamatha, que es en los confines de Egypto y Africa, à la hora que una noche el uvò cenado, y le vi acostado; yo tome mi camino, sin saber ningun camino; mas de quanto aguarde, que la noche fuesse muy obscura, y mire el dia antes, qual era la sierra mas aspera, ado estuviesse mas abscondido, y fuesse menòs buscado.

No lleve comigo fino unos zapatos de esparto para calzar, una camisa de cañamo, para vestir, un corcho de agua para beber, y un zurroneillo de passas para comer: en la qual provision podia aver para solos seis dias me sustentar; los quales passados, ò me avia de morir, ò bestias me comer, ò à mi amo me tornar, ò en salvo me poner.

Aviendo pues andado tres días y tres noches, apartandome de los caminos, y emboscandome mas en los desiertos, cansado ya de los grandes calores que hazia, y muy temeroso de los que me seguian; metime en una cueva grande, la qual era muy enristada, tenia la entrada algo angosta, en el medio era bien ancha, y la luz tenia muy lobriga.

No seis horas despues que en aquella cueva me acogi, vi de subito entrar por la puerta della a un leon muy ferocissimo, las manos y la boca del qual estaba todo ensangrentado, y à todo mi pensar, era de aver algun animal comido, ò de aver à algun hombre despedazado.

Y puede se muy bien creer, porque dado caso, que la tierra es inhabitable, y el calor incomportable, toda via acuden por aquellos desiertos algunos, que van a cazar leones, y otros malaventurados como yo, que huyen de sus amos; los quales eligen por menos mal ser comidos de leones, que estar toda su vida esclavos.

Viendo pues como vi aquel ferocissimo leon asientado à la puerta de la cueva, y viendo en mí que no tenia lugar para huyr, ni fuerzas para le resistir, las lagrimas se me saltan agora de los ojos, en acordarme, como de temor me vi sin sentido, y cay en el suelo desmayado,

teniendo por cierto, que era ya llegada la hora, en la qual por manos de aquella bestia se avia de acabar mi misera vida.

O quanto va del blafonar de la muerte con la lengua, à verla por vista de los ojos! y digo esto, o gran Cesar, porque en viendo à la puerta al que me avia de comer, y que el sepulchro de mis carnes avia de ser aquellas entrañas bestiales; yo eligiera otra muy peor vida, por escapar entonces la vida.

Des pues que el leon uvò un poco à la puerta de la cueva descansado, y aun acechado, fuese por la cueva adelante de una mano coxeando, y gravemente se quejando, y allegandose à mí, que estaba en el suelo caydo; puso su mano enferma encima de mis propias manos, a manera de un hombre cuerdo, que descubre à otro su daño, y pide para el algun remedio.

No abasta lengua para dezirte, o gran Cesar, las fuerzas que cobre, y la alegria que tome, de que vi aquel ferocissimo animal estar tan manso, venir enfermo, andar tan coxo, y pedir ser curado: y puedes lo esto creer, porque yo estaba en aquella hora tal, que si era en manos de aquel leon quitarme la vida, no tenia ya yo sentido para sentir la muerte.

La enfermedad del pobre leon era, que de punta à cabeza tenia una espina en la mano lanzada, y la mano estaba ya llena de materia; luego le saque la espina, luego la lave con la orina, y luego la unte con saliva, luego le ate con un poco de mi camisa; por manera que si no hize lo que debia, à lo menos hize lo que sabia.

Holgaras, o gran Cesar, de ver como al tiempo que le rompi la hinchazon, le saque la espina, le expremi la materia, y le ate la llaga, estendia los pies, encogia las manos, bolvia la cabeza, apretaba los dientes, y daba entre, si algunos gemidos, por manera que si sentia el dolor como animal, lo dissimulaba como hombre.

Despues que le uve curado, y bien atado, toda aquella tarde y noche se estubo el leon alli quedo, y junto cabe mi echado, y como una persona se quexaba un rato, y reposaba otro, de manera que passabamos toda la noche, el en se quexar, è yo en el apiadar. Ya que vino el dia, y vimos por la cueva entrar la luz, torne de nuevo à expremir la materia, y à untarsela con un poco de saliva, de la qual yo tenia poca y muy feca, porque avia dos dias que no comia, y otros tantos que no bevia.

Dos horas despues que le uve curado, y que el sol era ya salido, fuese el pobre leon poco à poco fuera de la cueva al desierto, à buscar alguna cosa paraque comiessemos, y con que nos sustentassemos; y quando no me catò, he aquí me trae un pedazo de animal atravesado en la boca, y que genero ni que naturaleza de animal fuese, yo tè juro, o buen Cesar, que no te lo sabria dezir, pues entonces no lo supe conocer.

Como vi que me aquexaba la hambre, y me sobrava la carne, y me faltaba la lumbré, y que no avia medio para la poder còzer, ni menos assar, sali me fuera de la cueva, y puse la carne al sol, sobre una piedra limpia, ado con el sol terribilissimo, que en aquellos desiertos no es calienta, sino que quema, aun no abasto para assarla, comi la assi enxuta y seca, aunque no sin grandissimo asco.

Quatro dias enteros, y quatro noches estuve con el leon en aquella su cueva, en los quales yo tenia cargo de le curar, y el à mi de mantener. Como avia ya seis dias que se me avia acabado el corcho del agua, salíame de la cueva muy mañana, antes que el sol saliese, y tomaba de aquellas yervas mas rociadas, y tra-

yalas por la boca, mas para refrescarla, que no porque me mataba la sed que tenia.

Despues que vi al leon mi huesped estar de su mano mas aliviado, y aun yo que tambien estaba ya de aquella vida bestial ahito y aborrido, à la hora que el se fue de la cueva à cazar, luego yo me sali, y me fui à absconder, y esto mas contrèido de necesidad, que no de voluntad.

Venida la noche, como tornasse el leon à la cueva, y no me hallasse en ella, yo te juro de verdad, o gran Cesar, que le oy desde donde yo estaba abscondido, dar tantos y tan dolorosos bramidos, que se me hincharon de lagrimas los ojos, porque el pobre leon mostraba sentir la soledad, que sentia sin mi compa^ñia, y la falta que le hazia para su cura.

Como yo estaba ya cansado de andar por aquellas bravos desiertos, y de comer aquellas carnes crudas, determineme de hazer lo que aun no debiera pensar, y es de irme à buscar un lugar poblado, ado hallasse gente con quien hablar y conversar, à fin que pudiesse matar la hambre si quiera con pan, y la insufrible sed con agua.

Como mi amo avia tomado todos los paffos, y fobre todo que no eran aun mis triftes hados acabados, à penas ùve llegado al primero lugar, quando cay en manos de los que me buscaban, y me feguian; los quales affi prefo, atado, azotado, y arrastrado me tornaron al cruel de mi amo: y fe te dezir, o Cefar, que quifiera yo mas quedar à los pies del leon muerto, que no parecer delante de mi amo vivo.

Luego que à fu prefencia fui llevado, comen-zò à tomar parecer de los que me llevaban, fi me empringarian, ò fi me degollarian, ò fi me ahorcarian, ò fi me deffollarian, ò fi me ahogarian: del manera que ya puedes tu pen-sar, o buen Cefar, que tal estaria mi corazon, y fentiria mi efpiritu, quando en mi prefencia fe trataba, no como me avian de caftigar, fino que muerte cruel me avian de dar.

Despues de me aver dicho lastimosas inju-rias, y de me aver amenazado con crueles muer-tes, mandò, que me metieffen en la cueva ado eftaban los condenados à muerte, paraque con ellos me traxeffen aqui à Roma, à fer manjar de las beftias; y de verdad que el acertò, para mas de mi fe vengar, porque *no ay tan cruel genero de muerte, como esperar cada hora fer muerto.*

Este leon que veis aquí cabe mí, es el que yo curé de la espina, y el que me tuvo tantos días en su cueva; y pues los dioses imortales han querido, que el é yo, e yo y el nos viniésemos á conocer en el lugar adó nos traian á matar; de rodillas te suplico, invictísimo Cesar, que pues á las bestias me condenó mi culpa, nos de por libres tu gran clemencia.

Esto fue lo que Andronico al Emperador Tito dixo, y lo que relatò delante todo el pueblo romano; y si la mansedumbre del leon les avia puesto en espanto, las palabras y trabajos de Andronico los movió á muy grande piedad, por ver los imensos trabajos, que el pobre hombre avia pasado, y ver quantas vezes avia la muerte tragado.

A muy grandes voces comenzó todo el pueblo á suplicar y rogar el Emperador Tito, fuese servido de proveer y mandar, que no mataren á Andronico, ni alanceasen al leon, pues lo mejor de las fiestas avia sido ver la mansedumbre del leon, y oír su vida á Andronico.

De muy buena voluntad cóndescendió el Emperador Tito á lo que el pueblo le rogò, y Andronico le pidió; y así fue que desde en adelante se andaban juntos el, y el leon

por todas las calles, y tabernas de Roma, ellos se holgando, y todo el pueblo con ellos se rejocijando.

A manera de un asnillo traia Andronico à su leon atado con una cuerda, y cinchado con una alvarda, encima de la qual traia unas talegas llenas de pan, y otras cosas, que les daban por las casaf y tabernas; y aun otras vezes consentia que subieffen encima del leon, los muchachos, porque le dieffen algunos dineros.

A los estrangeros que de tierras estrañas venian de nuevo à Roma, y no avian visto ni oydo aquella hiftoria, como passaba, si preguntaban, que cosa era tan nueva y tan monstruosa aquella, respondianles: *que aquel hombre era medico de aquel leon, y aquel leon era huesped de aquel hombre.*

19.

Tragica hiftoria de Idomeneo, Rey de los Creteses, que diò muerte à su proprio hijo.

Idomeneo, hijo de Deucalion, y Nieto de Minos, avia ido al asedio de Troja, como los otros Reyes de Grecia. Despues arruinada esta

gran ciudad hizo velas para bolverse à Creta; pero le sobrevinò una tempestad tan violenta, que el Piloto de su vaxel, y todos los demas, que eran experimentados en el arte de navegar, tuvieron su naufragio por inevitable. Cada uno tenia la muerte en su presencia; cada uno veia mil abismos abiertos, para tragarle; cada uno se quejaba de su desgracia, no esperando, ni aun despùes de la muerte, el funesto reposo de aquellas almas, cuyos cuerpos no avian de llegar al sepulchro, sino quedar por cebo de los hambrientos peces.

Levantando los ojos y las manos al cielo, invocaba à Neptuno Idomeneo: Vos, que poseis el imperio del mar, dezia en alta voz, dignaos, o poderoso dios, de oir à un desgraciado. Si à despecho del furor de los vientos hazeis, que me restitua à la isla de Creta, yo os hare sacrificio de la persona, que primero en ella vieren mis ojos.

Entretanto impaciente un hijo de Idomeneo, por llegar à ver à su padre, y lograr el consuelo de abrazarle, se diò prisa, para esse efecto. Infelice, que no sabia, que assi se abalanzaba à la perdicion! El padre ya libre de la tormenta, se avecindaba al puerto deseado, y agradecia à Neptuno, que huviera dado oy-

dos à sus ruegos; pero advirtió bien presto, quanto estos le havian de ser funestos. El conocimiento anticipado de su infortunio propio le ocasionaba el dolor gravísimo de su indiscreto voto.

Temia llegar entre los fuyos, abaxaba los ojos, y tenia miedo de ver lo que mas amaba en el mundo. Pero la divina justicia, que vela para el castigo de los delictos, y particularmente de la ambicion de los Reyes, movia à Idomeneo con una fatal fuerza è incontrastable.

El llegó al fin à Creta, y à penas se atrevió à levantar los ojos, quando vió à su hijo propio. Detienese todo despavorido, y va con los ojos buscando, mas sin efecto, alguna otra vida, que pueda servirle de víctima.

El hijo en esto se le arroja al cuello, y queda atonito de mirar, que corresponda el padre tan mal à sus tiernas demostraciones; y viendole llorar desmesuradamente le dize: dedonde viene padre, esta vuestra afliccion, despues dé una tan larga ausencia? por fuerte os desagrada ver segunda vez vuestro hijo? en que os he ofendido? Bolveis acia otra parte los ojos, para no verme?

Oprimido con el dolor el padre, no le respondió cosa, pero al fin despues de algunos profundísimos suspiros, prorumpió con dezir: Ah Neptuno, que promessa te hize! à que precio me has preservado del naufragio! Bolved me à la tormenta, y à los escollos, que destrozandome, debían poner fin à mi afligida vida. y dexad vivir à mi hijo. Tomad, o cruel Dios, he aquí mi sangre, pero no quieras derramar la fuya.

Diciendo de esta fuerte, desembainò la espada, para atravesarse, pero detuvieron su mano todos aquellos, que le estaban cerca. El anciano Sofronimo, interprete de la voluntad de los dioses le assegurò, que sin dar muerte al hijo, podria satisfacer à Neptuno. Vuestra promessa, dezia, ha sido imprudente; los dioses no pretenden ser honrados con actos de crueldad; mirad, no añadais al error de vuestra promessa, el de cumplir con ella, contra las leyes de la naturaleza. Ofreced à Neptuno cien novillos mas blancos, que la nieve; hazed correr su sangre al rededor de su altar, coronado de flores, y quemad suave incienso en honor de esse dios.

Oyò Idomeneo, con la cabeza baxa, y sin responder nada, las voces de Sofronimo. Avíase

en sus ojos encendido vivamente el furor; pálido, y desfigurado su rostro, mudaba de color cada instante; y veíansele temblar todos sus miembros.

Entretanto su hijo le decía: heme aquí, Padre; vuestro hijo está dispuesto à morir, para aplacar la colera de este dios. Yo morire contento, conque ayais vos preservado, con la mía, de vuestra muerte. Heridme, o padre, no temais, que hallareis en mi un hijo, que no sea indigno de vos, ò que tenga horror al morir.

En el momento mismo Idomeo totalmente fuera de sí, y como impelido de las furias infernales, sorprende à todos los que le observaban de cerca. Entra toda la espada por el corazon inocente de el jobencillo, la saca toda humeando, y teñida de sangre, para meterla en sus entrañas propias, y segunda vez le detienen los que le tenían cercado, y no pudieron estorbar su repentino furor.

Caió en su propia sangre el triste jobencito, y cerró sus hermosos ojos la sombra formidable de la muerte. Abriólos un poco à la luz, pero à penas la encontró, no pudo mas sufrirla.

Como en medio del campo un bello lirio, cortado del arado su raiz, se agosta, è ya no puede tenerse derecho, y bien que no aya perdido aun aquel candor hermoso, y aquel delicado esplendor, que deleita los ojos sumamente, sin embargo la tierra no le alimenta, y feneciò su vida.

De la misma manera el hijo de Idomeneo, como una tierna y nueva flor, en su primera edad fue sin piedad troncado. Quedò el padre infentible en la fuerza de su dolor; no sabe donde està, que hara, ni que debe hazer; camina vacilante acia la ciudad, y va llamando à voces à su hijo perdido.

20.

*Descripcion de la Betica por el Señor
Fenelon.*

El rio Betis corre por un pais fertil, y baxo un apacible clima, cuyo cielo esta siempre sereno. Ha tomado el pais su nombre del rio, que desemboca en el oceano, harto cercano de las columnas de Hercules, y de aquella parte, en donde el mar furioso, rompiendo sus orillas, separò en lo pasado la tierra de Tarsis, de la grande Africa. Parece que con-

serva aquel pais las delicias del siglo de oro; los inviernos allí son templados, y nunca soplan los desapoderados aquilones; el ardor del estio se templa siempre con los frescos zefiros, que azia la hora de medio dia, vienen à moderar el ambiente. Así que todo el año no es, sino un maridage feliz de la primavera, y del otoño, que parece se estan dando la mano. La tierra en los collados, y en las llanuras produce todo el año duplicada cosecha. Las montañas estan cubiertas de ganados, que rinden la lana finísima, buscada de todos los pueblos, que se conocen.

Ay en aquella tan hermosa tierra muchas minas de plata y de oro; pero los naturales sencillos y felices con su felicidad, no se dignan, ni aun de contar entre sus riquezas el oro y la plata. No aprecian ellos otro sino lo que verdaderamente sirve à las urgencias humanas.

Quando empezamos nuestro comercio con aquellos pueblos, encontramos entre ellos empleado el oro, y la plata en los mismos usos del yerro, como lo emplean en otras partes para arados que rompen la tierra.

Como ellos no tenían algun comercio, fuera del país propio, así no tenían necesidad de moneda alguna. Casi todos ellos son ò labradores de tierras, ò pastores de ganados.

Venfe entre ellos pocos artifices, porque no quieren permitir, sino las artes, que sirven à lo que de preciso han menester los hombres.

Fuera de esto siendo la mayor parte dado al cultivo del campo, y à criar ganado, no dexan con todo esto de exercer las artes necessarias à su vida sencilla y parca.

Las mugeres hilan aquella bellissima lana, y hazen paños finos, y de maravillosa blancura. Ellas hazen el pan, disponen la comida, y les es facil este trabajo, porque no se alimentan, sino de fruta, y de leche, y raras vezes de carne. De las pieles de los carneros hazen calzados ligeros para si mismas, para sus maridos, y para sus hijos. Hazen tiendas, algunas de las quales son de pieles enceradas, y otras de cortezas de arboles; lavan sus vestidos; tienen las cascas con un aseo, y orden maravilloso, y trabajan toda la ropa de la familia.

Es el vestido facil de hazer, porque en un clima tan templado, no se lleva, sino un trozo de paño fino y ligero, no cortado al talle, y

que cada uno ciñe al cuerpo con muchos pliegos, para decencia, dándole la figura de que mas gusta.

Los hombres à mas de su ganado, y tierras, no tienen otras artes que exercitar, sino las que sirven para trabajar el yerro y la madera. No se sirven del yerro sino en los instrumentos necesarios à la agricultura; son para ellos inútiles las demas artes, que miran à la arquitectura, porque jamas fabrican casa alguna.

Esto es, dicen un demasiado asirse à la Tierra, hazerle habitacion, que dure mucho mas que nosotros; bastanos defendernos de las inclemencias del ayre.

Respecto de todas las otras artes, estimadas de los Egypcios, los Griegos, y demas pueblos bien gobernados, las detestan, como invenciones de la soberbia, y afeminacion.

Quando se les habla de aquellos pueblos, que tienen el arte de labrar edificios magnificos, muebles de oro y plata, paños realzados de bordaduras, y de piedras preciosas, exquisitos perfumes, deliciosos manjares, instrumentos que halagan con la harmonia, responden à este modo: son muy desventurados estos pueblos, empleando tanto trabajo, è industria en adulte-

rase à si propios. La superfluidad afemina, embriaga, y atormenta à los que la tienen; provoca à los que de ella carecen, à que la adquieran con injusticia y violencia. Puede darse nombre de bien à lo sobrado, que no sirve para otro, que para hazer malos los hombres? los hombres de estos países son por ventura mas sanos, y de mas robustez que nosotros? Viven mas largo tiempo? son mas concordes entre si mismos? tienen vida mas quieta, mas libre, mas agradable? al contrario, deben de ser zelosos unos de otros, carcomidos de una vil, è iniqua envidia, siempre inquietos con la ambicion, el miedo, y la avaricia; e incapaces de aquellos gustos que son sencillos y puros; porque sirven de esclavos à tantas falsas necesidades, de las quales hazen, que este pendiente la felicidad de sus vidas.

Asi hablan aquellos hombres, que no han aprendido prudencia, fino estudiando la perfecta naturaleza.

Tienen tambien horror à nuestra galanteria, y es menester confessar, que la de estas pueblos es muy grande en su candidez. Viven todos juntos, sin dividir las tierras, y cada familia se gobierna por su cabeza, que es en ella el verdadero rey, que la rige à su voluntad.

El padre de familias tiene derecho de castigar à cada uno de sus hijos, ò nietos, que haze una mala accion; pero antes de dar el castigo, consulta lo restante de la familia. Casi nunca sucede, que se castigue à alguno, porque las inocentes costumbres, la buena fee, la obediencia, el odio de el vicio, habitan en aquel dichoso pais.

Parece, que Astrea, la qual dizen, se retirò al cielo, esta todavia en el mundo, escondida entre ellos. No tienen necesidad de juezes, porque los suplen sus consciencias mismas. Son comunes los bienes; los frutos de los arboles, las legumbres, la leche son riquezas tan abundantes, que pueblos tan templados, y moderados no han menester partirlas.

En tan bello pais toda familia es andante, y transporta sus tiendas de un territorio à otro, quando ha consumido el fruto, y los pastos de aquel lugar, en que estaba primero. De esta fuerte no tienen rentas, que defender los unos de los otros, y se aman todos con amor fraterno, que ninguna cosa perturba.

Lo que les mantiene esta paz, esta concordia, y esta libertad, es la privacion voluntaria de los vanas riquezas, y engañosos placeres.

Todos son libres, todos iguales, y no ay entre ellos otra preeminencia, que la que se origina de la experiencia de los ancianos sabios, ò de la rara prudencia de algunos jobenes, que igualan à los viejos consumados en la virtud.

En aquél pais amado de los dioses, nunca explican su voz barbara y pestilente, el engaño, la violencia, el perjurio, los pleitos y las guerras, Allí la tierra no se tiñò jamas de sangre humana, y à penas se ha visto correr, fino la de las reses. Quando se les notician las sangrientas batallas, las veloces conquistas, las ruinas de estados, que se ven entre otras naciones, no pueden acabarse de admirar. Que? dizen ellos, no son los hombres harto mortales, fin que se den una pronta muerte unos à otros? la vida es tan breve, y parece à estos hombres tan dilatada! estan ellos sobre la tierra, para despedazarse entre si propios, y hazerse mutuamente infelices?

A mas de esto los pueblos de la Betica no pueden entender, como se admira tanto à los conquistadores, que fognuzgan grandes imperios. Que locura! exclaman, es el poner la felicidad propia en gobernar à otros hombres, cuyo gobierno da tanta pesadumbre, si se quiere manejar con razon, y conforme à las reglas de la

justicia! pero que gusto ay en gobernarlos à su pesar? Todo quanto puede obrar un hombre prudente, es fugetarse à mandar à un pueblo docil, de quien dios le ha dado el encargo, ò à un pueblo que le ruega, que le quiera ser como padre, y pastor. Pero gobernar los pueblos contra su gusto, es hazerse desgraciadísimo, por tener la aparente gloria de tenerlos esclavos.

El conquistador es un hombre, que indignados los dioses contra el linaje humano, han dado al mundo, estando arrebatados del impetu de su saña, para destruir los reynos, para difundir el espanto por todas partes, junto con la miseria y con el despecho; y para hazer otros tantos esclavos, quanto ay hombres libres.

Un hombre que folicita la gloria, acafo no la encuentra suficiente en regir con prudencia aquellos pueblos, que los dioses le han fugetado? Cree por fuerte que no puede ser digno de algun elogio, sino haziendose injusto, violento, altivo, usurpador, y tirano de sus vecinos? No es menester pensar jamas en guerra, sino para defensa de la libertad.

Dichoso aquel que no siendo esclavo de otros, no tiene la loca ambicion de hazerles sus esclavos.

vos! Ellos grandes conquistadores, que se nos representan con tanta gloria, parecen á los rios, que salen de sus cauces, los quales en su curso parecen magestuosos, pero assuelan las fertiles campañas, que solamente havian de regar.

Ellos pueblos no osan beber vino, porque no le han querido hazer jamas: No es porque no tengan ellos abundancia de ubas; ninguna tierra las produce mejores; sino porque se satisfacen con comerlas de la misma manera, que las demas frutas, y tienen miedo al vino, como al pervertidor de los hombres. Es una especie, dicen, de veneno, que haze al hombre furioso: no le mata, pero le transforma en bruto. Pueden los hombres conservar sin el vino la salud, y las fuerzas sin gastar con el las buenas costumbres.

Cada uno entre ellos, no puede tener mas que una sola muger, la qual esta obligado á mantener, mientras que vive. La honra de los hombres depende tanto en aquel pais de su fidelidad á las mugeres, quanto en otra depende la honra de las mugeres de su fidelidad á los maridos. No se conoció pueblo ni mas honesto, ni mas zeloso de la pureza. Las mugeres alli son bellas y graciosas, mas sencillas, honestas y laboriosas: los matrimonios son pacíficos, fecundos y

fin defectos. Parece que el marido, y la muger en dos cuerpos distintos no tienen mas, que una alma. Entre ambos se dividen todos los cuidados domesticos; el marido cuida todos los negocios de afuera, y la muger no tiene otro que hazer, que el gobierno interior de la casa. Confuela ella al marido en sus trabajos, y parece que ha nacido tan solo à darle gusto; gana su confianza, y rinde mas con su virtud, que con su hermosura, haziendo siempre mas apacible, y mas deleitosa su compañía, que no dura menos que la vida. La templanza, la moderacion, y las costumbres puras del pueblo, le dan una vida dilatada, y exemta de enfermedades. Venen viejos de mas de cien años, que tienen aun robustez, y brio.

La naturaleza les ha separado de los demas pueblos, por la una parte con el mar, y por la otra con algunos altos montes. Fuera de esso los pueblos vecinos los respetan por su virtud. Muchas vezes los otros pueblos, no pudiendose componer entre si, les tomaron por jueces de sus disensiones, y han conñado de ellos las tierras, y ciudades de que litigaban. Como esta sabia nacion nunca ha hecho alguna violencia, no ay alguno, que desconfie de ella.

Riense quando se les habla, de aquellos reyes, que no pueden concordar entre si los confines de sus estados. Puede temerse, dicen, que falte tierra à los hombres? tendran siempre ellos mas de la que podran cultivar; mientras que habra tierras libres no querremos; ni aun defender las nuestras contra aquellos vecinos, que las quieran señorear.

No se halla en todos los moradores de la Bética, ni orgullo, ni altivez, ni infidelidad, ni ansia de estender su dominio. De ahí viene, que sus vecinos nunca tienen que temer cosa alguna de un pueblo tal, ni pueden esperar hazerse temer de él, por esto le dexan en paz. El antes que servir, abandonaria el pais, ò se dexaria matar; de donde viene à ser tan difícil el sojuzgarle, quanto esta ageno de sojuzgar à los otros. Esto es que entre ellos mantiene una paz tranquilissima con sus vecinos.

Este pueblo se maravilla, quando ve llegar atravesando el mar, hombres estraños, de tan distantes tierras. Acogen à ellos con afabilidad, y parten con ellos todo lo que tienen, sin querer paga alguna de ello. Ofrecen toda aquella lana, que les sobra. Es para ellos de sumo gusto, dar liberalmente lo que les sobra à los estraños.

En quanto à sus minas, no tienen dificultad alguna en abandonarlas, porque les son totalmente inútiles. Pareceles que los hombres no son prudentes, yendose à buscar con tanta fatiga en las entrañas de la tierra, lo que no puede hazerlos felices, ni satisfacer à alguna verdadera necesidad. No caveis tan profundamente la tierra, dicen, contenta os con trabajarla. Ella os dará riquezas verdaderas, que os alimentan; y sacareis de ella los frutos, que valen mas, que el oro y la plata; porque no quieren los hombres la plata y el oro, sino para comprar el sustento de la vida.

La navegacion la admiran, por la industria del arte, mas la tienen por arte demasiado dañosa. Si los hombres, dicen, tienen bastante en su pais, lo que es necesario à la vida, que es aquello, que van à buscar en los estranhos? No les basta, lo que es bastante à la precision de la vida? Merecerian hazer naufragio, porque por hartar su avaricia, van à buscar la muerte entre las tempestades.

O quanto estan lexos estas costumbres de las costumbres vanas, y ambiciosas de aquellos pueblos, que son tenidos por los mas sabios! Estamos tan viciados, que à penas podemos creer,

que puede ser verdadero este tan natural candor! Considerámos las costumbres de una tal gente, como una linda fabula, mientras ella considera las nuestras, como un sueño monstruoso.

21.

*Retrato de Pigmalion, y de Astarbe; —
sacado de las aventuras de Telemaco.*

Este Rey no fiaba de nadie, y ninguno se podía fiar de el. Los buenos se tenían por contentos con gemir, y apartarse de su crueldad, sin poder resolverse à hazerle daño. Sus propios amigos no tenían osadía para acercarsele, por temor de no hazerle sospechosos. Los malos no creían tener en seguro sus vidas, fino es con su muerte.

No avia hombre en Tyro, que no estubiese en riesgo cada dia, de ser objecto de su desconfianza. Sus mismas guardias estaban mas espuestas à este peligro, que todos los demas. Como tenían su vida en sus mandos, les tenía mas miedo, que à todo lo restante de los hombres. A qualquier ligera sospecha les sacrificaba à su propia seguridad, pero no la podía hallar en los que eran depositarios de su salud, hallandose ellos en un continuado peli-

gro, y no pudiendo librarle de una condicion tan horrible, fino anticipando la muerte de un rey tirano, à sus sospechas.

La malvada Astarbe fue la primera que resolvió perderle. Era esta una muger hermosa como una deidad, y unia à la belleza del cuerpo la del espirito; era lisongera, festiva, y tenia el arte de faberse infinnar en los corazones ajenos. Sin embargo con una dulzura aparente tenia un pecho cruel y lleno de malicia; mas sabia ocultar sus pensamientos malvados con un profundo artificio.

Avia sabido ganarse el cariño de Pygmalion, con su hermosura, con su vivacidad, con su suave voz, y harmoniosa lira; y Pygmalion ciego por ella, con una violenta passion aviado de mano à su consorte la reyna Tasa. No cuidaba sino en satisfacer las passiones de la ambiciosa Astarbe. Su cariño para con esta muger no le era menos funesto, que su infame avaricia. Mas aunque el la tenia grande aficion, ella no le tenia sino desprecio y aborrecimiento; pero escondia la verdad de su afecto, y fingia no querer la vida sino para el solo.

Enamoròse ella con una excessiva passion de un rico joben Tyrio llamado Gioazar, y confió

poderle levantar hasta el folio. Para executar esta idea, hizo entender al rey, que el mayor de sus hijos, impaciente para sucederle, havia conjurado contra el; y hallò algunos falsos testigos para probar la conspiracion.

El rey desventurado hizo morir al hijo inocente; y el segundo llamado Baleazar, fue enviado à Samo, so color de aprender las costumbres y ciencias de la grecia; pero efectivamente, porque Astarbe persuadiò à Pigmalion, que convenia alexarle, temiendo no se uniera con los malcontentos. A penas se partiò, quando los que gujaban el vaxel, cohechados de la impia muger, tomaron la oportunidad de la noche para fingir un verdadero naufragio del desdichado principe. Salvaronse ellos nadando à unas barcas estrañas, que les esperaban, y arrojaron al pobre joben à la inclemencia del mar. Entanto los amores de Astarbe no se encubrian à otro, que à Pigmalion, el qual se imaginaba, que no podia ella tener cariño à otro sino es à el. Un principe tan sospechoso estaba lleno de una ciega confianza en aquella muger perversa; la passion del amor era quien le cegaba, hasta tal punto.

Hizòle al mismo tiempo la avaricia que buscava pretextos, para quitar la vida à Gioa-

zar, à quien tenia Astarbe desmesurada passion; y no pensaba en otro, que en apoderarse de las riquezas del joben. Pero mientras que Pigmalion se entregaba del todo à la desconfianza, al amor, y al avaricia, se apresurò Astarbe en dar fin à su idea, y sacarle del mundo. Pensòse, que tal vez avia el descubierto alguna cosa de su infame comercio con aquel joben; y sabiendo por otra parte, que sola la codicia seria suficiente à hazerlo encruelecerse contra el, concluiò, que no avia que perder un momento à prevenirle.

Veia ella los principales ministros de la corte apercebidos, para bañar sus manos en la sangre real; oia hablar cada dia de una nueva conjuracion, mas temia fiar de alguno, que la burlava. Pareciòle al fin mas seguro consejo dar veneno à Pigmalion.

Este comia à solas por lo ordinario, y el mismo disponia su comida, no pudiendo fiar, sino en sus proprias manos. Cerravase en el sitio mas retirado de su palacio, para ocultar mejor su desconfianza, y porque no le vieran jamas aderezar lo que avia de comer. No se atrevia à buscar algun regalo de los que suelen servir en la mesa; ni se podia resolver à

cómer alguna de las cosas, que el mismo no sabia sazonar. Así no le podían servir, no solo las viandas guisadas por sus cocineros; pero ni aun el vino, el pan, la sal, el aceite y la leche, y los demás manjares ordinarios. No comia otra cosa, sino aquellas frutas, que el propio por su mano cogia en su jardin, ó algunas legumbres, que el se sembraba, y el tambien ponía al fuego à cocer. A mas de esto, no bevia jamas otra agua, sino la que tomaba de una fuente, cerrada en cierto puesto de su palacio; cuja llave tenia en su poder. Sin embargo que parecia fiarse de Astarbe, no dexaba de guardarse de ella, y la hazia siempre comer, y beber la primera, de todo lo que avia de servir para su alimento; si alguna rara vez no observaba la estrecha regla de su desdicha, para no poder ser envenenado, sino juntamente con ella, y paraque Astarbe no tuviera esperanza de vivir mas que el.

Pero ella tomó el antidoto, de que la previno una vieja, aun mas malvada que ella, y que era confidente de sus amores; despues de loqual no temió el peligro de darle veneno.

He aqui el modo, conque logró su intento. Al punto que iban à empezar à comer, aquella

vieja de quien he hablado, hizò ruido à una puerta. El rey, que siempre tenia miedo de que alguno le quisiera matar, corriò à la puerta misma todo turbado, à ver si estaba bien cerrada. Retirase al instante la vieja, queda el rey aflustado, y no sabiendo que discurrir, de lo que avia oido, no se atreve averiguarlo, ni abrir la puerta.

Animale Astarbe, le alaga, y con instancia le sollicita, para que coma. Avia ella mezclado ya el veneno en la taza de oro, en tanto que el avia acudido à la puerta.

Pigmalion conforme à su costumbre, la hizò beber primero. y ella beviò sin temor, fiada en el antidoto. Beviò tambien Pigmalion, y de alli à poco rato se desmayò. Astarbe que le conocia capaz de darle muerte à la mas minima sospecha, comenzòse à rasgar el vestido, à arrancar sus cabellos, y à dar gritos mezclados con un fingido llanto. Abrazaba al rey moribundo, estrechabale entre sus brazos, y le bañaba de un arroyo de lagrimas, porque no le costaban nada à aquella muger cautelosa.

Quando viò finalmente, que no tenia ya el Rey fuerzas, y estaba agonizando, temiendo que se recobrara algun poco, y quisiera hazerla

morir junto con el, pasó de las caricias, y mas tiernas demostraciones de amor, al mas horroroso furor. Arrojósele á la garganta, y añadiéndole la respiracion, le ahogó; sacó despues de la mano el real anillo, quitóle la corona, é hizo entrar a Gioazar, á quien dió el uno, y el otro.

Creió cierto, que todos sus apasionados, no dexarian de favorecer sus designios, y que su amante se hiziera proclamar rey. Pero eran todos de baxo aliento, mercenarios, y no capaces de un afecto sincero, quantos antes avian sido los mas solícitos en complacerla. Faltábales tambien el denuedo, y tenian temor á la altivez, al engaño, y á la crueldad de aquella muger sin piedad: cada uno por su seguridad misma, deseaba que pereciesse.

Entretanto todo el palacio se llenó de un espantoso tumulto, y se oian por todas partes los gritos de los que decian: El rey es muerto. Iban espantados los unos, y corrian á las armas los otros; todos se mostraban con temor de lo que avia de suceder, pero alegrándose por estremo de esta noticia; la divulgó la fama de boca en boca, por la grande ciudad de Tyro, y no se halló ninguno, á quien doliera la perdida de Pigmalion, Fue su

muerte la libertad, y el consuelo de todo el pueblo.

Narbal affombrado de un accidente tan espantoso, sintió, como hombre de bien la desgracia del principe, que se avia hecho traicion à si propio, poniendose en las manos de la impia Astarbe; y antes que ser padre de sus vasallos conforme à los obligaciones de Rey, quiso ser horrible y monstruoso tirano. El cuidò del bien del estado, y se diò prisa para juntar todos los hombres de bien, para oponerse à Astarbe, baxo cuyo poder se huviera visto un gobierno aun mucho mas cruel, que el que acababa de fenecer.

Baleazar no murió en las ondas; quando le arrojaron al mar; y los que testificaron a Astarbê, que era muerto, lo hizieron, persuadidos de que en verdad lo fuesse; mas se avia al abrigo de la noche escapado nadando hasta llegar à unos pescadores de Creta, que movidos à Compaffion le acogieron en sus Barquillas. No se avia atrevido à bolver al reyno de su padre, por sospechar, que le avian querido quitar la vida, y tener igual miedo à los engaños de Astarbe, que à los crueles recelos de Pigmation; Estuvo largo tiempo vagueando, y mudando trage, en las riberas del mar de Syria, en don-

de le avian dexado los pescadores cretenses; y se vió tambien obligado à guardar gansado, para adquirir su sustento. Finalmente el encontró manera de noticiar su estado à Narbal; creiendo, que podia fiar su secreto, y su vida à un hombre de virtud tan experimentada.

Narbal maltratado del padre, no dexò de estimar al hijo, y de tener cuidado de sus intereses; pero no se empeño en este cuidado, fino para estorbarle, que faltara jamas à la obligacion à su padre; persuadiendole, que llevara pacientemente su desgraciada fortuna.

Avia Baleazar enviado a dezir à Narbal, que quando juzgaria conveniente, que el se restitiera à Tyro, le remitiera un anillo de oro, y por el se daria por avisado de haver llegado el tiempo oportuno de verse. Narbal no tubò por acertado, que Baleazar se volviera à Tyro, viviendo todavia Pigmalion, porque se hubiera puesto à peligro su vida, y la del principe; tan difícil era el salvarse de las rigorosas pesquisas del sospechoso Rey.

Mas luego que tubo este el digno fin de sus desaciertos, Narbal se apresurò en enviar el anillo de oro à Baleazar. Partiòse este al momento, y llegó à las puertas de Tyro, en

aquel mismo lance, en que tumultuaba toda la ciudad, sobre dar successor á Pigmalion.

Todos los principales, y todo el pueblo, reconocieron á Baleazar facilmente. Amabanle, no por el Rey su padre, que era generalmente aborrecido, sino por sus costumbres apacibles, y moderadas. Sus prolixos desastres le añadian tambien no se que gracia, que descubria mas sus buenas calidades, por las quales todos los Tirios se enternecian en su favor.

Junto Narbal las cabezas del pueblo, los ancianos, de quienes se formaba el consejo, y los sacerdotes de la gran Diosa de Fenicia. Estos cumplimentaron á Baleazar, como á su Rey, é hizieron, que por tal le publicaron los Reyes de armas. Correspondió la plebe con mil aclamaciones de Jubilo.

Entendiólo Astarbe desde lo interior del palacio, donde estaba cerrada con su vil, é infame Gioazar. Avianla abandonado todos los malos, de quienes ella se avia servido en el reynado de Pigmalion. Y es la razon, porque temen los malos, desconfian de ellos, y no desean verlos en grado autorizado, porque saben de quan mal modo se valdrian de el, y á donde llegaría su violencia; pero lo que es

mirar elevados los buenos, los malos lo tofarrán guftofos; porque à lo menos esperan hallar en ellos moderacion, y à las vezes condescendencia.

Respecto, y en compaña de la loca Aftar-be, no quedaban fino es algunos complices de fus mas horribles delictos, que no tenian motivo de esperar, fino el castigo de ellos.

Forzòse el real palacio, y no osaron aquellos facinerosos hazer en el muy larga resistencia, porque luego trataron de escapar. Aftar-be disfrazada en esclava se procurò salvar entre la turba, pero descubriòla un Soldado. Prendieronla, y fue menester gran trabajo, para impedir, que no la destrozara el pueblo enfurecido. Ya avian empezado à arrastrarla en el lodo de las calles, mas facòla Narbul de las manos de vulgo. Pidiò ella entonces hablar à Balezar, prometiendose deslumbrarle con sus alagos, y moverle à esperar, que le descubriria secretos importantes. No può Balezar escapar el oirle. Al principio mostrò con su hermosura, un agrado, y modestia tal, que bastaria, para enternecer los corazones mas duros. Lisongeo à Balezar con las mas ingeniosas alabanzas, y mas acomodadas para persuadir; re-

presentóse lo mucho que su padre la avia amado; conjuró por las cenizas de aquel cadáver triste, de tener de ella compasión; invocó á los dioses como si con pecho sincero los ubiera adorado; virrió arrojados de lagrimas; arrojóse á los pies del Rey; pero despues no dexó de valerle de todo el artificio, para poner al Rey en sospecha, y en odio de sus mas verdaderos servidores. Acusó Narbal de aver tenido parte en una conjuracion contra Pigmalion, y aver intentado cohechar los pueblos, para hazerse Rey, en perjuicio suyo; añadió despues de esto, que le procuraba prender, y inventó contra todos los otros mas virtuosos Tirios semejantes calumnias. Esperaba encontrar en el pecho de Baleazar la misma deferencia, y las sospechas mismas, que avia descubierto en el del Rey su padre; pero no pudiendo el sufrir la malignidad detestable de tal muger, la interrumpió sus voces y llamó la guardia. Fue entregada á prision, y cometido el diligente examen de sus operaciones á los ancianos de mayor prudencia. Vinóse á averiguar con horror, que avia atófigado, y ahogado á Pigmalion, y en toda la serie de su vida se descubrio una continua cadena de monstruosos delitos.

Estaban ya para condenarla á ser quemada con fuego lento, que es el castigo destinado

por la ley, para vengar los delitos mayores en la Fenicia; pero quando ella supò, que ya no le quedaba esperanza alguna, se pasó, como si fuera una Furia salida del infierno. Tomò el veneno, que llevaba siempre consigo, para matarse, si llegara ocasion de aver de tolerar largos tormentos.

Los que la guardaban notaron, que padecía un dolor violento, y estaban prontos, para socorrerla, pero nunca les quiso responder. É hizo señas, mostrando no querer su favor, ni su consuelo.

Hizieronle memoria de los justos dioses, à quienes ella avia provocado à enojo con sus delitos; pero en vez de mostrar verguenza, y arrepentimiento, proporcionado à sus culpas, mirò al cielo con menosprecio, y con arrogancia, como para insultar à los mismos dioses. La rabia, y la desesperacion se veian copiadas en su rostro mortal y agonizante, ni ya en ella se descubria algun rastro de la hermosura, que à tantos avia hechizado, antes avia perdido todo su donaire primero.

Bolvió en blanco los ojos, ya sin visto, y hechaba feroces miradas; movianse sus labios del violento accidente, que le tenia la boca

abierta extraordinariamente; su rostro contraído y enzado, hacia feas y horrorosas posturas; una palidez líborosa, y frialdad mortal avían ocupado todo su cuerpo; alguna vez parecía recobrarle, pero no ena, sino para dar alaridos.

Espiró finalmente, dexando á todos llenos de horror y espanto, de lo que en ella vieron. Aquella alma malvada baxó ciertamente á aquellos tristes lugares, donde las crueles hijas de Danao facen el agua en vasos que no pueden retenerla; donde Ixion da bueltas á su rueda; donde Tantaio abrasado de sed, no puede alcanzar el recreo del agua, que se va fugitiva de sus labios; donde Sísifo roda un peñasco inútilmente, porque buelve continuamente á un puesto; y donde para siempre Tizio avra de sufrir al buitre, que quanto mas renacen, mas come, y comera sus entrañas.

Libre Baleazar de tal monstruo, dió gracias á los dioses con innumerables sacrificios.

21.

Historia muy divertida.

Hallábanse en Salamanca estudiando dos nobles caballeritos, llamados Don Antonio de Ifunza, y Don Juan de Gamboa, y deseosos de

ver mundo, unánimes y conformes determinaron pasar à Flandes. Estando en Amberes, recibieron cartas de sus padres, en que les reprehendian, no tanto su determinacion, como el que no los hubiesen avisado, para aviarlos con aquella decencia, y comodidad correspondiente à su nobleza. Anduvieron por varias ciudades, y por ultimo vinieron à parar à Bolonia, donde admirando los estudios de aquella universidad, quisieron en ella proseguir los suyos. Dieron noticia à sus padres, de que se holgaron mucho; asistiendoles con todo lo correspondiente à hijos de padres tan nobles. Eran mozos muy gallardos, y luego se dieron à conocer de todos por su caballeroso porte, su discrecion y buena crianza. Captaron las volundades de los nobles de la ciudad los dos Españoles; y como mozos, y alegres, pero bien mirados gustaban de tener noticia de las hermosuras de aquella ciudad.

Aunque habia muchas con gran fama de honestas, y hermosas, à todas se aventajaba Doña Cornelia Bentibolli, que en algun tiempo fueron señores de Bolonia. Entraronles deseos à Don Antonio, y à Don Juan de verla: pero por mas que hicieron, no lo pudieron conseguir; porque un hermano en cuyo poder esta-

ba, llamado Don Lorenzo Bentibolli, la guardaba por estremo, como á soltera, y hermosa. Aconteció pues que una noche de las pocas que salían de casa, dixo Don Antonio á Don Juan, que saliese á coger el fresco por las partes acostumbradas; que el tanto que rezaba ciertas devociones, faldria en su busca. Don Juan le dixo: que el aguardaria, á que replicó el otro, diciendole: idos por donde solemos ir, que yo breve os seguiré. Fuese Don Juan; era la noche obscura, y la hora las once. A tres calles que habia andado, viendose solo, y que no encontraba gente, determinó volverse á casa, quando le sucedió en una calle un suceso notable.

Empezaron á cecearle desde una casa, Hógoſe á ella, y entreabriendo una puerta oyó que le decian: Sois por ventura Fabio? Don Juan por si, ó por no, respondió: Si. Pues tomad, respondieron de dentro, y ponedlo en cobro, y volved luego que importa. — Recibió un bulto Don Juan, y á penas se le dexaron, cerraron la puerta.

De allí á poco empezó á llorar una criatura, á cuyo lloro quedo Don Juan confuso, sin saber que hacerse, si la dexaria allí, ó se la llevaria. Determinóſe á llevarla, y darla á

criar hasta saber, en que paraba aquella. Fuese con ella a la posada, y con todo recato se la entregò a su ama, diciendola, que el dia siguiente buscase, quien la criase, y entretanto aquella noche la pasase con algunos lamedores. — Ya no estaba Don Antonio en casa, que habia salido a buscar a su compañero. Descubrieron entre Don Juan y el ama el envoltorio, y hallaron un niño hermosísimo por estremo. Los paños en que venia envuelto mostraban ser de ricos padres nacido.

Como le habian dicho que volviese pronto, hizo lo así, por si acaso era preciso su favor en alguna cosa. Al entrar en la calle, oyò gran ruido de espadas, como de muchos que se acuchillaban. Paròse un poco, y oyò a uno de ellos decir: Ah traydores, que sois muchos, e yo solo. — Al oir esto Don Juan, llevado de su valeroso corazon, en dos brincos se puso al lado del que era solo, diciendole: no temais que el socorro que os ha venido no os faltara, hasta perder la vida: menead los puños, que traydores pueden poco, aunque sean muchos. — A estas razones respondió uno de los contrarios: Mientes, que aqui no hay ningun traydor, que el querer cobrar la honra perdida a todo de demasiada licencia. Pero Don Juan no respondió, sino prosiguió acuchillandose con todos seis

Apretaron tanto á su compañero, que de dos estocadas, que le dieron á un tiempo en el pecho, dieron con él en tierra. Don Juan creyó que le habian muerto, y furioso dió vueltas á todos ellos, haciéndolos huir. Volvió á ver al herido e ya le encontró levantado, porque las estocadas encontraron un peto, por lo que las heridas fueron leves.

Habíasele caído á Don Juan el sombrero, y buscándole halló otro, el qual se le puso. El herido se llegó á él, y le dixo: Señor caballero, quien quiera que seais, yo confieso, que os debo la vida, y quisiera saber quien sois, para mostrarme agradecido. A lo qual respondió Don Juan: no quiero ser descortes, ya que soy desinteresado. Yo, señor, soy un caballero español, y si el nombre os importa saber, por si acaso os quisierais servir de mi en otra ocasion, sabed, que me llamo Don Juan de Gamboa. — Mucha merced me habeis hecho, respondió el caído, pero yo, Señor Don Juan de Gamboa, no quiero deciros quien soy, porque he de gustar mucho que lo sepais de otro, y no de mí, teniendo yo el cuidado de que os hagan sabedor de ello. Estando en esto, vieron venir acia ellos hasta unos ocho, y Don Juan le dixo: Si estos son los enemigos que vuelven,

aparecíbios Señor y haced, quien como sois: pero no eran sino amigos, que luego hablaron secretamente con el herido; y volviéndose este à Don Juan, le dixò: A no haber venido estos amigos, en ninguna manera Señor Don Juan, os dexara hasta que acabareis de ponerme en salvo; pero ahora os suplico con todo encarecimiento, que os vayais, y me dexeis, que me importa. Echò menos el sombrero entonces, y Don Juan le daba el suyo, que habia hallado, que sin duda era del caído. Reconocióle este, y dixò: llávele Don Juan por trofeo de esta refriega, y guardele, que creo es conocido, y denme otro.

A volver à la posada Don Juan encontró à Don Antonio de Iñunza, y le diò este: Vamos à casa, que tengo que referiros un caso extraño que me acaba de suceder. Dixò Don Juan: no es poco lo, que yo tambien podre contaros. Sabreis dixò Don Antonio, como saliendo à buscaros, à pocos pasos encontrò un vulto, que al llegarle, porque venia muy acelerado, conoci fer muger, la qual con voz interrumpida de follozos, y suspiros, me dixò: Por ventura, Señor, sois estrangero ò de la ciudad? Estrangero foy, y Español. — Pues dex la cortesia, dixò ella, que siempre suele

reynar en los de vuestra nación, os suplico, señor Español, que me saqueis de estas calles, y me lleveis à vuestra posada con la mayor prontitud, que pudiereis, que alli sabreis el mal que llevo, y quien soy, aunque sea à costa de mi credito. — Yo la cogi de la mano, y por calles desusadas la lleve à la posada, y luego que entró en mi estancia, ella se arrojó en mi lecho desmayada. Acudí à echarla un poco de agua, en el rostro, y al descubrirla, me encontré con una hermosura sin igual, y de una edad como de diez y ocho años.

Volvió en sí, y suspirando tiernamente, lo primero que me dixo, fue: Conoceisme señor? no, respondi yo. Pues Caballero, lo que yo ahora os suplico es, que me dexéis aqui cerrada, y no permitais que ninguno me vea, y volved luego al mismo lugar, donde me encontrasteis, y mirad si riñe alguna gente la que procureis apaciguar, que qualquiera daño que resulte, en algunas de las partes, sera acrecentar el mio. — Dexola cerrada, y vengo à poner à paz esta pendencia. Hasta aqui habló Don Antonio.

Mas Don Juan le dixo: No teneis, amigo, que volver, que ya la pendencia esta sofegada.

pués el se había hallado en ellas; y á lo que imaginaba, todos los de la rifa debían de ser gentes de prendas y valor. — Contóle á fin mismo el caso del niño que le habían dado, y como le había llevado á la posada y entregado secretamente á la ama.

Quedaron entrambos admirados del suceso de cada uno y se volvieron prontos á su casa. — Al entrar en casa con las luces, echó de ver Don Antonio el sombrero que traía Don Juan con un cintillo de diamantes que deslumbraba; por lo que acabaron de persuadirse ser gente principal la de la pendencia. — Refirióle Don Juan todo lo acaecido en ella, y se acordó, como el favorecido por Don Juan le dijo, que llevase aquel sombrero, y le guardase, porque era conocido.

Mandaron retirar á los pages, y Don Antonio abrió su aposento y halló á la señora sentada en la cama, con la mano en la mejilla, derramando tiernas lagrimas. Don Juan con el deseo que tenía de verla, por lo mucho que había oído á su compañero ponderarla, se arrimó á la puerta, que abia quedado un poco entreabierta, para verla, y al punto la lumbré de los diamantes del sombrero dió en los ojos de la

que lloraba, y alzandolos, dixò: entrad señor duque, entrad, paraque me quereis dar con tanta escasez el bien de vuestra vida? — A esto dixò Don Antonio: aqui señora no hay ningun duque. — Como no? replicò ella: el que alli se descubre por lo entreabierto de la puerta es el duque de Ferrara, que mal le puede encubrir la riqueza de su sombrero. — En verdad, señora, que el sombrero que viste, no le trahe ningun duque; y si quereis desengañaros con ver quien le trahe, dadle licencia que entre. — Entre en hora buena, dixò ella. — Entrò Don Juan, y apenas le viò, y que no era el duque, dixò: ay desdichada de mi! Señor mio decidme luego, conoceis al dueño de este sombrero? donde le dexaste? ò como vino à vuestro poder? Es vivo por ventura, ò son estos las nuevas que me envia de su muerte? Ay bien mio, que sucesos son estos? Aqui veo tus prendas: aqui me veo sin ti encerrada, y en poder (que à no saber que es de gentiles hombres españoles;) el temor de perder mi honestidad me hubiera quitado la vida!

Sosiegaos Señora, la dixò Don Juan, que ni el dueño de este sombrero es muerto, ni estais en parte donde se os ha de hacer agravio alguno, sino serviros con quanto las fuerzas vuestras alcanzaren, hasta poner las vidas por defen-

deros: que no es bien que os salga vana la fe: que teneis de la bondad de los Españoles: y así estad segura, que se os guardara el decoro que vuestra presencia merece. — Así lo creo respondió ella: pero decidme como vino à vos esse sombrero? y adonde esta su dueño, el Duque de Farrara? — Entonces Don Juan la refirió todo lo acontecido en la pendencia, y que aquel à quien habia defendido le habia hecho merced de aquel sombrero, sin darsele à conocer. Mas por ultimo la dixo: y su dueño, Señora, si es el Duque, como vos decís, no ha una hora que le dexé bueno, sano, y salvo: sea esta verdad parte para vuestro consuelo. — Alentó algo la afligida señora, y luego los empezó à referir los amores del Duque, quien era ella, y que se llamaba Doña Cornelia Bentibolli, hermana de Don Lorenzo Bentibolli, que enamorada del Duque, y el Duque de ella, habian llegado à los últimos estremos de cumplir uno y otro sus deseos debaxo de la palabra, que el Duque le habia dado de ser su espóso. En resolucion, dixo: llegó el tiempo de verme preñada, y tomando el pretexto de irme à divertir por algunos dias à casa de una prima, mi hermano vino en ello. Di pronto desde allí aviso al Duque del estado en que me hallaba, que viniese por mi y me llevase consigo. En esta noche determinó el

facarme, y llevarme, quando ya mi hermano, receloso de mi suceso, acompañado de otros esperó al duque con quien se acuchillaron. Supe luego y con el sobresalto de esta pendencia, que casi la estaba oyendo, me sobrevino el parto, en que parí hermoso niño: y empañándole una criada mia en unos ricos pañales, saliendo á la puerta de la calle, le dió, á lo que ella dixo, á un criado del Duque. Yo de allí á poco me acomode lo mejor que puede, y salí á la calle juzgando que me esperaba el Duque: no le halle, y espavorida tire adelante, sin saber dónde iba, hasta dar en los brazos vuestros: y aunque me veo sin hijo, y sin esposo, doy gracias al cielo, que me ha traído á vuestro poder, nobles y generosos españoles: y al decir esto, se dexó caer sobre la cama, no desmayada, sino llorando amargamente.

A Don Antonio y Don Juan se les abrió puerta, con esta relacion de Doña Cornelia, de todo lo que antes les tenia suspensos é ignorantes: consolaronla lo mejor que pudieron, y le prometieron felices esperanzas, y consecuencias del suceso. Estando en esto, pasaba proximo al quarto el ama ya con el niño, para llevarle á quien la cuidasse y diessé de mamar, según se lo habia mandado Don Juan, quando el niño empezó á llorar.

Sobresaltóse Doña Cornelia y dixo: Que niño es esse? trayanmela, que le quiero ver. — Traxeronsele; empezóle à mirar, y como era recién nacido, y le habian mudado las mantillas por orden de Don Juan, no le conoció, pero hacia estremos con el, y decia: dedonde os vino esta hermosa criatura? — A que respondieron: Señora es un presente que nos han hecho esta noche, poniendonosle à la puerta de la calle. — Doña Cornelia le miraba y remiraba, y como no veia las mantillas ricas que le habian puesto, casi vino à consentir en que no era el suyo. No obstante dixo: Por Dios, señores, haced que le paladeen con un poco de miel, y no permitais, que à estas horas le lleven por las calles: dexad llegar el día, y antes de llevarle, trahedmele, que me consuela por estremo el verle.

Al día siguiente mandó Don Juan à la ama, que pudiesse al niño los ricos vestidos que habia traído; y bien adornado, y gracioso, se le llevó à Doña Cornelia. Recibióle ansiosa sobre la cama, dándole mil besos, pidió una luz, con que reconoció los vestidos, y se turbó del todo.

Dixola à la ama: Señora, este niño, y el que me traxeron à noche es todo uno? — Si señora respondió el ama. — Pues como trae tan rocadas las mantillas? replicó Cornelia. Estas

mantillas son mías: decidme por vida vuestra, que niño sea este, si es el mismo que las traxo y apareció a la puerta de vuestros amos?

Escuchaban todo esto Don Antonio, y Don Juan, y no queriendo que pasase mas adelante la suspensión, y ansias de Doña Cornelia, le refirió Don Juan, como el habia sido la persona a quien su doncella habia dado el niño, dando todas las señas, y circunstancias al tiempo de entregarfele, como ya queda referido.

Aseguróse Doña Cornelia que aquel era su hijo; los estremos, lagrimas, y besos que le daba, y hacia con el, son imponderables. Que gracias no daba a sus favorecedores, llamandolos angeles humanos de su guarda.

En esto estaban, quando llegó un page a la puerta del aposento, y desde fuera dixo: a la puerta esta un caballero, y dice que se llama Don Lorenzo Bentibolli, y busca a mi señor Don Juan de Gamboa. Mi hermano, señores, dixo asustada Cornelia, mi hermano, sin duda debe haber sabido, que estoy aqui, y viene a quitarme la vida. Socorro señores, amparadme, generosos españoles! — Sofegaos, Señora, dixo Don Antonio, que en parte estais, y en poder de quien no os dexara hacer

el menor agravio. Acudid vos, Señor Don Juan, y mirad lo que quiere esse caballero, que aqui quedo yo en defensa de Cornelia.

Don Juan sin mudar semblante, baxò abajo, hablè con Don Lorenzo, saliendo fuera, donde le comunicò el negocio que trahia, que era à suplicarle, acompañasse à desagrarivar su honra con el Duque de Ferrara, que se la tenia usurpada, pues le habia deshonrado una hermana con el pretexto de darla palabra de casamiento; que sabia, como ya habia parido, y que se habia auventando, sin saber adonde, y que el ahora determinaba ir à Ferrara, y pedir al mismo Duque la satisfaccion de su ofensa y si se la negasse, desafiarle sobre el caso, brazo à brazo: para lo qual pedia su ayuda, y compañía, confiado en que era noble español y caballero.

Como ya estava informado Don Juan se le ofreció luego, y al dia siguiente se pusieron en camino los dos. — Despedido de el volvió pronto à facar de cuidados à Cornelia, que le esperaba por instantes: dixo la lo que su hermano habia tratado, y esto en presencia de Don Antonio. A que Cornelia replicò: Valgame dios, señor, que presto os habeis arrojado à una hazaña tan llena de inconvenientes. Sa-

beis si mi hermano os lleva à Ferrara, ò à otra parte? si mi hermano se podra contener à alguna respuesta que le de el duque no bien solnante, en que vaya mi vida ò mi muerte.

Mucho discurris, y mucho temeis, señora, dixò Don Juan; fiad en Dios, y en mi industria, que espero componerlo; y mas que hasta ahora no sabemos la intencion del Duque, ni tampoco si el sabe vuestra falta; y todo esto se ha de saber de su boca, y nadie se lo podra preguntar sino yo. Y entendied, señora Cornelia, que la salud y contento de vuestro hermano, y el Duque llevo puesto en las niñas de mis ojos; y dicho esto, se despidió.

Don Antonio, por lo que podia ocurrir, los iba siguiendo, sin perderlos de vista, dexando encargado à la ama, cuidasse, y regalasse bien à Doña Cornelia. Despues que salieron, contó Doña Cornelia à la ama, à lo que iban sus amos con su hermano à Ferrara; y ella entonces hizo una exclamacion, y dixò: ay señora de mi alma, que no estamos seguras aqui! pensais que vuestro hermano les hurtara el cuerpo, y volviendo, sabedor que estais aqui, os matara; y assi señora, tomad mi consejo: vamonos con el niño à casa de un señor Cura, amigo mio, no

Caballero no me he podido negar; y así. Señor, desearia, me dixésséis lo que sabeis acerca de este caso, y si es verdad lo que Don Lorenzo dice.

Ay, amigo, respondió el Duque: es tanta verdad, que no me atreviera à negarla, aunque quisiese. Yo no he engañado à Cornelia, aunque se que falta de la cosa que dice, porque la reconozco por mi esposa; no la he sacada, porque no se della. Si publicamente no celebre mis desposorios, fue por algunos inconvenientes. La noche que socorristeis con la vida, era quando la habia de traer à Ferrara; y quando llegue à su casa, me dixeron, como ya habia salido, y que habia dado à Fabio mi criado el niño una doncella, que es aquella que allí viene. Fabio es aquel otro, mas ni el niño, ni Cornelia parecen. Esto es lo que hay.

Pues ahora bien señor, dixò Don Juan: quando Cornelia, y vuestro hijo pareciesen, no negareis ser vuestra esposa, y el vuestro hijo? — No por cierto; porque aunque me precio de Caballero, mas me precio de Christiano; y mas que Cornelia es tal que merece ser señora de un reyno.

Luego bien direis, dixò Don Juan, lo que à mi me habeis dicho, à vuestro hermano, Don

Lorenzo de Bentibolli? — Antes me pesa, dixò el Duque, de que tarde tanto en saberlo? — Al instante hizò Don Juan señas à Don Lorenzo que viniesse; y al llegar se adelantò el Duque à recebirle con los brazos, y la primera palabra que le dixò, fue llamarle hermano. A penas supe Don Lorenzo responder à salutacion tan amorosa, y al punto dixò Don Juan: el Duque, señor Don Lorenzo, confiesa la conversacion secreta que ha tenido con vuestra hermana; confiesa à si mismo, que es su legitima esposa; que há quatro noches que fue à sacarla de casa de su prima para traherla à Ferrara, y celebrar sus bodas. Refiere todos los lances de la pendencia, y que por Cornelia se dixò Sulpicia, que es aquella, que viene alli, que se habia salido à buscar amparo, y el niño que parió aquella noche le dieron à criar. El Duque se culpa de todo y dice, que siempre y quando Cornelia parezca, la recibira como su verdadera esposa.

Fue Don Lorenzo à echarse à los pies del duque, mas este le recibió en sus brazos. Diole las gracias diciendole: de vuestra Christiandad y grandeza, señor y hermano mio, no podiamos mi hermano e yo esperar menos bien del que à entrambos nos haceis. — No pudo proseguir mas, porque las lagrimas se lo impedian, à lo qual el duque tambien se enterneció.

En esto estaban, quando apareció Don Antonio Isunza de algo de leños y dixo Don Juan: Sabed señor, que aquel que viene allí es mi amigo y camarada, si es de vuestro agrado, le llamare venga a nosotros, que no deshara partido en lo que al presente se trata. — Venga muy bien en ello, respondió el duque; y llegado que fue hizo el debido acatamiento a su Exelencia, que le recibió muy amigablemente. Refirióle Don Juan todo lo acontecido, y alegróse en extremo Don Antonio; mas dixo esse: Porque, Señor Don Juan no acabais de poner la alegría de estos señores en punto. Esperaba, amigo Don Antonio a vos, para que pidieis a estos señores las albricias del hallazgo de Doña Cornelia y de su hijo; así lo hare. Por quanto sabed, señores, que la señora Cornelia y su hijo estan en mi casa; y luego les conto punto por punto todo lo que hasta aquí se ha dicho. Con esto fue tanta la alegría que cobraron el duque, y Don Lorenzo, que uno se abrazó con Don Juan, y otro con Don Antonio, y el Duque alborozado, dixo: Vámos a Bolonia, que yo no tengo de entrar en Ferrara hasta que todos estos contentos los haga verdaderos la vista de Cornelia.

Volvieron todos muy alegres a Bolonia; el Duque y Don Lorenzo entraron por calles de-

buscadas, hasta encontrarle todos en casa de Don Juan, y Don Antonio. Estos llegaron antes, y no habiendo encontrado á Cornelia, niño, ni la ama, se quedaron mortales; como tales los encontraron el duque y Don Lorenzo; mas vié-ros algo en sí, les refirieron el caso; llamaron á los pajes; preguntaronles, donde estaban el ama, Doña Cornelia y el niño á presencia de todos. Y ellos respondieron: Señores, en el mismo día que vos salisteis para Ferrara, Doña Cornelia, el niño, y la ama salieron también; adonde fueron esta es la hora que no la sabemos, y es, quanto os podemos decir. — Quedaron todos como puede discursarse, sin poderse hablar palabra; y el duque y Don Lorenzo se fueron cada uno para su casa, con animo de hacer todas las diligencias para buscarlas, no imaginando ruindad ni burla alguna de los Españoles, que poco faltó paraque estos perdießen las vidas.

Fuése el duque para Ferrára, llegó á la aldea y casa de un cura, amigo suyo, donde muchas veces solia asistir, y desde allí salir á caza, porque gustaba mucho así de su curiosidad, como de lo divertido y gracioso que era. Aqui habia sido donde Cornelia, el niño y la ama se habian refugiado.

Entrenyó Cornelia, que el duque estaba allí, y turbóse extremamente. Quisiera verse con el Cura, y no podía, porque estaba complimentando al Duque. — Este dixo: tristísimo vengo, padre mío, y no quiero entrar en Ferrara, sino ser vuestro huésped; decid á los que vienen conmigo, que se vayan á Ferrara, y solo quede Fabio. Así se hizo. Volvió el Cura á dar disposiciones para la comida, y entonces pudo estar esta Cornelia con él, que le dixo: por el amor de Dios, padre mío, disponga las cosas favorables, e indague que intencion sea la del duque ácia mi persona. — El Cura respondió: no temáis señora, el duque viene triste, y no me ha dicho la causa; lo que vos debeis hacer es, aderezar bien el niño, y ponerle todos los diges, que el duque os dió, y á si mismo vos tambien, y lo demas dexad melo á mi cuidado.

Volvióse el Cura entretener al duque, y atrevióse á decirle, si era possible saber la causa de su melancolia. — Padre mío, dixo el duque, por ahora no puedo comunicar mi tristeza con nadie. — Pues en verdad, Señor, que si estuvierais para ver cosas de gusto, que os enseñara yo una que tengo para mi, que os la causara grande.

Por vida mía, dixo el duque: que me la mostreis, pues fera alguna de vuestras curiosidades, que para mí son todas de grandísimo gusto.

Llevantóse el Cura, e yendo donde estaba Cornelia, le tomó el niño bien adornado, y con todas las joyas que le habia dado el Duque. Llevósele, y lo primero que hizo, ponerle al duque en sus brazos, el qual, quando miró y reconoció las joyas, y vió que eran las mismas que el habia dado à Cornelia, quedó atonito, y mirando al hermoso niño, le pareció, que miraba su mismo retrato.

Preguntó luego al Cura, cuya era aquella criatura? — No se, respondió el Cura, solo se, que habra unas quantas noches, que aquí me traizó un Caballero de Bolonia, y me encargó le cuidasse, y supiesse, que era hijo de un valeroso padre, y una madre muy principal y hermosa. Vinó con el una ama para darle leche; y en verdad que si la madre es tan hermosa como la ama que le cuida sin duda debe de ser la mas hermosa muger de Italia. — No la veriamos? dixo el duque? — Si por cierto; esperad que yo la hare salir.

Quedóse el duque con el niño, dándole mil besos quando apareció el cura, trayendo de la

manoj à Cornelia hermosamente aderezada, que con el sobrefalto la salieron tales colores al rostro, que la duplicaron su belleza.

El Duque se quedó pasmado luego que la vió; iba Cornelia à echarse à sus pies, y el duque la cogió en sus brazos, en que estuvieron abrazados mucho tiempo, derramando uno y otro lagrimas, sin poderse hablar. Ya se desprendieron y el duque alborozado llamó à Fabio, dixóle: toma un caballo, y passa à todo correr à Bolonia; di à Don Lorenzo de Bentibolli, y à los dos Caballeros españoles, que sin poner escusa alguna vengan luego à esta aldea.

Echò luego Fabio à correr à Bolonia, y el duque se volvió para su Cornelia, preguntòla: porque se habia salido de la posada de los españoles? y ella refirió todo el caso, y lo que la ama habia dicho, con lo demas acontecido en la noche de la pendencia, y de su parto.

Pusieronse à comer muy alegres, y esperaban para colmar la alegría, à Don Lorenzo, Don Juan y Don Antonio.

Llegaron pues, y el Duque los recibió en una sala antes dedonde estaba Cornelia, y esto sin muestras de contento alguno. Hizòlos fentar el duque, y encaminando su platica à Don Lo-

tenzo le dixò: bien sabeis, señor, Don Lorenzo de Bentibolli, que yo jamas engañe à vuestra hermana, de lo que es buen testigo el cielo, y mi conciencia. Sabeis à si mismo la diligencia con que la he buscado, y el deseo que he tenido de hablarla, para casarme con ella, como se lo tengo prometido. Ella no parece, y mi palabra no ha de ser eterna. Yo soy mozo, y no tan experto en las cosas del mundo, que no me dexé llevar de las que me ofrece el deleyte à cada passo.

La misma aficion que me hizò prometer ser esposo de Cornelia, me llevó tambien à dar antes que à ella palabra de matrimonio, à una labradora de esta aldea. Y pues nadie se casa con muger, que no parece, ni es puesto en razon, que nadie busque la muger que le dexa, digo Señor Don Lorenzo, que veais que satisfaccion puedo daros del agravio que no os hice, y que me deis licencia luego, para cumplir mi primera palabra con la labradora, que ya esta dentro de esta casa.

En tanto que el Duque decia esto, Don Lorenzo se iba mudando de mil colores, y lo mismo passaba por los demas.

Advirtiòlo el duque y dixò: Sossiegaos Señor Don Lorenzo, que antes que me respondais pa-

labra, quiero que la hermesura, que vereis en la que quiero recibir por mi esposa, os obligue à Darne la licencia que os pido. — Levantòse el duque y fuese por Cornelia. Entretanto Don Lorenzo, Don Juan y Don Antonio furiosos todos tres dixeron que habia de cumplir la palabra que habia dado à Cornelia, y quando no, alli le habian de coger à puñaladas.

En esto entrò el duque, y el Cura trayendo à Cornelia en medio ricamente vestida y adornada; y lo mismo fue verla Don Lorenzo, que intrepido se quisiò arrojar à abrazarla, y tropezando en sus pies, el mismo duque le puso en los brazos de su hermana, que abrazados los dos y llorando de alegría, no acertaban à desunirse.

Don Juan y Don Antonio dixeron al Duque, que habia sido la mas discreta, y mas sabrosa burla del mundo. — El duque tomò el niño, que Sulpicia traya en compaõia de las dos damas, y dandosele à Don Lorenzo, le dixo: Recibid señor hermano, à vuestro fabrino, y mi hijo, y ved si quereis darne licencia que me case con esta labradora, que es la primera à quien he dado palabra de casamiento.

No es possible contar el contento que todos recibieron. El Cura los desposò luego, y Cora

ella entró en Ferrara, alegrando el mundo con su vista. Don Juan y Don Antonio celebraron mucho haver servido al Duque, quien les prometió por mugeres dos primas suyas con riquísimo dote. Ellos dixeron, que ya sus padres tenían escogidas mugeres en sus tierras; porque los caballeros Vizcainos, por la mayor parte se casaban en su patria.

El duque admitió su honesta disculpa y al tiempo de venirse á su país, les envió riquísimos presentes, habiendolos ya antes regalado, como merecian. Fueron á despedirse de Doña Cornelia, la qual señora no sabía que hacerse con ellos; suplicóles tomassen de su mano para memoria una niñería, expresión de su cariño agradecido, que fue una Cruz de diamantes á Don Juan, y un agnus á Don Antonio, que sin ser poderosos á hacer otra cosa, lo recibieron.

Llegaron á España, y á su tierra, donde se casaron con ricas principales y hermosas señoras, y siempre tuvieron correspondencia, con el Duque, la Duquesa y Don Lorenzo de Bentivolli, con grandísimo gusto de todos.

23.

Que haran dos hombres de bien; quando se topan, es á saber, con que palabras se han

de saludar quando se veen, y que diran el uno al otro, quando se despiden?

No es de los pequeños primores de corte, saber cada uno en su estado, como ha de hazer la reverencia, qué tanto ha de quitar la gorra, si se levantara de la silla, ó si saldra á la puerta; y que se han de dezir al tiempo de se hablar, paraque no los noten de malos cortésanos, ó los acusen de muy groseros.

A uno que merece Merced decirle vos, y al que merece Vos decirle Merced, y al que merece Magnifico llamarle Reverendo, y al que merece Noble llamarse Virtuoso, y al que merece Virtuoso llamarle Pariente y Amigo, no le va mas al que esto escriviere ó dixere de condenarle por necio, ó pregonarle por mal criado. Quan justo es que el platero sepa hacer una taza, y el sañre hacer una ropa; tan justo es que el bien cortésano sepa, que cosa es la buena crianza; porque en la corte del rey de ser allí los hombres muy corteses, los vinieron á llamar cortésanos.

Los pundonores de corte, y los primeros de palacio, muy mejor se pueden saber de otro, que no de mi pluma.

Quanto à lo que quereis[saber de mi, es à saber, como se ha de saludar un hombre à otro, quando se toparen de nuevo, se os decir que ni lo ofaria confejlar, ni menos determinar; porque no se alcanza por escritura, [sino que se ha de ver la costumbre de la tierra.

Dexados à parte los principios por se notos, y las maximas naturales, en todas las otras costumbres morales y rurales, hemos de estar à lo que el vulgo hace, y à lo que la costumbre quiere.

Por hacer os placer, y en el algo satisfacer lo que yo hare, sea relataros aqui lo que en este caso los siglos passados hicieron, y lo que en nuestros tiempos se hace, con protestacion, que Vñd eliga, no lo que yo le dixere, sino lo que à el le pareciere y por bien tuviere. Los Idumeos quando se topaban decian: *el Señor sea con vosotros.* — Los Filósofos griegos quando se saludaban; decian: *esteis todos en hora buena.* Los Thebanos decian: *Dios os de salud.* — Los antiguos Romanos decian: *Dios os de buen hado.* — Los Siculos, que son los de Sicilia decian: *Dios os guarde.* — Los Cartaginenses no se saludaban, aunque se topaban, sino que en señal de amistad se tocaban las manos derechas el uno al otro, y se las besaban. — Los

Moros tan poco se saludaban, sino que al tiempo de verse se besaban los hombros, y al despedirse se besaban en las rodillas. — En Italia es costumbre, que en un solo día, se saludan de tres maneras; es á saber, que á la mañana dicen quando se topan: *Dios le de buena mañana.* Después de comer, si se topan, dicen: *Dios le de buenas dias.* Ya que quiere anochecer, y encender candelas, dicen: *Dios le de buenas noches.* — Tambien es costumbre entre los Italos, que quando se apartan unos de otros, dicen: *yo me encomendo en vuestra merced.* — En el reyno de Valencia, quando se topan, se saludan de esta manera: *Vengais en hora buena, señor mio,* y al tiempo que se despiden dicen: *queda os á Dios;* al que le replica el otro: *andad en hora buena.* — En Cataluña quando topan con alguno, dicen: *bien seáis arribado á la tierra.* — En Castilla es cosa de espantar, y aun para se reyr, las maneras y diversidades que tienen, en se saludar, assi quando se topan, como quando se despiden, y aun quando se llaman.

Vnos dicen: *Dios mantenga;* otros dicen: *matenga os Dios;* otros: *en hora buena esteis;* otros: *en hora buena veys;* otros: *Dios os guarde;* otros: *Dios sea con vosotros, queda os á Dios;* otros: *veys con Dios;* otros: *Dios*

os guje; otros: el angel os acompañe; otros: à buenas noches; otros: à Dios señores; otros: à Dios paredes.

Todas estas maneras de saludarse, usan solamente entre los aldeanos y plebejos, y no entre los cortesanos, y hombres polidos. El estílo de la corte es, decirse unos à otros: *Beso las manos de Vñd*; otros dicen: *béso los pies à Vuestra señoría*; otros dicen: *yò soy siervo y esclavo perpetuo de vuestra casa.*

Loque en este caso siento es, que debia fer el que esto inventò, algun hombre vano y liviano, y aun mal cortesano; porque decir uno, que besara las manos à otro, es mucha torpedad, y decir, que le besa los pies, es gran suciedad. Yo verguenza he de oyr decir: beso os las manos, y muy grande asco he, de oyr decir: beso os los pies; porque con las manos limpiamos las narizes, con las manos nos rascamos la farna, y aun nos servimos con ellas de otra cosa, que no es para decir en la plaza.

Quánto à los pies, no podemos negar, fino que por la mayor parte andan sudados, traen largas las uñas, estan llenos de callos, y andan acompañados de adrianes, y aun cubiertos de polvo, ò cargados de lodo.

Con estas tan torpes y enormes condiciones de mi digo: que querria mas unas manos y pies de ternera comer, que los pies y manos de ningun cortesano, ni de ninguna muger, qualquiera que sea, besar. Bien tengo yo creido, que ay muchos y muchos hombres, los quales aunque se ofrescan de besar los pies y manos a otros, holgarian antes, de cortarselas que no de besarfelas.

Dezir un hombre de bien a otro: *yo soy vuestro amigo, ya os tengo por deudo, estoy a vuestro mandato, Dios os de salud, Dios sea en vuestra guarda: todo esto se suffre y passa; mas decir: beso os las manos, beso os los pies, ni se debe decir, ni menos consentir.*

Wörterbuch.

A.

A, *praep.* an, zu.

abalanzarse, sich wegwerfen, stürzen. **a su perdicion**, sich ins Verderben stürzen.

abastar, *o.* genug seyn. **abasta**, es ist genug.

abaxar, *o.* niedrig machen. **la cabeza**, den Kopf bücken. **los ojos**, die Augen niederschlagen.

abaxo, *adv.* herunter, hinab.

abierto, *a.* offen, geöffnet.

abismo, *m.* Abgrund.

abobar, *o.* tumm, einfältig machen. **abobarse**, aufser sich selbst kommen, in Furcht und Schrecken gerathen.

abominar, *o.* verwünschen, verabscheuen.

aborrecer, *esco*, verabscheuen.

aborrecido, *a.* verabscheuet, abscheulich.

aborrecimiento, *m.* Abscheu.

aborrido, *a.* müde, verdrüsslich. **de la vida**, des Lebens müde.

abrasado, *a.* verbrannt. de sed, von Durst gequält.

abrazar, *o.* umarmen.

abrigo, *m.* Decke, Schutz. al abrigo de la noche, unter Begünstigung der Nacht.

abrir, *o.* öffnen, aufthun. se me abrió puerta, es ging mir ein Licht auf.

absconder, *o.* verbergen, verstecken.

abscondido, *a.* versteckt, verborgen.

abuelo, *m.* Großvater.

abundante, *adj.* überflüssig.

acabado, *a.* vollendet, vollkommen.

acabar, *o.* endigen, vollenden. acabarse, zu Ende gehen, aufhören. acabar de poner en salvo, vollends in Sicherheit bringen. no puedo acabar de mirarlo, ich kann ihn nicht genug ansehen.

acaecido, *a.* vorgefallen. todo lo acaecido, den ganzen Vorfall.

acarricar, *o.* herbey ziehen, nach sich ziehen.

acaso, *adv.* vielleicht. aus à und caso zusammengesetzt.

acatamiento, *m.* Respect, Achtung.

acpetto, *a.* angenehm.

accidente, *m.* Zufall.

accion, *f.* That. mala, böse That.

acclamacion, *f.* Zuruf.

acechar, *o.* sich umgesehen, erkundigen.

acelerado, *a.* schnell, geschwind.

acerca, *praep.* in Betreff, über.

acercarse, sich nähern, näherkommen.

acertar, cierto, einwilligen, bejahen, es recht treffen, gewiß gehen. acertó á ver, er sahe just.

acia, *praep.* bis, zu, nach, gegen. mi persona; gegen mich.

acoger, o. aufnehmen. acogerse, sich retten.

acomodado, a. eingerichtet.

acomodar, o. einrichten, zurechtmachen.

acompañado, a. begleitet.

acompañar, o. begleiten.

aconicionado, a. gebildet, erzogen. bien acondicionado, wohl erzogen.

acontecer, sich ereignen, sich zutragen. aconteció, es trug sich zu.

acontecido, m. Vorfall, Begebenheit.

acordar, uerdo, übereinstimmen, erinnern, beschließen. acorde conmigo, ich beschloß bey mir.

acordarse, sich erinnern.

acostar, uesto, zu Bette legen. acostarse, zu Bette gehen.

acostumbrado, a. gewöhnlich.

acrecentar, ciento, vergrößern, vermehren.

acto, m. That.

acuchillarse, sich mit Degen, auf Degen schlagen.

acudir, o. kommen, hinzu kommen, hingehen. acudid y mirad, geht mal hin, und seht zu.

adelantar, sich nähern, voraus gehen.

adelante, *adv.* voraus, weiterhin, fort.

aderezar, *o.* bereiten, zurechten. la comida, das
essen zurechten.

admeter, *ito*, zu lassen. à su conversacion, einem
den Umgang gestatten. admeter disculpa, Ent-
schuldigung annehmen.

administrar, *o.* verwalten. justicia, Recht pflegen.

admiracion, *f.* Bewunderung, Verwunderung.

admirado, *a.* verwundert.]

admirar, *o.* bewundern.

ador, *adv.* wo.

adorar, *o.* anbeten, verehren.

adornado, *a.* gepuht, geschmückt.

adorno, *m.* Putz, Schmuck.

adquirir, quiero, erlangen, erwerben.

adulterar, *o.* verderben, schwächen, schänden.

advertir, vierto, gewahr werden.

afecto, *m.* Affect, Zuneigung, Gefinnung.

afeminacion, *f.* Weichlichkeit.

afeminar, *o.* weichlich, weibisch machen.

aficion, *f.* Zuneigung, Liebe.

aflicion, *f.* Betrübniß.

afligido, *a.* betrübt.

ageno, *a.* fremd. vivir de sudor ageno, auf an-
derer Leute Kosten leben.

agonizar, *o.* in den letzten Tügen liegen.

agora, *adv.* noch ist.

agostar, *o.* trocknen. agostarse, verwelken.

agradable, *adj.* angenehm.

agradar; *o.* angenehm seyn, gefallen.

agradecer, *esco*, danken.

agradecido, *a.* dankbar.

agrado, *m.* Annehmlichkeit. si es de vuestro agrado, wenn es euch gefällig ist.

agravio, *m.* Beleidigung, Unrecht.

agricultura, *f.* Ackerbau.

agua, *f.* Wasser.

aguardar, *o.* warten, abwarten.

ahuchar, *o.* sieben, durchsieben, reinigen.

ahitar, *o.* Ekel erregen.

ahito, *a.* überdrüssig.

ahogar, *o.* ersäufen — erdroffeln.

ahora, *adv.* jetzt.

ahorcar, *o.* aufhängen, an den Galgen hängen.

al, zusammengesetzt aus der praepos. a und dem Artikel el. al hombre, dem Menschen.

alabar, *o.* loben, rühmen. alabarle, sich rühmen.

alagar, *o.* schmeicheln, lieblosen.

alago, *m.* Schmeicheley, Liebkosung.

alancear, *o.* mit Lanzen todt stechen.

alarido, *m.* Geschrey.

alborozado, *a.* außer sich für Freude.

albricias, *f. pl.* Dank, Belohnung. pedir las albricias de algo, den Dank für etwas fordern.

alcahueta, *f.* Kupplerin, Gelegenheitsmacherin.

alcanzar, *o.* erreichen, erlangen. con quanto las fuerzas nuestras alcanzaren, so weit unsere Kräfte reichen wollen.

aldea, *f.* Landguth.

alegrar, *o.* ergötzen, erfreuen. alegrarse, sich erfreuen.

alegre, *adj.* munter, vergnügt.

alegria, *f.* Freude.

alentar, *iento*, Muth schöpfen, fassen.

aleve, *adj.* ungetreu, abtrünnig.

alexar, *o.* entfernen.

algo, *adv.* etwas.

alguno, *a.* irgend einer, eine, jemand. algunas vezes, bisweilen. en algun tiempo, ehemals, vormalis.

aliento, *m.* Muth, Herzhaftigkeit.

alimentar, *o.* ernähren.

alimento, *m.* Nahrung, Unterhaltung.

aliviar, *o.* erleichtern.

alla, *adv.* da, dort.

allegar, *o.* sammeln. hacienda, Vermögen sammeln, Schätze sammeln. allegarse à alguno, sich einem nähern, mit einem in Verbindung treten. allende, *præp.* über. allende desto, überdies, außerdem.

alli, *adv.* da, daselbst. de alli à poco, nicht weit von da, bald darauf.

alma, *f.* die Seele.

altar, *m.* Altar.

altivez, *f.* Stolz.

altivo, *a.* erhaben, stolz.

alto, *a.* hoch, erhaben. con voz alta, mit lauter Stimme.

alvarda, *f.* Sattel.

alvarero, *m.* Sattler.

alzar, *o.* aufheben, erheben. los ojos, die Augen aufheben. alzarle, sich empören.

amanfar, *o.* besänftigen, stillen. su furia, seine Wuth fühlen.

amar, *o.* lieben.

amargamente, *adv.* bitter.

amasar, *o.* kneten, Teig kneten, Brod machen.

amberes, *f.* die Stadt Antwerpen in Brabant.

ambicion, *f.* Stolz, Ehrgeiz.

ambiciosa, *a.* ehrgeizig.

ambiente, *m.* Umfang, umliegende Gegend.

amenazar, *o.* drohen, bedrohen.

amigablemente, *adv.* freundschaftlich.

amigo, *m.* Freund.

ama, *f.* Frau, Hausfrau, Haushälterin.

amo, *m.* Herr, Hausherr.

amor, *m.* Liebe. amores, Liebeshandel.

amoroso, *a.* liebevoll.

amparar, *o.* retten, erretten, beystehen, schützen.

amparo, *m.* Schutz.

añadir, *o.* hinzutuhn.

ancho, *a.* weitläufig, geräumig.

anciano, *a.* alt, greiß.

andante, *adj.* wandernd. pueblos andantes, herumziehende, wandernde Völker.

andar, *o.* gehen, por el mundo, reisen. en los animales, reiten. andarse ocioso, müßig gehen.

angel, *m.* Engel.

angusto, *a.* enge.

ánima, *f.* Seele.

animal, *m.* Thier.

animar, *o.* beleben, aufmuntern.

ánimo, *m.* Herz, Muth.

año, *m.* das Jahr.

ansia, *f.* Angst, Bekümmerniß.

apafioso, *a.* ängstlich, bekümmert.

antes, *praep.* vor, vorher — vielmehr.

anticipar, *o.* beschleunigen. la muerte, den Todt beschleunigen.

antidoto, *m.* Gegengift.

antiguo, *a.* alt,

añadir, *o.* zu knüpfen. la respiracion a alguno, einem die Kehle zudrücken.

apacible, *adj.* mild, sanfte, gefällig.

apaciguar, *o.* stillen, besänftigen.

aparato, *m.* Zurüstung.

aparecer, *es*co, sich sehen lassen, erscheinen.

aparente, *adj.* anscheinend.

apartar, *o.* entfernen. apartarse del camino, sich von dem Wege entfernen.

apassionado, *m.* Anhänger, Verehrer.

apercebido, *a.* fertig, gerüstet.

apercebirse, sich fertig machen, sich rüsten.

apiadar, *o.* bedauern, Linderung machen.

aplacar, *o.* besänftigen.

aplacer, *o.* gefallen.

apoderarse, sich bemächtigen.

aposento, *m.* Zimmer.

apreciar, *o.* schätzen, in Wehr setzen.

aprender, *o.* lernen, belehren, erfahren.

apresurarse, sich eilen.

apretar, *ieto*, zusammen drücken. los dientes, die Zähne zusammen beißen. — in die Enge treiben.

aquel, aquella, aquello, dieser, diese, dieses.

aquejar, *o.* quälen, plagen. la hambre me aqueja, der Hunger quält mich, drückt mich.

aquí, *adv.* hier, hierher. he aquí, dies ist.

aquilon, *m.* Nordwind.

arado, *m.* Pflug.

arar, *o.* pflügen. los campos, das Land pflügen.

arbol, *f.* Baum.

ardor, *m.* Hitze.

armas, *f. pl.* Waffen.

- arrancar**, *o.* ausreißen.
arrastrado, *o.* mit Gewalt dahin gerissen.
arrebatar, *o.* dahin reißen.
arremeter, *o.* auf einen losgehen. *su caballo*, dem Pferd die Sporn geben.
arrepentamiento, *m.* Reue.
arrimarse, sich lehnen, stützen. *se arrimò à la puerta*, er lehnte sich in die Thüre.
arrogancia, *f.* Stolz, Uebermuth.
arrojar, *o.* werfen. *arrojarse al cuello à alguno*, einen um den Hals fallen. *à los pies*, zu Füße fallen. *en el lecho*, sich ausß Bette werfen.
arroyo, *m.* Stroh, Bach.
arruinar, *o.* zerstören.
arte, *c.* Kunst. *el arte de curar*, die Heilkunst.
artifice, *m.* Künstler.
artificio, *m.* Kunstgriff, Geschicklichkeit.
asco, *m.* Ekel, Widerwillen.
asnillo, *m.* kleiner Esel.
asir, *azgo*, binden. *asirse*, sich binden.
asistir, *o.* beystehen, unterstützen, gegenwärtig seyn; sich wo aufhalten.
aspecto, *m.* Anblick.
aspero, *a.* rauh, schrecklich.
asnar, *o.* braten.
asaz, *adv.* genug, ziemlich. *asaz populoso*, sehr volkreich.

assedio, *m.* Belagerung.

assegurar, *o.* versichern. asegurarse, sich versichern.

assentar, *siento*, setzen, legen, stellen.

aseo, *m.* Puß, Schmutz, Reinlichkeit.

aserrador, *m.* Säger, Holzschneider.

así, *conj.* also.

assolar, *suelo*, verwüsten, verheeren.

asombrado, *a.* bestürzt.

asustado, *a.* betroffen, bestürzt.

atar, *o.* binden. atado, gebunden.

atonito, *a.* erstaunt, erschrocken.

atormentar, *o.* quälen, beunruhigen.

atofigar, *o.* vergiften.

atravesar, *iesso*, durchbohren, schießen.

atreverse, sich erkühnen. me atreivo, ich erkühne
mich, ich wage es.

atronar, atruena, es donnert.

atroz, *adj.* gräulich, fürchterlich, schrecklich.

avaricia, *f.* Geiz.

avaro, *a.* geizig.

ave, *m.* Vogel.

avellas, aus aver und las,

avenida, *m.* Zufall, Begebenheit.

aventarse, übertreffen. ella se aventaja a todos
en hermosura, sie übertrifft alle andre an
Schönheit.

aventuras, *f. pl.* Begebenheiten.

aver, haben. he, ich habe. avia nombre, er hieß, er führte den Namen. ha, und hay, es gibt. veinte años ha, es sind zwanzig Jahre. no ay cosa, es gibt nichts. has de saber, du mußt wissen.

averiguar, o. ergründen, erforschen.

avezindarse, sich nähern, näher kommen.

aviar, o. einen auf Reisen schicken.

avisado, a. benachrichtiget.

avisar, o. benachrichtigen, Nachricht geben, erinnern.

aviso, a. Erinnerung, Nachricht. estar sobre aviso, genau Acht geben. dar aviso, Nachricht geben.

aun, conj. auch, noch.

aunque, conj. obgleich.

ausencia, f. Abwesenheit.

ausente, adj. abwesend.

autorizado, a. bevollmächtigt, authorisirt.

ayentarse, sich flüchten, entfliehen.

ay, interj. wehe. ay de tal, wehe einem solchen.

ayna, adv. frühe. mas ayna, früher.

ayre, m. Luft.

ayuda, f. Unterstützung, Beystand.

azotar, o. peitschen, züchtigen.

B.

- baño, *m.* Bad. entrar en el baño, sich baden.
 barbaro, *a.* barbarisch, grausam.
 barca, *f.* Barke, Kahn, Rachen.
 barquilla, *f.* kleiner Kahn.
 barrer, *v.* reinigen, fegen. la casa, das Haus fegen.
 bastante, *adj.* hinlänglich, hinreichend.
 bastar, genug seyn. basta, es ist genug.
 batalla, *f.* Bataille.
 baxar, *v.* hinab sehen, hinabstetgen. al infierno,
 in die Hölle fahren.
 baxo, *præp.* unter.
 baxo, *a.* niedrig, gebückt, tief. con cabeza baxa,
 mit gehücktem Haupt. baxo aliento, Kleinmuth.
 belleza, *f.* Schönheit.
 bello, *a.* schön. bellissimo, *a.* sehr schön.
 beso, *m.* Kuß. dar besos, küssen.
 bestia, *f.* wildes Thier.
 bestial, *adj.* thierisch. vida bestial, viehisches Leben.
 beber, *v.* trinken.
 bien, *m.* Guth. los bienes publicos, Staatsgüter.
 bien, *adv.* wohl, guth. bien miro, ich sehe wol ein.
 bienquisto, *a.* beliebt. de los hombres, beliebt bey
 den Menschen.
 bizzaria, *f.* Pracht, Glanz.
 blanco, *a.* weiß. volver en blanco los ojos, die
 Augen verdrehen.

blancura, *f.* Glanz, Schein, weiße Farbe.

blasonar, *a.* prahlen, rühmen.

boca, *f.* Mund.

boda, *f.* Hochzeit. celebrar las bodas, Hochzeit feiern.

bolar, buelo, fliegen.

bolonia, *f.* Bologna, eine Stadt.

bolver, uelvo, umkehren, umwenden, drehen. bolverse, zurückkehren.

bondad, *f.* Güte, Rechtschaffenheit.

bordadura, *f.* Besatz eines Kleides.

bramido, *m.* Gebrülle eines Löwen.

bravo, *a.* wild, schrecklich.

brazo, *m.* Arm. desafiar à alguno brazo à brazo, einen auf die Klinge herausfordern.

breve, *adj.* kurz, in kurzem.

brinco, *m.* Sprung. en dos brincos, in zwey Sprüngen.

buena, *f.* Umwendung, Umwälzung. dar bueltas à una rueda, ein Rad umdrehen.

bueno, *a.* gut, gutmüthig, wohl.

buitre, *m.* Geier.

bulto, *m.* Paket, Päckgen.

burla, *f.* Scherz, Spaß.

burlar, *a.* scherzen, spaßen.

busca, *f.* Nachsuche. salir en busca de alguno, einen aufsuchen.

buscar, *a.* suchen.

C.

- caballeroſo, *a.* Cavaliermäßiḡ, adelich.
 caballerito, *m.* junger Cavalier.
 caballero, *m.* Cavalier, Ritter, Reuter.
 cabe, *præp.* nahe, bey.
 cabeza, *f.* Kopf. cabezas del pueblo, die Vor-
 ſteher des Volks.
 cabezudo, *a.* halſtarrig, eigensinnig.
 cada, jeder, jedes. cada día, alle Tage.
 cadaver, *m.* Aas, todter Körper.
 cadena, *f.* Kette.
 caer, caygo, fallen. haſele caído el ſombrero,
 der Huth iſt ihm dahin gefallen.
 caído, *a.* gefallen.
 calidad, *f.* Beſchaffenheit, Eigenschaft.
 calla, *interj.* ſchweig ſtill, halts Waul.
 callado, *a.* verſchwiegen.
 callar, *o.* ſtill ſchweigen.
 calle, *f.* Straße.
 calor, *m.* Hiße. hace calor, es iſt heiß.
 calumnia, *f.* Verleumdung.
 calzado, *m.* Beinkleider.
 calzar, *o.* Beinkleider, als Hoſen, Schuhe, oder
 Strümpfe anziehen.
 cama, *f.* Bette. hacer la cama, betten.
 camarada, *m.* Camerad, Geſellſchafter.
 camino, *m.* Weg.

camisa, *f.* Hemd.

campo, *m.* Feld.

cañamo, *m.* Hanff.

candidez, *f.* Reinigkeit.

candor, *m.* weiße Farbe, Glanz.

cano, *a.* weiß, grau.

canfado, *a.* müde.

captar, *o.* nehmen, einnehmen. las volundades
de todos los hombres, sich bey allen Men-
schen beliebt machen; für sich einnehmen.

carcomer, *o.* nagen, verzehren.

carecer, esco, mangeln, nicht haben. carecer de
dinero, kein Geld haben.

cargo, *m.* Last, Aufsicht, Beschäftigung.

caricias, *f.* pl. Liebkosungen.

cariño, *m.* Liebe.

carne, *f.* Fleisch.

carnero, *m.* Schöpfs, Hammel.

carta, *f.* Brief.

casamiento, *m.* Verheyrathung. dar palabra de
casamiento, die Ehe versprechen.

casar, *o.* heyrathen, verheyrathen.

casi, *adv.* gleichsam.

caso, *m.* Zufall. por caso, durch einen Zufall, von
ohngefähr.

castigar, *o.* züchtigen, strafen.

castigo, *m.* Züchtigung, Strafe.

catar, zusehen, achtgeben.

cavalleria, *f.* Ritterstand, Reuterey.

cavallerito, *s.* caball.

cauce, *m.* Ufer, Damun an einem Fluß. los rios,
salen de sus cauces, die Flüsse treten aus.

causa, *f.* Ursache. à causa que, weil.

causar, *o.* verursachen.

caza, *f.* Jagd. salir à caza, auf die Jagd gehen.

cazar, *o.* auf der Jagd fangen, jagen.

cebo, *m.* Speise, Nahrung.

cecear, *o.* zischen, einem leise zu rufen, pfeifen.

cegar, ciego, verblenden.

celeberrimo, *a.* sehr berühmmt.

celebrar, *o.* feiern. sus desposorios, seine Ver-
lobung feiern.

cenar, *o.* zu Abend speisen.

ceñir, ceño, gürten, aufbinden.

ceniza, *f.* Asche.

cerca, *praep.* nahe, in der Nähe. de la ciudad,
in der Nähe der Stadt.

cercano, *a.* nahe gelegen.

cercar, *o.* umringen, umgeben.

cerner, clerno, sieben, durchsieben.

cerrar, cerrar, zuschließen. los ojos, die Augen
zu thun. cerrarse, sich verschließen, einschließen.

charidad, *f.* Liebe, Milde.

chinche, *f.* Wanze, Wandlaus.

christiano, *m.* Christe.

ciego, *a.* blind.

cielo, *m.* Himmel.

cien, ò ciento, hundert.

cierto, *a.* ein gewisser, gewiß, sicher. cierto en palabras, auf den man sich verlassen kann.

cinchar, *o.* gürtten, con una albarda, satteln.

cintillo, *m.* Bund, Gürtel, Hutschnur, ein Band um den Huth.

circunstancia, *f.* Umstand.

ciudad, *f.* Stadt.

claro, *a.* helle, deutlich.

clemencia, *f.* Gnade.

clima, *m.* Himmelsstrich, Klima.

cobrar, *o.* bekommen, erhalten. fuerzas, Kräfte, Muth bekommen. la honra perdida, verlorne Ehre wieder suchen. cobrarfe, sich erholen.

cobro, *m.* Decke, Schuß. poner en cobro, in Sicherheit bringen.

cocer, cuezo, kochen. el pan, Brodt backen.

cocinero, *m.* Koch.

codicia, *f.* Geiz, de mucho tener, Habsucht.

codicioso, *a.* geizig.

coger, *o.* sammeln, einnehmen. frutas, Obst brechen. el fresco, frische Luft schöpfen. de la mano, bey der Hand nehmen. en sus brazos, in die Arme nehmen. a puñaladas, mit dem Degen in der Faust zu etwas nöthigen.

cohechar, o. bestechen.

cola, f. Schwanz.

colera, f. Zorn.

coliseo, m. das Coliseum in Rom.

collado, m. Hügel.

colmar, o. vollkommen machen.

color, m. Farbe. In color, unter dem Verwand.

columna, f. Säule.

comedimiento, m. Liebkosung, Artigkeit.

comenzar, ienzo, anfangen.

comer, o. essen. dexar de comer, fasten.

comercio, m. Handel, Handlung, Umgang.

cometer, o. begehen. delicto, Verbrechen begehen; aufragen, übertragen. negocio á alguno, einem ein Geschäft übertragen.

comida, f. Essen.

comigo, mit mir, aus con und mi.

comitiva, f. Begleitung.

como, adv. wie, gleichwie, als.

comodidad, f. Bequemlichkeit.

compañero, m. Camerad, Gesellschafter.

compañía, f. Gesellschaft.

comparar, o. vergleichen.

compassion, f. Mitleiden.

complacer, o. gefallen.

complice, m. Mitschuldiger.

complimentar, o. f. cumpl.

componer, *pungo*, beylegen.

comprar, *o.* anschaffen, kaufen.

comune, *adj.* gemeyn, gemeinschaftlich.

comunicar, *a.* mittheilen. no puedo comunicar
ma tristeza con nadie, ich kann niemanden die
Ursachen meiner Traurigkeit offenbaren.

con, *praep.* mit.

concluir, *yo*, beschließen.

concorde, *adj.* einig.

concordia, *f.* Einigkeit.

concurrir, *o.* hinzu kommen, zusammen kommen zu-
sammen laufen.

condenado, *a.* verdammt, verurteilt.

condenar, *o.* verurtheilen, verdammen.

condescencia, *f.* Einwilligung, Herablassung.

condescender, *ciendo*, einwilligen, sich herablassen.

condicion, *f.* Zustand, Beschaffenheit. condicio-
nes, Eigenschaften — Bedingungen.

confessar, *siello*, bekennen. la verdad, die Wahr-
heit gestehen.

confianza, *f.* Vertrauen, Zutrauen.

confiar, *o.* Zutrauen haben, gewiß glauben.

confidente, *c.* Vertrauter.

confines, *m. pl.* die Grenzen.

conforme, *adj.* übereinstimmend.

confuso, *a.* verworren, bestürzt.

conjuracion, *f.* Verschwörung. ser en una conju-
racion, mit in eine Verschwörung verwickelt seyn.

conjurar, o. Verschwörung machen, beschwören.
conocer, *osco*, erkennen, *darle a conocer*, sich
 zu erkennen geben.

conocido, *a.* bekandt, ein Bekandter.

Conocimiento, *m.* Kenntniß, Nachricht. **anticipado**, Ahndung.

conque, *conj.* die weil.

conquista, *f.* Eroberung, Conquette.

conquistador, *m.* Eroberer, Conquerant.

consciencia, *f.* Gewissen.

conseguir, *figuo*, erlangen, erreichen. **no lo pudo conseguir**, er konnte es nicht erhalten.

consejo, *m.* Rath, Rathgebung.

consentir, *siento*, einwilligen, erlauben.

consequencia, *f.* Folge.

conservar, o. erhalten.

configo, mit sich, aus con und fi.

consolar, *suelo*, trösten.

constreñido, *a.* genötiget, gezwungen.

consuelo, *m.* Trost.

consul, *m.* Consul, Bürgermeister.

consultar, o. zu Rathe ziehen, um Rath fragen.

consumado, *a.* vollendet.

consumir, o. verzehren, aufzehren.

contar, *cuento*, rechnen, zählen, erzählen.

contener, *tengo*, zurückhalten, im Zaum halten.

contento, *a.* zufrieden, vergnügt.

contento, *m.* Zufriedenheit.

- continuado, *a.* fortdaurend.
 continuamente, *adv.* beständig, ununterbrochen.
 continuo, *a.* auf einander folgend.
 contra, *praep.* wider, gegen.
 contraído, *a.* zusammengezogen.
 contrario, *m.* Gegner, Feind.
 contrario, *adv.* gegen, al contrario, im Gegentheil.
 convenir, vengo, übereinkommen. conviene, es
 schickt sich, es ist gut.
 conversacion, *f.* Umgang.
 conversar, *o.* Umgang haben.
 copiar, *o.* kopiren, abzeichnen, abdrucken.
 corazon, *m.* Herz.
 corbata, *f.* Halstuch.
 corcho, *m.* Krug.
 cordura, *f.* Weisheit, Klugheit.
 corona, *f.* Krone, Kranz.
 coronado, *a.* bekränzt, gekrönt.
 correr, *o.* laufen, rennen. a toda correr, so ge-
 schwind als möglich.
 correspondencia, *f.* Briefwechsel.
 correspondiente, *adj.* übereinstimmend, gleichlautend.
 cortar, *o.* abhauen, abschneiden, schneiden.
 corte, *m.* Hof. en el corte, am Hofe.
 cortesía, *f.* Höflichkeit, Lebensart.
 corteza, *f.* Rinde, Schaale.
 costa, *f.* Kosten, Unkosten, a costa de mi credito,
 auf Unkosten meines Ansehens.

costar, *cuesta*, kosten. no costar nada, nicht kosten.

coxear, *o.* hinken.

coxo, *a.* hinkend.

cosa, *f.* Sache, Ding, Etwas.

cosecha, *f.* Erndte.

cosso, *m.* der Ort wo in Rom die Thiergefechte gehalten wurden.

costoso, *a.* kostbar, theuer.

costumbre, *f.* Gewohnheit, Sitte.

crecer, *cresco*, wachsen.

creer, *o.* glauben.

criado, *m.* Diener.

criado, *a.* erzogen, gewöhnt. à pan criado, an Brod gewöhnt.

crianza, *f.* Erziehung. buena, gute Erziehung.

criar, *o.* erziehen, auferziehen, ernähren, erwählen, en rey; zum König erwählen.

criatura, *f.* Creatur, Geschöpf.

crudo, *a.* roh, ungekocht.

cruel, *adj.* grausam.

crueldad, *f.* Grausamkeit.

cruelmente, *adv.* grausam.

cruz, *f.* Kreuz.

euchar, *m.* Löffel.

euchillo, *m.* Messer.

cuerda, *f.* Seil; Strick.

cuerdo, *a.* weise, klug.

cuerpo, *m.* Leib, Körper.

cueva, *f.* Höhle.

cuidado, *m.* Sorge: tener cuidado, Sorge tragen.

cuidar, *o.* sorgen. no cuidar sino à, nach nichts als — trachten. cuidar del bien del estado, fürs

Beste des Staats sorgen.

culebra, *f.* Schlange.

culpa, *f.* Schuld.

culpar, *o.* beschuldigen.

cultivo, *m.* Bau, Cultur: del campo, Feldbau.

complimentar, *o.* complimentiren.

cumplir, *o.* erfüllen. el mandamiento, dem Befehle nachkommen. su palabra, sein Versprechen erfüllen.

cura, *m.* Prediger, Geistlicher.

cura, *f.* Sorge, Cur, Heilung.

curar, *o.* besorgen, heilen, gesund machen. curarse, geheilt, gesund werden.

curiosidad, *f.* Neugierde, Seltenheit.

curso, *m.* Lauf.

cuydadofo, *a.* sorgenvoll.

cuyo, *a.* wessen. cuyo es, wem gehörst du zu. en cuyo poder, in dessen Gewalt.

D.

dama, *f.* Dame, Frauensperson.

daño, *m.* Schaden. hazer daño, Schaden zufügen.

dar, geben. doy, ich gebe. dar en los ojos, in die Augen fallen, zu sehen bekommen. dar con alguno en tierra, einen zu Boden werfen. contra alguno, auf einen los gehen. dar de mano à su muger, seine Frau verstossen.

de, *praep.* von, aus; sie steht auch auf die Frage wissen.

debaxo, *praep.* unter. de la palabra, unter' dem Versprechen.

deber, o. sollen, müssen. s. dever.

debido, a. schuldig, gebührend.

decencia, f. Anstand, Wohlständigkeit.

decoro, m. Wohlständigkeit.

defender, siendo, vertheidigen.

defensa, f. Vertheidigung.

deferencia, f. Gewährng. hallar deferencia, Eingang finden.

degollar, guello, köpfen, den Kopf abschlagen.

deidad, f. Gottheit.

delante, *praep.* vor.

deleitar, o. ergötzen, vergnügen.

deleite, m. Vergnügen.

delicado, a. zart, fein.

delicias, f. pl. Annehmlichkeiten.

delicioso, a. köstlich, lecker.

delicto, m. Verbrechen — auch delito.

demas, *adv.* noch mehr. à demas, überdies.

demasiado, a. übermäßig.

demostracion, *f.* Beweis.

dende, *praep.* von.

dentro, *praep.* innerhalb. de la cudad, in der Stadt. de dentro, von innerhalb.

denuedo, *m.* Dreistigkeit, Entschluß.

depositario, *m.* einer dem etwas in Verwahrung gegeben ist.

derecho, *a.* recht, aufgerichtet, gerade.

derramar, *o.* vergiesen. sangre inocente, unschuldiges Blut vergiesen. lagrimas, Thränen vergiesen.

derrocar, *ruco*, hinabwerfen. derrocarse, sich niederwerfen.

desacierto, *m.* Irrthum.

desacordado, *a.* uneingedenk.

desafiar, *o.* herausfordern, Cartel schicken.

desagradar, *o.* mißfallen, unangenehm seyn.

desagraviar, *o.* Beschwerden heben. su honra, seine Ehre retten.

desamor, *m.* Feindschaft, Haß.

desapoderado, *a.* heftig, mächtig.

desastre, *m.* Unglück.

descansar, *o.* ausruhen.

descender, *ciendo*, absteigen, abstammen.

desconfianza, *f.* Mißtrauen.

desconfiar, *o.* nicht trauen, Mißtrauen in einem setzen.

descortes, *adj.* unhöflich.

descortesia, *f.* Unhöflichkeit. caer en alguna descortesia, eine Unhöflichkeit begehen.

descripcion, *f.* Beschreibung.

descubierto, *a.* entdeckt.

descubrir, *o.* entdecken, offenbaren, finden, untersuchen. descubrirse, sich offenbaren, zeigen.

descuydo, *m.* Nachlässigkeit, Unachtsamkeit.

desde, *praep.* von an; aus. desde una casa, aus einem Hause.

desdichado, *a.* unglücklich.

desfado, *a.* erwünscht.

desear, *o.* wünschen, begehren.

desfio, *m.* Wunsch, Verlangen. de mucho saber, Wißbegierde.

desembainar, *o.* aus der Scheide ziehen.

desembocar, *o.* Ausfluß haben, sich ergießen.

desengañarse, sich von seinem Irrthum überzeugen.

desfio, *m.* Begierde, Verlangen.

desfioso, *a.* begierig.

desesperacion, *f.* Verzweiflung.

desesperado, *a.* verzweifelt.

desfigurado, *a.* entstellt.

desgracia, *f.* Unglück.

desgraciado, *a.* unglücklich.

deshazer, *hago*, vernichten, aufheben.

deshelar, *thauen*. deshela, es thauet auf.

deshonrar, *o.* entehren. una muger, eine Frauensperson verführen.

défierto, *m.* Wüste.

designio, *m.* Vorhaben.

desinteresado, *a.* uneigennützig, uninteressirt.

deslumbrar, *o.* täuschen, blenden, die Augen blenden.

desmayado, *a.* matt, ohnmächtig.

desmayarse, matt, ohnmächtig werden.

desmesuradamente, *adv.* übermäßig.

desmesurado, *a.* übermäßig.

desminuir, *yo.* verringern.

desmontar, *o.* vom Pferde absteigen.

desnudo, *a.* entblößt.

despavorido, *a.* erschrocken, bestürzt.

despecho, *m.* Verachtung. à despecho de, trotz.

despedazar, *o.* zerreißen.

despedirse, pido, Abschied nehmen. despedido,
nachdem er Abschied genommen.

despena, *f.* Aufwand, Ausgabe.

despertar, *pierto*, aufwecken aus dem Schlafe.

desposar, *o.* verheyrathen, kopulieren.

desposorio, Verheyrahlung, Verlobung.

desprecio, *m.* Verachtung.

desprenderse, sich von einander los machen.

despues, *adv.* nach, nachher, hernach.

dessear, und derivata *f.* desear.

deste, *a, o.* aus diesem, dieser, diesen; ist zusam-
mengefetzt aus de und este.

destemplar, *o.* und tiemplo, in Ordnung bringen,
falt machen.

desterrado, *a.* verwiesen, aus dem Lande.

desterrar, *tierr*o, aus dem Lande verweisen.

destierro, *m.* Landesverweisung.

destrozar, *o.* zertrümmern, in Stücken zerreißen.

destruir, *yo*, zerstören.

desventurado, *a.* unglücklich.

desvergonzado, *a.* unverschämt.

desunirse, *sich* trennen.

deusado, *a.* ungewöhnlich.

detener, *tengo*, abhalten, aufhalten. detenerse,
sich verweilen, stille stehen.

determinacion, *f.* Entschluß.

determinar, *o.* bestimmen, beschließen. determi-
narse, *sich* entschließen.

detestable, *adj.* abscheulich.

detestar, *o.* verabscheuen.

deuda, *f.* Schuld.

dever, *o.* sollen, müssen, dürfen, schuldig seyn. os
devo la vida, ich habe euch mein Leben zu ver-
danken.

devocion, *f.* Verehrung, Andacht.

dexar, *o.* lassen, unterlassen. dexar de comer, sa-
sten. dexar el consejo, guten Rath nicht ach-
ten. donde le dexaste, wo habt ihr ihn gelassen?

dezir, *diga*, sagen.

dia, *v.* Tag. de nacimiento, Geburtstag.

dicha, *f.* Glück. por dicha, zum Glück, vielleicht.

dicho, gesagt; von dezir, sagen. tengase por

dicho, der kann glauben.

dichoso, *a.* glücklich.

diente, *f.* Zahn.

diez, zehen.

difundir, *o.* verbreiten. el espanto, Furcht und Schaden verbreiten.

diges, *m. pl.* Schmuck, Kostbarkeiten.

dignar, *o.* würdigen, achten. dignaos de oyrme, hört mich doch an.

digno, *a.* würdig, werth.

dilatado, *a.* ausgedehnt. vida dilatada, langes Leben.

diligencia, *f.* Fleiß. hacer todas las diligencias, allen Fleiß anwenden.

diligente, *adj.* fleißig.

dinero, *m.* Geld.

dios, *m.* Gott. por dios, um Gotteswillen. dioses, die Götter.

diosa, *f.* Göttin.

discrecion, *f.* Bescheidenheit, Bedachtsamkeit.

disculpa, *f.* Entschuldigung.

discutrir, *o.* glauben, beurtheilen, schließen, sprechen.

discurso, *m.* Lauf, Verlauf, Abhandlung. An hacer otro discurso, ohne was anders zu urtheilen.

disfrazado, *a.* verkleidet.

disponer, pongo, verordnen, anordnen, bereiten, zurechten. la comida, das Essen bereiten.

- disposicion, *f.* Lage, Anlage, Gestalt, Stellung.
 dar disposiciones, Anordnungen machen.
 dispuesto, *a.* bereit.
 dissimular, *o.* verstellen, verheimlichen, verbergen.
 diverso, *a.* verschieden.
 divertido, *a.* unterhaltend.
 divertir, *vierto*, sich wo aufhalten.
 dividir, *o.* theilen.
 divino, *a.* göttlich.
 divulgar, *o.* verbreiten, ausbreiten.
 docil, *adj.* gelehrig.
 doler, *duelo*, schmerzen, leide thun.
 dolor, *m.* Schmerz.
 doloroso, *a.* schmerzlich.
 don, *m.* Geschenk.
 doña, *f.* Dame; so viel als das französische madame.
 donaire, *m.* Schönheit, Glanz.
 donde, *adv.* wo. dedonde, woher, von wannen.
 donzella, *f.* junges Frauenzimmer; Jungfer, Mädchen.
 dos, *zwey*.
 dotar, *v.* beschenken, mit Einkünften versehen.
 dote, *m.* Brautsehaft.
 duda, *f.* Zweifel. sin duda, ohne Zweifel.
 dudar, *v.* zweifeln.
 dueño, *m.* Herr.
 dulzura, *f.* Süßigkeit, Gefälligkeit, Sanftmuth.
 duplicado, *a.* gedoppelt.

duplicar, *o.* verdoppeln.

duque, *m.* Herzog. duquesa, *f.* Herzogin.

durar, *o.* dauern, fort dauern, mucho, lange dauern, währen.

duro, *a.* hart.

E.

e, *conj.* und; wird vor i und y gesetzt.

echar, *o.* legen, lagern, werfen. un perro á un hombre, einen Hund auf einem Menschen hehen.

echar menos, vermissen, gewahr werden, daß man etwas nicht. echar de ver, zu sehen bekommen.

echarse de alguno, sich vor einem niederwerfen.

edad, *f.* Alter.

edicto, *m.* Edict, Verordnung.

edificio, *m.* Gebäude, Haus.

efecto, *m.* Wirkung. por esse efecto, zu dem Ende.

egypcio, *m.* ein Egyptier.

egypto, *m.* Egypten.

el, der Artikel masc. gen. — el que derjenige welcher, la que, diejenige welche, el qual, la qual, lo qual, welcher.

elector, *m.* Churfürst.

elegir, *ligo.* erwählen.

elephantej, *m.* Elephant.

elevado, *a.* erhaben, hoch.

elogio, *m.* Lobrede.

eloquente, *adj.* beredt.

embargo, *m.* Aufhalten, Anhalten. **sin embargo**,
dem ohnerachtet.

embiar, *o.* senden, schicken.

emboscarse, sich ins Gebüsch begeben, sich vertiefen.

embriagar, *o.* trunken machen.

emendar, *iendo*, verbessern.

empañar, *o.* einpacken, einwickeln.

empecer, *esco*, verhindern, hinderlich seyn.

empeñarse, sich einlassen, sich verbindlich machen.

emperador, *m.* Kayser.

emperatriz, *f.* Kaiserin.

empezar, *piezo*, anfangen.

emplear, *o.* anwenden, gebrauchen.

empos, *praep.* nach, hinter her. **empos del**, hin-
ter ihm her.

empringar, *o.* das Fleisch am Spieß mit Fett be-
träufeln, davon braten.

en, *praep.* in, auf, unter, bei.

enamorado, *a.* verliebt.

enamorarse, sich verlieben.

encaminar, *o.* einleiten, auf den rechten Weg bringen.

encantador, *m.* Zauberer, Hexenmeister.

encantar, *o.* bezaubern, behexen.

encarecimiento, *m.* Vertheuerung, Wertheuerung.

encargar, aufladen, aufgeben, befehligen.

encarnizado, *a.* blutgerig, blutdürstig.

encender, *iendo*, anzünden.

encendido, *a.* entzündet.

ençerado, *a.* gewächset.

encerrado, *a.* eingeschlossen, eingesperrt.

encima, *praep.* über, auf. por encima de sus
hombros, über seine Schultern hinweg.

encoger, *o.* zurück ziehen, zusammen ziehen.

encomendar, *iendo*, empfehlen, à la memoria,
der Nachwelt hinterlassen.

encontrar, *cuentro*, antreffen, finden.

encruelecerse, grausam werden.

encubrir, *o.* verbergen, verheimlichen.

encubrirse, verborgen seyn.

enemigo, *m.* Feind.

enfermedad, *f.* Krankheit.

enfermo, *m.* krank.

enflaquecer, *esco*, matt, schwach machen, schwächen.

enfurecido, *a.* wüthend.

engañar, *o.* betrügen. no me engaño en nada,
ich irre mich nicht.

engaño, *m.* Betrug.

engañoso, *a.* betrüglich.

enojar, *o.* beschweren, lästig fallen.

enojo, *m.* Verdruß, Verdrüßlichkeit.

enojoso, *a.* beschwerlich.

enriquecer, *esco*, bereichern.

enriscado, *a.* steil.

ensangrentado, *a.* blutig, voll Blut.

enseñar, *o.* unterrichten, lehren.

entanto, *adv.* unterdessen.

entender, *tiendo*, verstehen, begreifen. *entander.*

en grandes negocios, Einsicht in große Ge-
schäfte haben.

entendimiento, *m.* Verstand.

enternecerse, zum Mitleiden bewegt werden.

entero, *a.* gänzlich, vollkommen.

enterrar, *tierra*, begraben, beerdigen.

entonces, *adv.* damals, alsdann, darauf, hinaus.

entrada, *f.* Eingang.

entrambos, *as*, beyde, beyderseits.

entrañas, *f. pl.* Eingeweide.

entrar, *o.* eingehen, hineingehen. *en el baño*, ins

Bad gehen, sich baden, *me entrò el deseo*,

ich bekam Verlangen, Lust. *entrad*, herein!

kommt herein.

entre, *praep.* unter bey.

entreabierto, *a.* halb offen, geöffnet.

entreabrir, *o.* aufmachen, öffnen.

entregar, *triengo*, übergeben. *a prison*, ins Ge-

fängniß werfen lassen.

entreoyr, *o.* hören.

entretanto, *adv.* unterdessen.

entretener, *tengo*, unterhalten.

entristecer, *esco*, traurig machen, betrüben.

envenenar, *o.* vergiften.

enviar, *c.* senden, schicken.

envoltorio, *m.* zusammen gewickeltes Packet.

envolver, vuelvo, einwickeln. un niño, ein Kind einwickeln.

envuelto, *a.* eingewickelt.

enxuto, *a.* getrocknet, gedörft.

erizado, *a.* geborstet; wild.

errar, ierro, irren, fehlen. errar sus negocios, in seinen Geschäften nicht beständig seyn.

error, *m.* Irrthum.

escalentar, liento, erwärmen. el fuego nos escalfa, das Feuer erwärmet uns.

escapar, *o.* entweichen, entkommen, retten.

escasez, *f.* Sparsamkeit, Geiz. con tanta escasez, so sparsam, so selten.

esclava, *f.* Eclavin.

esclavo, *m.* Eclave.

esclavonia, *f.* Eclavonien.

escoger, *o.* auslesen, auswählen, aussuchen.

escollo, *m.* Klippe.

esconder, *o.* verbergen, verstecken.

escribir, *o.* schreiben.

escuchar, *o.* zuhören, anhören.

escuela, *f.* Schule.

escusa, *f.* Entschuldigung. sin poner escusa alguna, ohne Entschuldigungen vorzubringen.

escusar, entschuldigen.

espacio, *m.* Raum. grande espacio de tiempo,

großer Zeitraum.

espada, *f.* Degen.

español, *m.* Spanier.

espantable, *adj.* fürchterlich.

espantado, *a.* erschrocken, erstaunt.

espantarse, *sich* erschrecken, erstaunen.

espanto, *m.* Erstaunen, Furcht.

espantoso, *a.* erstaunend, zum Erstaunen.

esparto, *m.* Genster. zapatos de esparto, geflochtene Schuhe.

espavorido, *a.* bestürzt, erschrocken.

especialmente, *adv.* vornehmlich.

esperanza, *f.* Hoffnung.

esperar, *o.* hoffen, erwarten.

experiencia, *f.* Erfahrung.

espina, *f.* Dorn.

expirar, *a.* erlöschen, sterben.

espíritu, *m.* Geist.

esplendor, *m.* Glanz.

esposa, *f.* Gemahlin.

esposo, *m.* Gemahl.

espuerta, *f.* Korb.

estado, *m.* Staat, Zustand.

estancia, *f.* Zimmer.

estar, estoy, *seyn*, ich bin.

esto, *a.* dieser, diese, dieses. en esto, hierin.

estender, *iendo*, ausdehnen.

estimar, *o.* achten, schätzen. estimarse ser grande, sich für groß schätzen; halten.

estio, *m.* Sommer.

estocada, *f.* Hieb, oder Stich mit dem Degen.

estorvar, *o.* verhindern.

estrangero, *m.* Fremder.

extraño, *a.* fremd. tierras extrañas, fremde Länder. caso extraño, außerordentlicher Vorfall.

estrecho, *a.* enge, streng, genau.

extremo, *a.* der äußerste. por extremo, aufs äußerste, aufs höchste.

extremo, *m.* Mittel, Abweg. llevar a los últimos extremos, zu den äußersten Mitteln schreiten. hazer estreinos con un niño, sehr zärtlich mit einem Kinde thun.

estudiar, *a.* studieren.

estudio, *m.* das Studieren.

eterno, *o.* ewig.

examen, *m.* Untersuchung, Prüfung.

exclamación, *f.* Ausruf.

exclamar, *o.* ausrufen.

executar, *o.* ausführen.

exercer, *zo.* treiben, üben.

exercitar, *o.* üben, in Übung setzen.

experiencia, *f.* Erfahrung.

experimentado, *a.* erfahren, erprobt.

experto, *a.* erfahren.

explicar, *o.* erklären.

expresir, imo, ausdrücken, auspressen.

exquisito, *a.* ausgesucht.

extraordinariamente, *adv.* außerordentlich.

F.

fabricar, *o.* zimmern, bauen. casas, Häuser bauen.

facilmente, *adv.* leicht.

facineroso, *a.* bübisch.

falso, *a.* falsch. testigo, falscher Zeuge.

falta, *f.* Mangel, Fehler, Fehltritt.

faltar, *o.* mangeln, fehlen. falta de esta cosa, es

fehlt noch etwas. nunca le falta excusa, es

fehlt ihm nie an Entschuldigung. faltar a su

obligacion, seine Schuldigkeit nicht beobachten.

fama, *f.* Ruf, Gerücht. tener buena fama, in

guten Rufe stehen.

familia, *f.* Familie.

fatal, *adj.* schädlich, schrecklich.

favor, *m.* Gunst, Gnade, Hilfe, Beystand.

favorable, *adj.* günstig.

favorecedor, *m.* Begünstiger, Unterstützer, Beystand.

favorecer, *esco.* begünstigen.

favorecido, begünstiget, unterstützt, gerettet.

fee, und fe, *f.* Treue, Glauben.

felicidad, *f.* Glück.

feliz, *adj.* glücklich.

fenecer, *esco.* endigen. su vida, sterben.

feo, *a.* häßlich, garstig.

feroz, *adj.* wild. ferocissimo, *a.* sehr wild.

fertil, *adj.* fruchtbar.

festear, *o.* feiern, einem dem Hof machen.

festivo, *a.* angenehm, lieblich.

fiar, *a.* anvertrauen. en dios, auf Gott vertrauen.

fiarse, sich anvertrauen. de nadie, niemanden
trauen.

fidelidad, *f.* Treue.

fiel, *adj.* getren.

fiero, *a.* wild. fieros animales, wilde Thiere.

fiesta, *f.* Fest.

figura, *f.* Figur, Gestalt.

fin, *m.* Ende, Endzweck. à fin que, damit.

finalmente, *adv.* endlich, zuletzt.

fingido, *a.* erdichtet.

fingir, *a.* erdichten, vorgeben.

fino, *a.* fein. finísimo, *a.* sehr fein.

fistolado, *a.* fistulös.

flaco, *a.* schwach.

flandes, *f.* Flandern, eine Provinz in den Nieder-
landen.

flaqueza, *f.* Schwäche, Schwachheit.

flor, *m.* Blume.

formar, *a.* bilden, machen.

formidable, *adj.* fürchterlich, schrecklich.

fortuna, *f.* Glück.

forzar, fuerzo, mit Gewalt zwingen.

fraterno, *a.* brüderlich.

fresco, *a.* kühl, frisch. el fresco, frische Luft.

frialdad, *f.* Kälte.

fruta, *f.* Frucht von den Bäumen, Obst.

fruto, *m.* Frucht.

fuego, *m.* Feuer. poner al fuego, ans Feuer setzen.

fuelle, *f.* Quelle, Brunnen.

fuera, *praep.* außer. de si, außer sich selbst. desto fuera, von außen.

fuerza, *f.* Stärke, Kraft.

fugitivo, *a.* flüchtig. ir fugitivo, fliehen.

fundar, *o.* gründen, Grund legen; anlegen stiften.

una ciudad, den Grund zu einer Stadt legen,
eine Stadt anlegen.

funesto, *a.* traurig.

furia, *f.* Wuth, Grausamkeit, eine Furie.

furioso, *a.* wüthend.

furor, *m.* Wuth.

G.

galanteria, *f.* Galanterie.

gallardo, *a.* munter, aufgeweckt, lebhaft.

gamello, *m.* Cameel.

ganado, *m.* Heerde.

ganar, *o.* gewinnen, verdienen.

garbo, *m.* Anstand, Pracht, Glanz.

garganta, *f.* Kehle, Schlund.

gastar, *v.* aufwenden, verschwenden.

gasto, *m.* Aufwand, Verschwendung.

gemido, *m.* Seufzer.

gemir, *gimo*, seufzen.

generalmente, *adv.* allgemein, überhaupt.

genero, *m.* Art, Geschlecht, Gattung.

generoso, *a.* edel, edelmüthig.

gente, *f.* Volk.

gentil, *adj.* artig, höflich.

germania, *f.* Deutschland.

gloria, *f.* Ruhm.

gorra, *f.* Huth, Reisehuth, Kappe.

gubernacion, *f.* Regierung, Leitung, Führung.

gobernar, *govierno*, regieren, führen.

govierno, *m.* Reglerung.

gracia *f.* Anstand, Annehmlichkeit, Ansehen. - *dar*
gracias, danken.

gracioso, *a.* lieblich, schön, ansehnlich, angenehm.

grado, *m.* Stufe, Stelle.

grande, *adj.* groß. *ay grandes años*, es sind viele
Jahre. *grandissimo*, sehr groß.

grandeza, *f.* Größe, Großmuth.

granizar, *a.* es hagelt.

gratificar, *v.* beschenken, belohnen.

gravemente, *adv.* schwerlich, heftig.

gravissimo, *a.* sehr heftig.

grecia, *f.* Griechenland.

griego, *m.* Grieche.

grifones, *m. pl.* Grauhänder.

grito, *m.* Geschrey.

gryfo, *m.* Greif.

guarda, *f.* Wache, Aufsicht.

guardar, *v.* wachen, bewahren, beobachten. una
ley, Gesetze halten. cosas secretas, Geheim-
nisse bewahren, nicht offenbaren. ganado,
Heerde weiden. guardarse de alguno, sich vor
einem hüten.

guardia, *f.* Wache.

guerra, *f.* Krieg.

gujar, *v.* führen.

guisado, *a.* bereitet, gekocht.

gustar, *v.* schmecken, Geschmack, Gefallen an etwas
finden. he de gustar mucho, es muß mich sehr
freuen.

gusto, *m.* Geschmack, Wohlgefallen, Vergnügen.

gustoso, *a.* vergnügt, zu frieden.

H.

habitacion, *f.* Wohnung.

habitar, *v.* wohnen.

hablar, *v.* reden, sprechen.

hado; *m.* Schicksal.

halagar, *v.* schmeicheln, liebkosen, ergötzen.

halago, *m.* Schmeicheley, Liebesung.

hallar, *v.* finden. hallarse, sich befinden. hallarse en, sich an einem Orte befinden, sich an einem Orte einfinden.

hallazgo, *m.* Fund.

hambre, *f.* Hunger. tengo hambre, mich hungert.

hambriento, *a.* hungrig.

harmonia, *f.* Harmonie.

harmonioso, *a.* harmonisch.

hartar, *v.* sättigen. hartarse, satt werden.

harto, *adv.* genug. harto cercano, sehr nahe.

hasta, *praep.* bis. hasta tal punto, bis so weit.

hay, es gibt, es ist; von haver. *s.* auch ay.

hazaña, *f.* That.

hazer, hago, machen, thun. hazer un vomito, sich brechen, ein Brechmittel nehmen. hazer merced a alguno, einem eine Gnade erzeigen. hazerse rico, sich bereichern.

hazienda, *f.* Vermögen.

hecha, *f.* That. hecha de amigos, in Rücksicht auf Freude.

heme, *interj.* siehe, da bin ich. heme aqui, hier bin ich.

heredero, *m.* Erbe.

herida, *f.* Wunde.

herido, *a.* verwundet, geschlagen.

herir, hiero, treffen, schlagen.

hermano, *m.* Bruder.

hermosamente, *adv.* aufs schönste.

hermoso, *a.* schön. hermosísimo, sehr schön.

hermosura, *f.* Schönheit.

hija, *f.* Tochter, junges Mädchen.

hijo, *m.* Sohn, Kind.

hilar, *v.* spinnen.

hinchado, *a.* geschwollen, aufgeschwollen.

hinchar, *v.* aufblasen. se me hinchieron de lagrimas los ojos, die Thränen traten mir in die Augen.

hinchazon, *m.* Geschwulst.

historia, *f.* Geschichte.

holgar, huelgo, erfreuen, vergnügen. holgarle de algo, sich worüber entzücken, freuen, sich ein Vergnügen machen.

hombre, *m.* Mensch, Mann.

hombro, *m.* Schulter.

homicidiano, *m.* Menschenmörder.

hondo, *m.* Tiefe.

honestidad, *f.* Ehrbarkeit, Ehre, guter Name.

honesto, *a.* ehrbar, ehrlich, rechtschaffen.

honor, *m.* Ehre.

honra, *f.* Ehre.

honrado, *a.* geehrt, geachtet.

honrar, *v.* ehren, in Ehren halten.

hora, *f.* Uhr, Stunde. á lo hora que, so bald als. en hora buena, zur glücklichen Stunde, in Gottes Namen.

horrible, *adj.* schrecklich, erschrecklich.

horror, *m.* Schrecken, Entsetzen.

huesped, *m.* Wirth, Gast.

huir, huyo, fliehen. hazer à alguno huir, einen in die Flüch schlagen.

humano, *a.* menschlich.

humear, *o.* rauchen, Rauch von sich geben.

humildad, *f.* Demütigung, Unterwerfung.

humo, *m.* Rauch.

hurtar, *o.* rauben, stehlen. el cuerpo à alguno, einem das Leben nehmen.

I.

jamás, *adv.* niemals. jamás por jamás, nimmermehr.

jardin, *m.* Garten.

idea, *f.* Idee, Vorstellung.

ignorante, *adj.* unwissend.

igual, *adj.* gleich. sin igual, das seines gleichen nicht hat.

igualar, *o.* gleich machen.

illustre, *adj.* berühmt.

imaginar, *o.* sich einbilden, sich vorstellen.

imenso, *a.* unermesslich.

imortal, *adj.* unsterblich.

impaciente, *adj.* ungeduldig.

impedir, pido, verhindern, abhalten.

impeler, o. antreiben.

impelido, a. angetrieben.

imperar, o. herrschen, regieren, befehlen.

imperio, m. Regierung, Herrschaft, Reich.

impetu, m. Ungeheuer.

imponderable, adj. nicht zu wiegen, unzahlbar.

importante, adj. wichtig.

importar, o. wichtig seyn. *me importa*, es ist mir wichtig, es ist mir daran gelegen. *si el nombre os importa*, wenn euch an dem Namen etwas gelegen ist.

importunar, o. beschweren, lästig fallen.

impossible, adj. unmöglich. *es impossible*, es ist nicht möglich.

imprudente, adj. unvorsichtig.

incapaz, adj. unfähig, unrichtig.

incienso, m. Rauchopfer, Räucherpulver.

inclemencia, f. Ungnade, Unfreundlichkeit.

incomportable, adj. unverträglich, unerträglich.

incontrastable, adj. unwidersprechlich, unveränderlich.

inconveniente, m. Beschwerde, Beschwerlichkeit, übele Folgen.

indagar, o. forschen, nachforschen.

indignado, a. unwillig, zornig.

indigno, a. unwürdig.

indiscreto, a. unbedachtsam, unüberlegt.

industria, f. Fleiß, Geschäftlichkeit.

- inevitable, *adj.* unvermeidlich.
 infamado, *a.* beschimpft, verachtet.
 infamia, *f.* Schande, Schimpf.
 infelice, *adj.* unglücklich.
 infernal, *adj.* höllisch. las furias infernales, die
 höllischen Furien.
 informado, *a.* unterrichtet.
 infortunio, *m.* Unglück.
 infrutuoso, *a.* unfruchtbar.
 inhabitable, *adj.* unbewohnbar.
 iniquo, *a.* unbillig, ungerecht.
 injuria, *f.* Unrecht, Beleidigung, Beschimpfung.
 injusto, *a.* ungerecht.
 inocente, *adj.* unschuldig.
 inquieto, *a.* unruhig.
 insensible, *adj.* unempfindlich.
 insinuar, *v.* einschmeicheln.
 instancia, *f.* Eindringlichkeit, Andränglichkeit.
 instante, *m.* Augenblick. cada instante, jeden
 Augenblick. por instantes, mit jedem Augenblick.
 instrumento, *m.* Instrument.
 insufrible, *adj.* unerträglich.
 insultar, *v.* trözen, beleidigen, beschimpfen.
 intencion, *f.* Absicht. con intencion, in der Absicht.
 intentar, *v.* versuchen, Absicht haben.
 intento, *m.* Absicht, Endzweck.
 interior, *adj.* innere, innerhalb.
 interprete, *m.* Dolmetscher.

interrumpir, *o.* unterbrechen.

interrumpido, *a.* unterbrochen. con voz interrumpida de sollozos, durch Seufzer unterbrochene Stimme.

intrepido, *a.* unerschrocken.

introducir, *duzgo*, einführen.

innumerable, *adj.* unzählich.

invencion, *f.* Erfindung.

inventar, *o.* erfinden.

inviar, *o.* senden, schicken.

invictissimo, *a.* unüberwindlichster.

invidia, *f.* Neid.

invierno, *m.* Winter.

invocar, *o.* anrufen.

joben, *m.* Jüngling.

jobencillo, und jobencito, *m.* Jüngling.

jovis, *m.* Jupiter.

joya, *f.* Kostbarkeit, Edelstein.

ir, *voy*, gehen. en esto va mi vida, ò mi muerte, das gilt mein Leben, oder meinen Todt.

isla, *f.* Insel.

jubilo, *m.* Jubel. grito de jubilo, Jubelgeschrey.

juego, *m.* Spiel.

juez, *m.* Richter.

juntamente, *adv.* verbunden, zugleich.

junto, *a.* verbunden.

jurar, *o.* schwören, beschwören.

justicia, *f.* Gerechtigkeit.

justo, *a.* gerecht.

juzgar, *o.* richten, urtheilen, glauben, meinen.
conveniente, für gelegen halten.

L.

labio, *m.* Lippe.

labrador, *m.* Arbeitsmann, Ackermann.

labradora, *f.* Bäurin, Landmädgen.

labrar, *o.* arbeiten, bauen.

lado, *m.* Seite. ponerse al lado de alguno, ei-
nem zur Seite treten.

ladron, *m.* Dieb, Straßenräuber.

lagrimas, *f.* pl. Thränen.

lamedor, *m.* Säuger, Amme; Säugelappen womit
die kleinen Kinder zu Ermangelung einer Amme
gestillt werden können.

lamer, *o.* lecken.

laná, *f.* Wolle.

lance, *m.* Gelegenheit, Vorfall. en aquel lance,
bey der Gelegenheit.

lanza, *f.* Lanze.

lanzar, *o.* mit Lanzen stechen.

largo, *a.* weitläufig, lang. à la larga, in die
Länge der Zeit. mas largo tiempo, längere
Zeit.

largueza, *f.* Freigebigkeit.

lastimoso, *a.* beschwerlich, jämmerlich.

lavar, o. waschen.

leche, f. Milch.

lecho, m. Bette.

leer, o. lesen. **leydo**, a. gelesen.

legar, o. sammeln. **dinero**, Geld sammeln.

legítimo, a. rechtmäßig.

legumbre, f. Gemüse.

lengua, f. Sprache, Zunge.

leon, m. Löwe.

lento, a. langsam.

levantado, a. aufgehoben, aufgestanden.

levantar, o. erheben, aufstehen. **hasta el folio**,
auf den Thron erheben.

leve, adj. leicht, geringe.

lexos, adv. weit, entfernt. **no muy lexos**, nicht
gar weit.

ley, f. Gesetz.

liberal, adj. freigebig.

libertad, f. Freyheit.

libertar, o. in Freyheit setzen. **la vida**, das Leben
retten.

liberoso, a. gelb.

librar, o. befreien.

libre, adj. frey.

libro, m. Buch.

licencia, f. Freyheit. **demasiada**, alle mögliche
Freyheit, Erlaubniß.

ligereza, *f.* Leichtigkeit, **con tanta ligereza**, so leicht, so geschwind.

ligero, *a.* leicht.

limpio, *a.* sauber, rein.

linaje, *m.* Linie, Geschlecht.

lira, *f.* Leyer.

lirio, *m.* Lilie.

lisongear, *a.* schmeicheln.

lisongero, *a.* schmeichlerisch.

laga, *f.* Wunde.

llamar, *o.* nennen, rufen. **llamarse**, sich nennen; **como te llamas**, wie heißt du.

llamer, *o.* lecken; auch lamer.

llanto, *m.* Schrein.

llanura, *f.* Ebene.

llavo, *f.* Schlüssel.

llegar, *o.* kommen. **han llegado**, sie sind gekommen. **llegado el dia**, als der Tag gekommen war. **llegarse**, sich nähern. **a alguno**, sich jemandem nähern, vor einen treten.

llenar, *o.* füllen, erfüllen. **llenarse**, voll werden.

lleno, *a.* voll.

llevar, *o.* tragen, bringen, führen, mit nehmen. **su disgracia**, sein Unglück ertragen. **un vestido**, ein Kleid tragen. **llevarse de su valeroso corazon**, von seinem Muth dahin gerissen werden.

lloro, *m.* Schrein, Weinen.

llover, regnen. **lueve**, es regnet.

loar, *o.* loben. digno de loar, lobenswerth.

lobo, *m.* Wolf.

lobrigo, *a.* dunkel, dämmericht. luz lobriga
Schwaches Licht.

loco, *a.* thöricht.

locura, *f.* Thorheit.

lodo, *m.* Roth.

lograr, *o.* gewinnen, verdienen. su intento, seine
Absicht erreichen.

luego, *adv.* gleich, alsobald. luego que, so bald als.

lugar, *m.* Ort. no tengo lugar, ich habe keine
Gelegenheit.

lumbre, *f.* Licht, Feuer, Schein, Glanz.

lucioso, *a.* Verschwender.

luz, *f.* Licht. con las luces, beim Lichte, beim
Scheine des Lichtes.

M.

madera, *f.* Holz.

madre, *f.* Mutter.

maestro, *m.* Meister, Lehrmeister. de cavalleria,
Anführer der Reuterey — Rittmeister.

magnanimo, *a.* großmüthig.

magnifico, *a.* prächtig.

magno, *a.* groß.

major, *adj.* größer. de los hijos, der älteste Sohn.

mal, *adv.* böse, übel. menos mal, nicht so übel.

mal, *m.* Unglück, Uebel.

malaventurado, *a.* unglücklich.

malhechor, *m.* Uebelthäter, Missethäter.

malicia, *f.* Bosheit.

malignidad, *f.* Bosheit.

malo, *a.* böse, übel.

maltratado, *a.* mißhandelt.

malvado, *a.* schändlich, niederträchtig.

mamar, *o.* saugen.

maña, *f.* Geschicklichkeit, Fertigkeit. darse maña,
Geschicklichkeit zeigen.

mañana, *f.* Morgen, frühe; morgen, der folgende
Tag. de mañana, frühe.

mancebo, *m.* Jüngling.

mandar, *o.* befehlen.

manejar, *o.* führen.

manera, *f.* Art und Weise. de manera que, so
daß. à manera de, so wie.

manjar, *m.* Speise.

mano, *m.* Hand.

mansedumbre, *f.* Gelindigkeit, Geschmeidigkeit.

manso, *a.* zahm, gelinde, milde. una mansa pa-
labra, ein gutes Wort.

mantel, *m.* Tischtuch.

mantener, tengo, unterhalten.

mantilla, *f.* Kappe, Tuch über den Kopf — man-
tillas. Windeln.

mar, *c.* Meer.

maravillosa, *a.* wunderbar.

marchar, *a.* gehen, hinweg gehen.

maridage, *m.* Band, Eheband.

marido, *m.* Ehemann.

mas, *adv.* mehr, aber, allein. por mas y mas
que, so sehr auch. no mas de à mi, niemand
als ich. à mas de, außer.

matar, *o.* tödten. la sed, den Durst löschen.

materia, *f.* Materie.

matrimonio, *m.* Ehe.

media, *f.* Stumpf.

medianero, *m.* Vermittler, Mittelsmann.

medicar, *o.* mediciniren, Arzney gebrauchen.

medicina, *f.* Medizln, Arzney, Arzneykunst.

médico, *m.* Arzt.

medio, *m.* Mittel. medio dia, Mittag.

medir, mido, messen, abmessen.

megilla, *f.* Wacke, Wange.

mejor, *adj.* besser. lo mejor, auf's Beste.

mejorar, *a.* verbessern.

melancolia, *f.* Melankolie.

memoria, *f.* Gedächtniß. hazer memoria à al-
guno, einen erinnern. para memoria, zum
Andenken.

menear, *o.* bewegen. una lanza, eine Lanze schwin-
gen. menead los puños, bewegat den Degen,
rührt euch, bewegt euch.

menester, *adv.* nötig.

menor, *adj.* der kleinere, geringste.

menos, *adv.* weniger.

menosprecio, *m.* Verachtung.

mentir, miento, lügen.

merced, *f.* Gnade, Gunst. hazer merced, Gnade.

Gefallen erzeigen, beschenken.

mercenario, *m.* Mietling.

merecer, esco, verdienen.

mes, *f.* Monath.

meter, *o.* setzen, legen, bringen, thun. meterse

en algo, sich mit etwas bemengen. à lo hon-

do, sich vertiefen.

mezclado, *a.* vermischt.

mezclar, *o.* vermischen.

mi, *pron.* mein. mi padre, mein Vater.

miedo, *m.* Furcht. tener miedo à alguno, einen

fürchten.

miel, *m.* Honig.

miembro, *m.* Glied.

mlentras, *adv.* unterdessen, während dem.

mil, tausend.

minimo, *a.* der geringste.

ministro, *m.* Diener.

mio, *a.* der meinige.

mirada, *f.* Blick.

mirado, *a.* vorsichtig.

mirar, *o.* sehen, zusehen.

misericordia, *f.* Barmherzigkeit.

- misero, *a.* elend.
 mismo, *a.* selbst. el mismo, derselbe. la misma, dieselbe. a si mismo, sich selbst.
 mitad, *f.* Hälfte.
 mocedad, *f.* Jugend.
 moderacion, *f.* Mäßigung.
 moderado, *a.* mäßig.
 moderar, *v.* mäßigen.
 modestia, *f.* Bescheidenheit.
 modo, *m.* Art und Weise.
 moler, muelo, klein reiben, mahlen.
 momento, *m.* Augenblick.
 moneda, *f.* Münze.
 mostrar, *v.* zeigen.
 monstruoso, *a.* ungeheuer, außerordentlich.
 montaña, *f.* Gebürge, Berg.
 morder, muerdo, beissen.
 moribundo, *a.* sterbend.
 morir, muero, sterben. murió de treinta años, er starb im dreissigsten Jahre. morirse, sterben. muriósele un hijo, ihm starb ein Sohn.
 mortal, *adj.* tödtlich, sterblich. vida mortal, sterbliches Leben. mortal peligro, Todesgefahr. se quedaron mortales, sie waren halb todt.
 mosca, *f.* Fliege.
 mostrar, maestro, zeigen. señales, Zeichen geben. mostrarle agradecido, sich dankbar bezeigen.
 motivo, *m.* Bewegursache, Bewegungsgrund.

mover, *muevo*, bewegen. à piedad, zum Mitleiden bewegen.

mozo, *m.* Jüngling.

muchacho, *m.* Knabe.

mucho, *adv.* viel, sehr. mucho menos, viel weniger.

mucho, *a.* viel.

mudar, *v.* verändern. de color, seine Farbe verändern. sin mudar semblante, ohne sein Gesicht zu verändern.

muerte, *f.* todt.

muerto, *a.* gestorben, getödtet — todt.

muestra, *f.* Zeichen.

muger, *f.* Weib, Weibsperson.

mundo, *m.* Welt.

murmurar, *a.* murren, brummen.

mutuamente, *adv.* wechselseitig, einer den andern.

muy, *adv.* sehr. muy rico, sehr reich.

N.

nacer, *nascó*, geboren werden.

nacion, *f.* Nation, Volk.

nada, *adv.* nichts.

nadar, *v.* schwimmen.

nadie, *adv.* niemand.

nao, *m.* Schiff.

natural, *adj.* natürlich. cosas naturales, natürliche Dinge. — ein Eingebornener. soy natural de, ich bin gebürtig aus —

- naturaleza, *f.* Natur.
 navegar, *o.* schiffen.
 naufragio, *m.* Schiffbruch.
 necesario, *a.* nötig, notwendig.
 necesidad, *f.* Noth. constreñido de necesidad, aus Noth gedrungen.
 necio, *a.* thöricht, unwissend.
 negar, *niego*, verneinen, abschlagen, verweigern.
 negocio, *m.* Geschäfte.
 negro, *a.* schwarz.
 negromantico, *m.* Schwarzkünstler.
 nevar, *schneien*. nieva, *es* schneiet.
 ni, *adv.* auch nicht. ni — ni, weder — noch.
 nieto, *m.* Enkel.
 nieve, *f.* Schnee.
 niña, *f.* kleines Kind. de los ojos, Augapfel.
 ninguno, *a.* keiner keine, niemand.
 niño, *m.* Kind.
 no, *adv.* nicht. no — sino, nicht — sondern, nichts — als.
 noble, *adj.* edel, adelich.
 nobleza, *f.* Adel. de la sangre, edles Blut.
 noche, *f.* Nacht. cada noche, alle Nacht.
 nombre, *m.* Nahmen, Ruhm.
 nos, *pron.* uns.
 notable, *adj.* merkwürdig.
 notar, *o.* bezeichnen, bemerken. digno de notar, merkwürdig.

noticia, *f.* Nachricht, dar noticia à alguno, einem Nachricht geben.

noticiar, *v.* bekandt machen.

novillo, *m.* junger Ochs, Stier.

nueva, *f.* Neuigkeit, las nuevas de su muerte, die Nachricht von seinem Tode.

nuevo, *a.* neu, de nuevo, von neuem.

nunca, *adv.* niemals.

O.

obediencia, *f.* Gehorsam.

objeto, *m.* Gegenstand.

obligacion, *f.* Verbindlichkeit.

obligado, *a.* verbunden.

obligar, *v.* verbinden.

obra, *f.* That, Werk.

obrar, *v.* wirken, thun.

obscuro, *a.* dunkel.

observar, *v.* bemerken, beobachten.

obstante, *adv.* entgegen stehend, no obstante, dem ohnerachtet.

ocasion, *f.* Gelegenheit.

ocasionar, *v.* verursachen.

ocean, *m.* Weltmeer.

ocho, acht.

ocoso, *a.* müßig.

ocultar, *v.* verstecken, verbergen.

ocupar, *v.* einnehmen.

- ocurrir, o. begegnen, sich erdugnen.
 odio, m. Haß.
 ofender, o. beleidigen.
 ofensa, f. Beleidigung.
 oficio, m. Werk, Handwerk, Amt, Verrichtung.
 ofrecer, esco, darbringen, anbieten. ofrecerse, sich anbieten.
 ojo, m. Auge.
 once, eilf, f. onze.
 onda, f. Welle.
 onza, f. Panterthier.
 onze, eilf.
 operacion, f. Wirkung, That.
 oponer, pingo, entgegen stellen.
 oportunidad, f. schickliche Gelegenheit.
 oportuno, a. schicklich, gelegen.
 oprimido, a. unterdrückt.
 oprimir, o. unterdrücken.
 oraculo, m. Orakel.
 orden, f. Ordnung, Befehl. dar orden, befehlen.
 gen. por orden, auf Befehl.
 ordenar, o. anordnen.
 ordinario, a. gewöhnlich.
 oreja, f. Ohr.
 origen, m. Ursprung.
 originar, o. ableiten. originarse, herfließen, herführen, abstammen.

orilla, *f.* Bord, Ufer, Damm.

orina, *f.* Urin.

oro, *m.* Gold.

osadia, *f.* Kühnheit.

osar, *o.* wagen, sich unterstehen.

oslo, *m.* Bär.

otoño, *m.* Herbst.

otro, *a.* ein andrer. unos a otros, ein ander.

oydo, *m.* Gehör.

oyr, oyo, hören. oydo, gehört.

P.

paciencia, *f.* Geduld.

paciente, *adj.* geduldig.

pacífico, *a.* friedlich, still.

padecer, *desco*, leiden.

padre, *m.* Vater. los padres, die Eltern.

pagar, bezahlen. su deuda, seine Schuld bezahlen.

page, *m.* Bedienter.

pais, *m.* Land.

palabra, *f.* Wort.

palacio, *m.* Pallast.

paladear, *o.* erquickten, nähren, pflegen.

palidez, *f.* Blöße.

palido, *a.* bloß.

palma, *f.* Palmbaum, Palmzweig.

pan, *m.* Brodt.

pañal, *m.* Bindel, worin man die Kinder einwickelt.

pañó, *m.* Tuch. los paños de un niño, Kinderwindeln.

para, *praep.* für, um, zu, wegen.

paraque, *conj.* damit, auf daß.

parar, *v.* stille stehen, aufhören. en que para esto, wo will das hinaus.

parco, *a.* sparsam.

parecer, *esco,* scheinen. parece, *es* scheint; à mi parecer, so wie ich meyne, glaube, dafür halte.

parir, *v.* gebähren.

parlar, *v.* sprechen, reden.

parte, *f.* Theil, Gegend. por una parte, eines theils. por la major parte, größtentheils. por las partes acostumbradas, in den gewöhnlichen Gegenden; no estais en parte donde, ihr seyd nicht in der Lage, daß —

particularmente, *adv.* besonders.

partido, *m.* Theil, Bedingung.

partir, *v.* theilen. partirse, abreißen.

parto, *m.* Geburt.

pasmado, *a.* bestürzt.

passado, *a.* vergangen. en lo pasado, in vergangenen Zeiten.

passar, *v.* gehen, vorbeigehen, vergehen, geschehen. übersehen. muchos trabajos, viele Strapazen ausstehen. passar el dia, den Tag zu bringen.

passar de caricias al furor, von Liebhosungen
zur Wuth übergehen. à Francia, nach Frank-
reich reisen.

passas, *f. pl.* gedörrte Weintrauben.

passarfe, spazieren gehen.

passion, *f.* Leidenschaft.

passo, *m.* Schritt, Gang, Zugang.

pasto, *m.* Weide, Futter.

pastor, *m.* Hirte.

patria, *f.* Vaterland.

patrimonio, *m.* Erbtheil.

paz, *f.* Friede. poner à paz, Friede stiften.

pecho, *m.* Brust. cruel pecho, grausames Herz.

pedazo, *m.* Stück.

pedir, pido, bitten. à alguno ayuda, einen um
Unterstützung bitten.

pelear, *o.* streiten, kämpfen.

peligro, *m.* Gefahr. peligroso, *a.* gefährlich.

pena, *f.* Schmerz, Kummer, Strafe, Mühe. à
penas, kaum.

peñasco, *m.* Felsen.

pendencia, *f.* Streit, Zank.

pendiente, *adj.* abhängig, der Abhang eines Berges.

pensamiento, *m.* Gedanke.

pensar, pienso, denken.

peor, *adj.* schlimmer.

pequeño, *a.* klein.

perder, pierdo, verlihren, verderben. la vida,

das Leben verlihren. *no has que perder un momento*, du mußt keinen Augenblick verlihren.
 verderse, ins Verderben rennen, sich ins Unglück stürzen.

perdicion, *f.* Verlust, Verderben.

perdida, *f.* Verlust.

perdido, *a.* verlohren.

perdonar, *o.* verzeihen, vergeben.

perecer, *esco*, umkommen.

peregrinar, *o.* wandern, reisen.

peregrino, *a.* fremd.

perfecto, *a.* vollkommen.

perfumes, *m. pl.* wohlriechende Sachen.

perjuicio, *m.* Nachtheil, Schaden.

perjuro, *m.* Meineidiger, Meineid.

permitir, *o.* erlauben.

pero, *conj.* allein, aber.

persona, *f.* Person.

persuadir, *o.* überreden.

perturbar, *o.* stören.

perverso, *a.* verderbt.

pesadumbre, *f.* Gewicht, Schwere, Last.

pesar, *a.* es verdrießt. *à su pesar*, wider seinen Willen.

pescado, *m.* Fisch. *pescador*, *m.* Fischer.

pesquisa, *f.* Untersuchung.

pestilente, *adj.* pestilenzialisch.

peto, *m.* Bruststücke, der vordere Theil von dem Panzer.

pez, *m.* Fisch. los peces, die Fische.

philosopho, *m.* Weltweiser, Philosoph.

picar, *o.* stechen.

pie, *f.* Fuß.

piedad, *f.* Rechtschaffenheit, Menschenfreundlichkeit.

piedra, *f.* Stein.

piel, *f.* Fell, Haut.

piloto, *m.* Steuermann.

piojo, *m.* Laß.

pisada, *f.* Tritt, Fußtritt.

placeres, *m. pl.* Vergnügen, Luste.

plata, *f.* Silber.

platica, *f.* Unterredung, Rede.

plaza, *f.* öffentlicher Platz, Markt.

plebe, *f.* Volk.

pleito, *m.* Streit, Prozeß.

pliego, *m.* Falte.

pluma, *f.* Feder.

poblado, *a.* bevölkert.

pobre, *adj.* arm. pobreza, *f.* Armuth.

poco, *a.* wenig. poco a poco, nach und nach.

poder, puedo, können. puede ser, es kann seyn,
vielleicht. poder podra, der kann vielleicht.

poder, *m.* die Macht, Gewalt. esta en mi poder,
es steht in meiner Gewalt.

poderoso, *a.* mächtig.

ponderar, *o.* erwägen, abwägen, erheben.

poner, pongo, puse, puesto, setzen, legen, stellen.

- en miracion, in Verwunderung setzen. en
 peligro, in Gefahr setzen. ponerse el som-
 brero, den Huth aufsetzen.
 populoso, *a.* bevölkert, volkreich.
 por, *praep.* durch, um, für, wegen. por ser el
 amigo mio, weil er mein Freund ist.
 porque, *conj.* weil, da, warum.
 porte, *m.* Gang, Anstand.
 posada, *f.* Wohnung, Logis.
 posible, *adj.* möglich.
 poseer, *o.* besitzen, in seiner Gewalt haben.
 postura, *f.* Stellung.
 potencia, *f.* Macht, Gewalt.
 preciar, *o.* rühmen, preisen. preciarle de la vir-
 tad, sich der Tugend rühmen.
 precio, *m.* Preis, Werth. por ningun precio,
 für keinen Preis. à que precio, wie theuer.
 precioso, *a.* kostbar.
 preciso, *a.* nötig, wichtig, erforderlich.
 preeminencia, *f.* Vorzug.
 pregunta, *f.* Frage.
 preguntar, *o.* fragen.
 preñado, *a.* schwanger.
 prenda, *f.* Unterpfand. prendas, Ansehen, Stand.
 gente de prendas, Leute von Stand.
 prender, *o.* nehmen, gefangen nehmen.
 presencia, *f.* Gegenwart.
 presente, *adj.* gegenwärtig.

presente, *m.* Geschenk.

preservar, *o.* erhalten, bewahren.

preso, *a.* gefangen.

presto, *adj.* geschwind.

presuncion, *f.* Meynung, Vorurtheil.

presumir, *o.* meinen, glauben.

pretender, *o.* verlangen, begehren.

pretexto, *m.* Verwand.

prevenir, vengo, zuvorkommen. *de algo*, einen mit etwas versehen.

prima, *f.* Brause, Verwandte.

primavera, *f.* Frühling.

primero, *a.* der erste. *lo primero*, das erste.

primor, *m.* Vorzug, Eigenschaft.

principal, *adj.* vornehmlich. *intento*, die Hauptabsicht. *gente principal*, Leute von Stande.

príncipe, *m.* Fürst.

principio, *m.* Anfang.

prisa, und prisa, *f.* Eil. *darle prisa*, sich eilen.

prision, *f.* Gefängniß.

privacion, *f.* Beraubung, Botsagung.

privado, *m.* Privatmann.

privanza, *f.* Privatstand, Vorzug.

probar, pruebo, beweisen.

proclamar, *o.* ausrufen.

procurar, *o.* sorgen, sich bemühen.

producir, duzgo, hervorbringen.

profundo, *a.* tief. *profundissimo*, *a.* sehr tief.

prolixo, *a.* weittläufig, lang.

promessa, *f.* Versprechen.

prometer, *o.* versprechen.

prontitud, *f.* Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Eil.

pronto, *o.* geschwind, bereit.

proporcionado, *a.* angemessen.

proprio, *a.* eigen.

procurrir, *o.* hervordrehen, sich auslassen. pro-
rumpid en estas palabras, er ließ sich in sol-
gende Worte aus.

perseguir, *figuo*, verfolgen. sus estudios, sein
Studieren weiter fortsetzen.

prosperidad, *f.* Glück, Wohlstand.

proveer, *o.* veranstalten, für etwas sorgen.

provenir, vengo, herrühren, herkommen.

provincia, *f.* Provinz.

provision, *f.* Vorrath.

provocar, *o.* herausfordern, reizen.

proximo, *a.* der nächste, zunächst.

prudencia, *f.* Klugheit.

prudente, *adj.* klug.

publicamente, *adv.* öffentlich.

publicar, *o.* öffentlich ausrufen, bekannt machen.

publico, *a.* öffentlich, was zum gemeinen Wesen,
zum Staat gehört. bienes publicos, die Gü-
ter des Staats.

pueblo, *m.* Volk.

puerco, *m.* Schwein.

puerta, *f.* Thüre.

puerto, *m.* Hafen.

pues, *conj.* nur, alsdann, also.

puesto, *m.* Posten, Gegend, Lage. à un puesto,
auf einer Stelle.

polga, *f.* Floß.

puñalada, *f.* Stich mit einem Degen. coger à
puñaladas, mit dem Degen auf einem losgehen.

puño, *m.* Faust, Griff an einem Degen.

punta, *f.* Spitze.

punto, *m.* der Punkt. al punto que, in dem Au-
genblick, da — poner en punto, voll machen.

vollenden. punto por punto Stück für Stück.

purgar, *a.* reinigen. purgarse, sich reinigen eine
Abführung nehmen.

puro, *a.* rein.

Q

qual, *pron.* welcher, welche, was für einer, eine.
el qual, la qual, derjenige welcher, welche.
à loqual, worauf.

quando, *conj.* wann, als.

quanto, *a.* wie viel.

quanto, *adv.* wie viel, wie sehr. de quanto übrigens.

quarto, *m.* Viertel, Gegend.

quarto, *a.* der vierte.

quatro, vier.

que, *conj.* weil, dann, daß, als.

que, *pron.* welcher, welche, welches.

quebrantado, *a.* geschwächt, entkräftet.

quedar, *o.* bleiben, ruhig seyn. admirado de al-
go, sich über etwas wundern.

quedo, *a.* ruhig, still.

quemar, *o.* brennen.

querer, quiero, wollen, wünschen. querer hazer,
gern thun. no querer hazer, ungern thun.

quisiera saber, ich möchte gern wissen.

quexa, *f.* Klage, Beschwerde.

quexarse, sich beklagen, seufzen.

quien, *pron.* wer. à quien, wem? quienes,
welche. quien quiera que seais, wer ihr auch
seyn möget.

quieto, *a.* ruhig. vida quieta, ruhiges stilles Leben.

quinze, funfzehn.

quitar, *o.* nehmen, rauben. la vida, das Leben
nehmen. la gorra, den Huth abnehmen.

R.

rabia, *f.* Wuth.

rabioso, *a.* wüthend.

raiz, *f.* Wurzel.

raro, *a.* selten. raras vezes, selten ein mal.

rasgar, *o.* zerschneiden, zerreißen.

rastro, *m.* Spur, Fußtapfe. del ave, der Flug des
Vogels.

rato, *m.* Wellgen, ein Augenblick.

razon, *m.* Vernunft, Ursache, Grund.

real, *adj.* königlich.

realzar, *o.* erheben, erhöhen.

rebelar, *o.* rebelliren.

reboltofo, *q.* Empörer Aufwiegeler.

recato, *m.* Vorsicht, Aufmerksamkeit.

recebir, *cibo*, aufnehmen, annehmen, empfangen,
erhalten. *cartas*, Briefe bekommen.

receloso, *a.* eifersüchtig, aufgebracht.

recelo, *m.* Eifersucht, Mißtrauen.

recien, *adv.* neu, frisch. *recien nacido*, so eben
gebohren.

recobrarfe, sich erholen.

recoger, aufnehmen. *los pobres*, Arme aufneh-
men. *recogerfe*, aufgenommen werden.

reconocer, *osco*, wieder erkennen. *por su esposa*,
für seine Frau anerkennen.

recrear, *a.* erquicken, laben.

recreo, *m.* Erquickung, Erholung.

rededor, *m.* Umfang. *al rededor*, rund herum.

referir, *fiere*, erzählen.

refrescar, *o.* erfrischen, abkühlen.

refriega, *f.* Streit, Renfontre, Handgemenge.

refugiarfe, sich wohin flüchten.

regalar, *o.* behandeln, erquicken, laben.

regalo, *m.* Ergößlichkeit, Erholung.

regar, *riego*, wässern, naßmachen.

regir, rigo, regieren.

regla, *f.* Regel, Richtschnur.

regozijarse, sich freuen.

regozijo, *m.* Freude, Freudenanstalt, Lustbarkeit.

relacion, *f.* Erzählung.

relampajo, *m.* Blitz. hace relampagos, es bliz,
es wetterleuchtet.

remediar, *o.* verbessern, wieder gut machen.

remedio, *m.* Mittel.

remeter, *ito*, zurückschicken.

remirar, *o.* auf allen Seiten, genau besehen.

renacer, asco, wieder wachsen.

render, rindo, geben, wieder geben, eintragen.

reñir, riño, zanken, streiten.

renta, *f.* Einnahme, Einkommen.

repartir, *o.* austheilen. dones, Geschenke austheilen.

repentino, *a.* plötzlich.

replicar, *o.* erwidern.

reposar, *o.* ruhen, ausruhen.

reposo, *m.* Ruhe.

reprehender, *o.* tadeln, schelten.

representar, *o.* vorstellen. juegos, Spiele halten.

republica, *f.* Republik, Staat.

res, *f.* Schaaf.

resistencia, *f.* Widerstand.

resistir, *o.* widerstehen, Widerstand thun.

resolucion, *f.* Entschluß, Beschluß.

resolver, vuelvo, beschließen. resolverse, sich entschließen.

respeto, *m.* Rücksicht, Hochachtung. *por algun buen respeto*, in einer guten Absicht. **respeto de**, in Rücksicht auf. —

respiracion, *f.* Athemholen.

responder, *o.* antworten.

respuesta, *f.* Antwort.

restante, *adj.* übrig. *lo restante*, der übrige Theil.

restituir, *yo*, wieder geben, ersetzen. **restituirse**, zurückkommen.

resultar, *o.* hervorkommen, aus etwas herfließen, etz folgen. *qualquiera daño que resulta*, jeder Schade der daraus erwächst.

retener, *tengo*, zurückhalten.

retirado, *a.* entfernt.

retirar, *o.* zurückziehen, gehen, entfernen.

retrato, *m.* Gemähde, Beschreibung.

reverencia, *f.* Ehrerbietung, Verbeugung.

rey, *m.* König. *de armas*, Herold.

reynado, *m.* Regierung, Herrschaft.

reyhar, *o.* herrschen, regieren.

reyno, *m.* Reich, Regierung.

rezar, *o.* beten. *sus devociones*, seine Andacht halten.

ribera, *f.* Küste, Ufer.

ricamente, *adv.* reich.

rico, *a.* reich, vermögend.

riesgo, *m.* Gefahr, Risiko.

riña, *f.* Streit, Zank.

rinoceronte, *m.* Rhinoceros.

rio, *m.* Fluß, Strom.

riqueza, *f.* Reichthum. riqueza de riquezas, der größte Reichthum.

robustez, *f.* Stärke. de mas robustez, stärkerer.

rociado, *a.* bethauet.

rodar, ruedo, umdrehen, wälzen.

rodillas, *f. pl.* die Knie. de rodillas, auf den Knien.

rogar, ruego, bitten.

romano, *a.* römisch.

romper, *o.* zerreißen, aufreißen, durchbrechen.

ropa, *f.* Rock, Kleid.

rostro, *m.* Gesicht.

ruego, *m.* Bitte.

ruido, *m.* Geräusch.

ruina, *f.* Ruin, Zerstörung.

ruindad, *f.* Schelmerey.

S.

sabedor, *m.* einer der um etwas weiß. hazer á alguno sabedor de algo, einem Nachricht von etwas geben.

saber, wissen. se, ich weiß; erfahren. es á saber, nehmlich.

sabio, *a.* weise, klug.

sabroso, *a.* schmackhaft, angenehm.

saçar, o. herausholen, abholen, herausreißen. de una duda, aus einer Ungewisheit reißen. de cuidados, aus Sorgen reißen. saçar agua. Wasser schöpfen.

sacerdote, *m.* Priester.

sacrificar, o. opfern,

sacrificio, *m.* Opfer.

sal, *m.* Salz.

sala, *f.* Saal.

salir, salgo, herausgehen. el sol es salido, die Sonne ist aufgegangen. de casa, aus dem Hause gehen. no saldra vana la fe que tengo de vosotros, ich habe mich nicht betrogen, in der Erwartung, die ich von euch hatte.

saliva, *f.* Speichel.

saltador, *m.* Straßenräuber.

salud, *f.* Gesundheit, Wohlstand, Glück.

saludar, o. grüßen.

salutacion, *f.* Gruß.

salvadera, *f.* Sandsaß.

salvo, *a.* sicher, gesund und wohl. poner en salvo, in Sicherheit bringen.

saña, *f.* Wuth.

sangrarle, zur Aber lassen.

sangre, *f.* Blut.

sangriento, *a.* blutig.

sanidad, *f.* Gesundheit.

sano, *a.* gesund.

fatisfacer, fazgo, genng thun, befriedigen.

fatisfaccion, f. Genugthuung. pedir, Genugthuung fordern.

fayo, m. Noß, ganz von einem Stuck gemacht.

fazonár, o. wúrzeh.

fciencia, f. Wissenschaft.

feco, a. trocken.

secretamente, adv. ins geheim.

secreto, a. geheim.

secreto, m. Geheimniß.

sed, f. Durst. tengo sed, mich durstet.

sequir, siguo, folgen. breve os seguire, ich will euch bald nachfolgen.

segun, praep. nach, zufolge.

segundo, a. der andere, zweite. segunda vez, zum zweiten male.

seguridad, f. Sicherheit.

seguro, a. sicher. à buen seguro, mit aller Sicherheit.

seis, sechs.

semana, f. Woche.

semblante, m. Gesicht, Angesicht, Miens.

sembrar, siembro, säen.

senado, m. Senat.

señal, m. Zeichen.

sencillo, a. einfach, einfältig.

señor, m. Herr.

señora, *f.* Frau, Dame.

sentado, *a.* sitzend.

sentar, siento, sitzen. sentarse à la mesa, sich zu Tische setzen.

sentenciar, *o.* Urtheil fällen; zu Recht sprechen.

sentido, *m.* Gefühl, Empfindung. sin sentido, ohne Empfindung, unempfindlich.

sentir, siento, fühlen, empfinden.

separar, *o.* trennen.

sepulchro, *m.* Grab.

ser, seyn. soy, ich bin.

sereno, *a.* heiter, aufgeklärt.

serie, *f.* Reihe.

servicio, *m.* Dienst.

servido, *a.* bedient. estoy servido, es geschieht mir ein Dienst damit, es ist mir angenehm.

servidor, *m.* Diener.

servidumbre, *f.* Dienstbarkeit, Knechtschaft.

servilleta, *f.* Serviette.

servir, sirvo, dienen. servirse de algo, sich einer Sache bedienen.

sesenta, sechzig.

setenta, siebenzig.

sextercio, *m.* römische Münze, Sextertie.

si, *adv.* ja. responder por si, mit Ja antworten.

si, *conj.* wenn, ob.

siempre, *adv.* immer.

sierra, *f.* Säge — Kiste.

fiervo, *m.* Knecht, Slave.

siglo, *m.* Jahrhundert. de oro, das goldene Zeitalter.

siguiente, *adj.* folgend. palabras siguientes, folgende Worte. el dia siguiente, der folgende Tag.

sin, *praep.* ohne. sin esperanza, ohne Hoffnung.

sincero, *a.* aufrichtig.

sino, *adv.* außer, nur, sondern.

sitio, *m.* Lage.

so, *praep.* unter. so pena, bey Strafe.

sobrano, *a.* erhaben, groß.

sobrerbia, *f.* Stolz.

sobrerbio, *a.* stolz.

sobrado, *a.* übersflüßig.

sobrar, *o.* übrig seyn.

sobre, *praep.* über, auf. sobre todo, überhaupt.

sobresaltarfe, sich erschrecken.

sobresalto, *m.* Ueberfall, Schrecken.

sobrevenir, vengo, übersallen.

sobrinio, *m.* Bruder oder Schwesterkind. Nefle.

socorrer, *o.* zu Hülfe kommen, beystehen, unterstützen.

socorro, *m.* Hülfe, Beystand.

sojuzgar, *o.* unterjochen.

sol, *m.* Sonne.

solamente, *adv.* nur, allein.

soldado, *m.* Soldat.

soledad, *f.* Einsamkeit.

soler, fuelo, pflegen, gewohnt seyn. donde solemos ir, wo wir gewöhnlich gehen.

solicitar, *o.* eifrig suchen, antreiben, anhalten.

solicito, *a.* eifrig, bekümmert.

folio, *m.* Thron.

sollozo, *m.* Schluchsen, Seufzen.

solo, *a.* allein.

solo, *adv.* nur allein. no solo, nicht nur. à so-
las, allein.

soltero, *a.* unverheyrahtet, ledig.

sombra, *f.* Schatten.

sombrero, *m.* Huth.

sonante, *adj.* klingend. bien sonante, wohlklingend.

soñar, sueño, träumen.

soplar, *o.* wehen. los vientos soplan, der Wind
wehet.

sorprender, *o.* überraschen.

sosegar, siego, stillen, beylegen. la pendencia,
den Streit beilegen. sosegaos, gebt euch zu-
frieden, seyd ruhig.

sospecha, *f.* Verdacht.

sospechar, *o.* argwöhnen.

sospechofo, *a.* verdächtig.

sospirar, *o.* seufzen.

sostener, tengo, unterhalten, erhalten, aufrecht er-
halten.

su, *pron.* sein. su hijo, sein Sohn. sus hijos,
seine Söhne.

suave, *adj.* angenehm, lieblich.

subjecion, *f.* Unterthänigkeit, Unterwürfigkeit.

subir, o. hinaufsteigen, aufsteigen. encima de la casa, aufs Haus steigen.

subito, *adv.* plötzlich.

subtil, *adj.* fein, zart. vista subtil, scharfes Gesicht.

sucedder, o. folgen, erfolgen. me sucedió un suceso notable, es ist mir ein merkwürdiger Vorfall begegnet.

suceso, *m.* Fortgang, Ausgang, Vorfall.

sucesor, *m.* Nachfolger.

sudor, *m.* Schweiß.

suelo, *m.* Boden, Erde.

suerte, *f.* Arth, Weise, Loos, Schicksal. por suerte, vielleicht. de suerte que, so daß.

suficiente, *adj.* hinlänglich.

sufrido, *a.* verträglich, geduldig.

sufrir, o. ertragen, erdulden, aushalten.

sugetar, o. unterwerfen.

sumamente, *a.* stolz.

superfluidad, *f.* Ueberfluß.

superfluo, *a.* überflüssig.

suplicar, o. bitten, stehen.

suplir, o. ersetzen, ergänzen, ausfüllen.

surco, *m.* Furche.

suspension, *f.* Ungewisheit, Zweifel.

suspense, *a.* ungewiß, zweifelhaft.

suspirar, o. seufzen.

sustentar, o. unterhalten, ernähren.

sustento, *m.* Unterhalt.

fuyo, *a.* der seinige; der ihrige. un sobrino fuyo,
einer von seinen Nissen.

T.

tal, *adj.* ein solcher.

talegá, *f.* Sack.

talle, *m.* Taille, Leibesgestalt.

tambien, *adv.* auch, gleichfalls.

tampoco, *adv.* auch. ni tampoco, auch nicht.

tan, *adv.* so. tan ilustre, so berühmt.

tanto, *a.* so viel. tantas vezes, so viel mal, so
oft. tantas vezes, — quantas, so viel mal
— als; so oft — als.

tanto, *adj.* so sehr. à tanto que, und en tanto
que, während daß. no tanto — que, nicht
so wol — als.

tardar, *o.* zögern, säumen.

tarde, *adv.* spät. aquella tarde, diesen Nach-
mittag.

taverna, *f.* Bude, Butike.

taza, *f.* Tasse, Becher.

te, *pron.* dir, dich.

temblar, tiemblo, zittern.

temer, *o.* fürchten. no temais, fürchtet euch nicht.

temeroso, *a.* furchtsam.

temor, *m.* Furcht.

tempestad, *f.* Sturm.

templado, *a.* gemäßigt.

templar, *tiempo*; mäßigen, mildern.

temprano, *a.* zeitig, zur rechten Zeit.

tener, tengo, haben, halten. un hijo que tengo

solo, mein einziger Sohn. tener orden, Ord-

nung beobachten. tengais por buen, seyd so

gut. tenerse derecho, aufrecht stehen.

teñir, tñio, färben.

tercero, *a.* der dritte.

terrible, *adj.* schrecklich, fürchterlich.

territorio, *m.* Gebieth, Land.

tesoro, *m.* Schatz.

testificar, *o.* bezeugen.

testigo, *m.* Zeugen.

texer, *o.* winden, flechten, spinnen.

tiempo, *m.* Zeit.

tienda, *f.* Zelt, Bude.

tiernamente, *adv.* zärtlich.

tierno, *a.* zärtlich. tiernas lagrimas, bittere Thränen.

tierra, *f.* Erde, Land.

tintero, *m.* Tintefäß.

tio, *m.* Onkel, Vatersbruder.

tirano, *m.* Tyranne.

tirar, *o.* ziehen, zielen. adelante, weiter fortgehen.

tocar, *o.* anrühren, berühren.

todavía, *adv.* noch, annoch.

todo, *a.* alles, alle, ganz. de toda la ciudad, aus der ganzen Stadt. del todo, gänzlich.

tolerar, *a.* ertragen, dulden. gustoso, es gern leiden mögen, sich gefallen lassen.

tomar, *o.* nehmen, annehmen, gefangen nehmen. consejo, guten Rath annehmen. su camino, seinen Weg antreten. los pasos, die Zugänge besetzen. tomar parecer de los que, die Meinung derer annehmen. — pues tomad, nehmet uur hin.

topar, *o.* treffen, aufstoßen. toparse, sich begegnen.

tormenta, *f.* Sturm.

tormento, *m.* Quaal, Plage.

toro, *m.* Ochs.

tornar, *o.* zurückkehren, umkehren, umwenden, zurückbringen. torne a exprimir, ich drückte noch ein mal aus.

totalmente, *adv.* völlig, gänzlich.

trabajar, *o.* arbeiten. a alguno, einen strapazieren.

trabajo, *m.* Arbeit.

traer, trayo, traxe, und truxe, tragen, bringen, mit sich bringen. por la boca, durch den Mund ziehen. traerse, herbe gebracht werden.

tragar, *o.* verschlingen. la muerte, den Todt schmecken.

transportar, *o.* transportiren, weiter bringen.

tratar, *o.* behandeln, abhandeln. como à niño,
als ein Kind behandeln.

trato, *m.* Handel, Geschäfte. traer tratos, Ge-
schäfte treiben.

traycion, *f.* Verrätherey. hazer traycion, Verrä-
therey begehen.

traydor, *m.* Verräther.

tres, drey.

triste, *adj.* traurig. tristissimo, sehr traurig.

tristeza, *f.* Traurigkeit.

triumpho, *m.* Triumph.

trocado, *a.* vertauscht, verwechselt.

trofeo, *m.* Siegeszeichen.

tronchar, *o.* in Stücken schneiden, abschneiden, ab-
mähen.

tropa, *f.* Haufen.

tropezar, *o.* straucheln, stolpern, ausgleiten.

trozo, *m.* Stück. hazer trozos, zertrümmern.

tumulto, *m.* Tumult.

turba, *f.* Haufen.

turbado, *a.* beunruhiget.

turbar, *o.* beunruhigen. turbarse, unruhig werden.

tyranno, *m.* Tyrann.

U.

ultimo, *a.* der letzte. por ultimo, zuletzt.

unanime, *adj.* einmütig.

unico, *a.* einzig. heredero, einziger Erbe.

unir, *o.* vereinigen, verbinden. unirse, sich verbinden. con los malcontentos, sich zu den Mißvergnügten schlagen.

universidad, Universität.

uno, *a.* einer, eine; jemand. los unos contra los otros, gegen einander. uno y otro, beiderseits.

untar, *o.* salben, schmieren.

urgencia, *f.* Dürftigkeit. urgencias, Bedürfnisse.

uso, *m.* Gebrauch.

usurpador, *m.* unrechtmäßiger Besitzer.

usurpar, *o.* unrechtmäßig in Besitz nehmen. a al-
guno la honra; einem die Ehre angreifen, an-
tasten.

V.

vacilante, *adj.* wankend.

vagpear, *o.* herumfahren, herumirren.

valedor, *m.* Beschützer, Beystand, Sekundant.

valer, valgo, vermögen, gelten. valer mucho,
viel vermögen. valgame Dios, Gott sey mir
gnädig. valerse de, sich bedienen, Gebrauch
von etwas machen.

valeroso, *a.* mutig, tapfer.

valor, *m.* Muth, Tapferkeit.

vano, *a.* eitel, leer.

vario, *a.* mancherley, verschieden. *por varias ciudades*, durch viele Städte.

vasallo, *m.* Vasall, Unterthan.

vaso, *m.* Gefäß.

vaxel, *m.* Schiff.

vecino, *m.* Nachbar. *s. vez*.

vejez, *f.* Alter.

vela, *f.* Seegel. *hazer, segelein, absegelein*.

velar, *o.* wachen, wachsam seyn.

veloz, *adj.* geschwind, hurtig.

venado, *m.* Damhirsch.

vender, *o.* verkaufen.

veneno, *m.* Gift.

vengar, *o.* rächen.

venir, vengo, kommen. *venir en algo, etwas*, etwas gewahr werden, erfahren. *vengo muy bien en esto*, ich bin es wohl zufrieden. *Ost* steht es auch überflüssig, *qts: vienen a comer*, sie begehcn. *venirse, kommen*.

ventana, *f.* Fenster. *amiga de ventanas*, die gern in den Fenstern guckt, eine Coquette.

ventura, *f.* Zufall, Ungelegenheit. *por ventura*, zufälliger Weise, vielleicht.

ver, veo, sehen. por ver, weil ich sehe. ver mundo, die Welt ansehen. verse en algun gran negocio, in einem großen Geschäfte stehen. verse morir, den Todt vor Augen sehen.

verdad, *f.* Wahrheit.

verdaderamente, *adv.* wahrhaftig.

verdadero, *a.* wahrhaftig.

verdugo, *m.* Henker, Peiniger.

vergüenza, *f.* Scham.

vero, *a.* wahr. tan de veras, so wahr.

verter, vierto, und virto, wenden; gießen. lagrimas, Thränen vergießen.

vertiente, *m.* Gipfel eines Berges.

vestido, *m.* Kleid.

vestir, visto, kleiden, ankleiden.

vez, *f.* mal. una vez, ein mal. algunos vezes, einige mal. tal vez, vielleicht. en vez de, an statt. alguna rara vez, selten ein mal. dos vezes dos son quatro, zwei mal zwei sind vier.

vezino, *m.* Nachbar.

vianda, *f.* Fleisch.

vicio, *m.* Fehler, Laster.

victima, *f.* Opfer.

vida, *f.* Leben.

viejez, *f.* Alter.

viejo, *a.* alt. vieja, *f.* ein altes Weib.

viento, *m.* Wind.

vill, *adj.* geringe, niederträchtig.

vino, *m.* Wein.

violencia, *f.* Gewaltthätigkeit.

violento, *a.* heftig, gewaltthätig.

virginidad, *f.* Jungferschaft.

virtud, *f.* Tugend.

visitar, *o.* besuchen, untersuchen.

vista, *f.* Gesicht. ver por vista de los ojos, mit
eigenen Augen sehen.

visto, *a.* gesehen; von ver.

vivacidad, *f.* Lebhaftigkeit.

vivamente, *adv.* lebhaftig.

vivienda, *f.* Leben, Lebenswandel.

vivir, *o.* leben. mucho, lange leben.

vivo, *a.* lebendig. agora es vivo, er lebt noch.

volundad, *f.* Wille.

voluntario, *a.* freywillig.

volver, vuelvo, umkehren, umwenden. volved

luego, kommt gleich wieder. volver en si,
wieder zu sich selbst kommen.

vos, *pron.* euch.

vosotros, *pron.* ihr.

voto, *m.* Gelübde.

voz, *f.* Stimme. à voces, mit lauter Stimme.

vuestro, *a.* euer, eure.

vulgo, *m.* Pöbel.

vulto, *m.* ein eingewickeltes, oder zusammen gewickeltes Packet; eine Person die sich verhüllt hat.

Y.

y, *conj.* und; vor i und y wird e gesetzt.

ya, *adv.* schon, ist, nun. no ya, nicht mehr.

yerro, *m.* Eisen.

yerva, *f.* Kraut.

yo, *pron.* ich.

Z.

zapato, *m.* Schuh.

zefiro, *m.* Westwind.

zeloso, *a.* eifersüchtig.

zurroncillo, *m.* kleiner Sack, Quersack.

Gedruckt bey Johann Peter Treder.



**THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT**

**This book is under no circumstances to be
taken from the Building**

MAY 6 1915

JUN 19 1916

DEC 2 1917

FEB 26 1918

APR 22 1917

EDJUN 2 1963

